



- 1 Lutheri /i Martini/ anblayung der 3ten
 Donner 518 00
 Curia band
 gedult, Wittenberg 1523.
- 2 Deutsche theologie Wittenberg
 1520
- 3 Sermon von Bann, Wittenberg
 1520
42. 00 00
 Anweisung von jüngsten
 tage, Wittenberg 1520
- 53 Weim. 18, 315
 107 1/2 2107 2R
 an den Bann
 von Bann von dem
 zu den Bann an den die Bann
 Wittenb. 1525.
- 6 Witten 00 00
 von Bann an den die
 Wittenb. 1524.



W 3881

7-12

Vom Schem Ham-
phoras : Sind vom
Geschlecht Chri-
sti.

Matthaei am j. Capitel.

D. Mart. Luth.

Wittenberg.
M. D. XLIII.



Handwritten text in Gothic script, likely a title or heading.

Handwritten text in Gothic script, possibly a subtitle or a line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a line of text.



Doctor Martinus Luther.



Innehesten Büchlin
hab ich verheissen/ich wolt hin
nach lassen lauffen/was die ras
senden/elenden Jüden/von ih
rem Schem Damphoras liegē
vnd lestern/wie danon schreibt
Purchetus /in seinem Buch / Victoria genant.
Das wil ich hiemit also gethan haben / vnserm
glauben zu ehren / vnd den Teuffels lügen der
Jüden / zu wider / Das auch die / so Jüden wer
den wollen / sehen mügen / was sie für schöne
Artickel bey den verdampften Jüden / gleuben
vnd halten müssen / Denn wie ich in ihem
Büchlin bedingt / ist mein meinung nicht / wie
der die Jüden zu schreiben / als hoffet ich sie zu
bekerem / hab darumb dasselb buch nicht wollen
nennen / Widder die Jüden / Sondern / Von
den Jüden vnd iren lügen / Das wir Deudschen
historien weise / auch wissen möchten / was ein
Jude sey / vnser Christen für ihnen / als für den
Teuffeln selbs / zu warnen / vnsern glauben zu
stercken vnd zu ehren / nicht die Jüden zu beke
ren / Welchs eben so möglich ist / als den Teufe
fel zu bekerem.

Denn gleich wie wir müssen leren vnd schreis
ben vom Teuffel / Welle / Tod vnd Sünde / was
A ü sie sind

sie sind vnd thun/nicht/das wir aus dem Teuffel einen Engel / aus der Hellen einen Himel / aus dem Tod ein leben/ aus der sünde heiligkeit wolten machen/welchs vnmüglich ist/ Sondern/das wir vns dafür hüten/ Also schreibe ich auch von den Jüden/Denn ein Jude odder Jüdisch hertz / ist so stock/stein/eisen / Teuffel hart/das mit keiner weise zu bewegen ist. Wenn Mose keme mit allen Propheten/vnd thetten alle wunderwerck/für ihren augen / das sie solten iren harten sinn lassen/ wie Christus vnd die Apostel für ihnen gethan haben/ so were es doch vmb sonst. Wenn sie auch so greulich gestrafft würden / das die gassen vol bluts rönnen / das man ire todten nicht mit hundert tausent/Sondern mit zehen hundert tausent/rechen vnd zelen müste/wie zu Jerusalem vnter Despasiano/vnd zu Bittor vnter Adriano/ geschehen ist. Dennoch müssen sie recht haben / Wenn sie auch vber diese xv. hundert jar / noch xv. hundert jar solten im elende sein / dennoch mus Gott ein lügener / sie aber warhafftig sein.

Summa/Es sind jünge Teuffel/zur Hellen verdampt/ Ist aber noch etwa was mēschlichs inn ihnen/dem mag solch schreiben zu nutz vnd gut komen/ Vom gantzen hauffen /mag hoffen wer da wil / Ich habe da keine hoffnung / weis auch danon kein Schrift/ Können wir doch vnser Christen den grossen hauffen/nicht bekeren / müssen vns am kleinen heufflin genügen las

gen lassen / Wie viel weniger ist möglich / diese
Teuffels Kinder alle zu bekeren / Den das etliche
aus der Epistel zum Römern am xi. Ca. solchen
wahn schepffen / als solten alle Jüden bekeret
werden / am ende der Welt / Ist nichts / Sanct
Paulus meinet gar viel ein anders.

**Aus dem Fiffften Capitel im ers-
sten teil des Buchs Purcheti / Verdendtscht
durch D. Mart. Luther.**



Wir wollen fürder se-
hen / wie die Jüden den wun-
derthaten Christi jmer so feind
gewest sind / das sie dieselbigen /
dem Beelzebub / der Teuffel
Fürsten / zuschreiben / Denn er
so viel vnd grosse wunderwerck / als sonst nie-
mand jemals gethan hat / Wie er selbs spricht /
Johan. am 15. Es ist auch nie erhöret / das je-
mand anders inn seinem Namen / die Blinden
sehend / die Tauben hörend / die Lahmen ge-
hend / die Stummen redend gemacht hette.
Wie Esaias zuvor geweissagt hat am 35. Gott
der vergelter wird komen vnd euch helffen / Als
denn werden der Blinden augen auffgethan /
vnd der Tauben ohren geöffnet werden / Als
denn werden die Lahmen lecken / wie ein Hirsch /
vnd der Stummen zunge wird lob sagen.

2 iii Ober

Über diese viererley wunderzeichen / thet er
noch viel andere mehr / Wecket todten auff / rei-
niget die Aussetzigen / vnd machte viel andere
francken gesund / vnd thet solche zeichen / die nie-
mand / denn allein Gott zu thun / möglich wa-
ren / Noch hat sich der Jüden bosheit / die alle-
zeit mit bösen tücken vmbgangen / sich vnter-
standen / dieselbigen mit lügen zu lestern vnd zu
schenden / Daben ein Buch ertichtet widder
Christum / darin sie diese lügen schreiben.

1.
Helene / die
mutter Cou-
stantini.

Es ist geschehen zur zeit Ha-
lani / der Königin / die vber das gantze Land
Israel herschet / Da kam Ihesus Da Notzri-
gen Jerusalem / vñ fand im Tempel des Herrn
den Stein / darauff vorzeiten die Lade des Her-
rn gesetzt war / Auff demselbigen stein war ge-
schrieben / Schem Damphoras / Wer dessel-
ben Namen Buchstaben lernet vnd verstund /
der kund thun / was er wolt.

Es besorgten sich aber vnser Weisen / wo
die Kinder Israel / solchen Namen lernen wür-
den / möchten sie durch desselben krafft die Welt
vmbkeren. Darumb machten sie zween hunde
von Ertz / vnd setzten sie auff zwo Seulen / fur
der thür des Heiligthums. Wenn nu jemand
hinein gieng / vnd lernete die Buchstaben des
vorgesagten Namens / vnd wider heraus gieng /
so bollen die Eherne hunde ihn so greulich an /
das er fur grossen schrecken vergas / des Na-
mens

Sie & mendarys Jüder Jurep.
mens vnd der Buchstaben / die er gelernet hat-
te.

Also kam Ihesus Da Notzri / vnd gieng
in den Tempel / vnd lernet die Buchstaben /
vnd schreib sie auff ein Pergamen. Darnach
reis er das fleisch auff an seinem Bein / vnd legt
die Zeddel drein. Vnd weil er den Namen nen-
net / thet ihm nichts wehe / vnd gieng die haut
zu samen / wie sie vorhin gewesen war / Als er nu
aus dem Tempel gieng / bollen die Eherne hun-
de ihn an / das er so bald des Namens vergas /
Da er aber heim kam / reis er mit einem messer
das bein auff / vnd nam heraus die Zeddel / dar-
auff die buchstaben stunden / des Schem hama-
phoras / vnd lernet sie widderumb.

Darnach samlet er zu sich 310. Jüngling /
aus Israel / vnd sprach zu inen / Sehet da / Die
Weisen / sagen / ich sey ein Durkind / darumb /
das sie wollen vber Israel herschen / Ihr wiisset
aber / das alle Propheten weissagen von Mes-
sia / Derselb bin ich / Das ist war. Vnd Isaias
hat von mir geweissagt / Sihe / ein Alma ist
schwanger / vnd wird einen Son geberen / vnd
seinen Namen Emmanuel heissen. So hat
auch mein grosvater David / von mir geweis-
sagt / vnd gesagt / Der Herr hat zu mir gesagt /
Du bist mein Son / heute hab ich dich gezeu-
get. Also hat mich meine mutter geborn / on zu-
thun eines Mannes / allein aus Gottes krafft.
Darumb ich nicht / sondern sie selbs / sind hurna-
kinder /

Kinder / Wie Hosea sagt / Ich wil mich vber ire
Kinder nicht erbarmen / Denn es sind hurnkin-
der.

Da antworten ihm die Jüngling aus Is-
rael / Bistu Messia / So gib vns ein zeichen.
Was wolt jr fur ein zeichen von mir haben? Sie
sprachen / Mache einen Lamen / stehend / wie
wir sind / Er sprach / Bringt einen her zu mir.
So bald brachten sie zu ihm einen Lamen / der
noch nie auff seine füsse getreten hatte / Vnd er
sprach vber ihn / Schem Damphoras / zur sel-
bigen stunde fuhr der auff / vnd stund auff sei-
nen füssen / Da brückten sie sich alle fur im / vnd
sprachen / Der ist / on allen zweifel / Messia.
Auch brachten sie zu im einen Aussetzigen / vber
den sprach er den Namen / vñ legt die hand auff
in / vnd er ward so bald gesund / Daher fielen zu
im viel loser Leute / aus vnserm Volck.

Aber die Weisen / da sie sahen / das Israel
begunst an inen zu glauben / fiengen sie ihn / vnd
brachten in zu der Königin Dalani / die zu der
zeit das Land Israel inne hatte / vnd sprachen /
zu jr / Gnedige fraw / dieser mensch treibt zeube-
rey / vnd verfurt die Welt / Ihesus Da Notzri /
antwortet. Gnedige fraw / Es haben die Pro-
pheten vorzeiten / von mir geweissagt / Derselb-
igen einer spricht also / Es wird ein Zweig aus
wachssen / aus dem Stam Jesse / Derselbige
bin ich / Von diesen aber spricht David / Wolt
dem / der nicht wandelt im rat der Gottlosen.

Sie

Sie sprach / Stehet solchs in ewrem Gesetze / das dieser sagt. Sie antworten / Ja / es stehet inn vnserm Gesetze / Aber es ist nicht von im gesagt / Sondern also ist von ihm geschrieben Deutero. 13. Der Prophet sol getödtet werden / Denn er hat vnrecht wider Gott geleret / Aber vom Messia stehet also geschrieben / zu seiner zeit sol Juda geholffen werden. Darauff antwortet dieser Gottloser / vnd sprach zur Königin / Ich bin derselbige / Denn ich kan todten auff-erwecken.

Die Königin schickte mit inen hin / jr aller getrewesten Diener / Vnd der Gottlose machte einen todten lebendig / durchs Schem Dampphoras / Von stund an / entsatzte sich die Königin / vnd sprach / Warlich / das ist ein gros wunderzeichen / vnd thet den Weisen damit einen grossen hohn / das sie mit schanden musten von jr weg gehen / Das thet inen / vnd den von Israhel / seer wehe. Vnd Ihesus Nozri zog hin ins ober Galilea.

Vnd die Weisen giengen wider zu der Königin / vnd sprachen zu jr / Gnedige fraw / Dieser mensch gehet mit zeuberey vmb / vnd verkeret die Creaturn. Sie aber schickt hin ihr Kriegsknechte / das sie in solten fangen / Aber die Leute inn Galilea / woltens nicht leiden / sondern wider sie streitten / Er aber sprach / Ir solt nicht fur mich streitten / Denn die gewalt meines Vaters von Himel / vnd die zeichen / die er mir gegeben hat / werden mich wol verteidigen. Vnd

B die Leute

die Leute in Galilea machten Vogel aus Thon
für ihn / So sprach er drüber Schem Damphoras
/ da flogen die Vogel also bald / Vnd sie fiel
len auff ir angesicht / vnd betten in an.

Auch hies er zur selbigen stunde einen gros
sen Mühlstein herbringen / vnd ins Meer werf
fen / Da das geschehen war / sprach der Gott
lose das Schem Damphoras / dadurch macht
er / das der stein still lag auff dem Meer / vnd er
satzt sich drauff / vnd sprach zu den Kriegsknech
ten / Gehet hin zu ewer frauen / vnd verkündige
ir / was ir gesehen habt / Darnach stund er auff
für iren augen / vnd wandelt auff dem Meer.

Die Kriegsknechte giengen hin / vnd sagten
der Königin Dalani / alles / was sie gesehen hat
ten. Die entsatzt sich vber die masse seer / vnd lies
die Weisen ruffen / vnd sprach zu inen / ir sprecht
dieser mensch Ihesus Nozri sey ein Zerberer / Als
ber ihr solt wissen / das die zeichen so er thut / be
weisen / das er der warhafftige Gottes Son sey /
Sie aber sprachen / Gnedige frau / last in herko
men / so wollen wir seine schalckheit auffdecken.
Jnn des giengen die Eltesten Israel hin / vnd
liessen einen / mit namen Judas Scharioth / hi
nein inn den Tempel / inn das aller heiligest ge
hen / der lernete die Buchstaben Schem Dams
phoras / eben auff die weise / wie sie Ihesus
Nozri gelernt hatte / vnd reis das fleisch am Bein
auff / vnd alles was jener gethan hatte.

Also

Also kam Ihesus Nozri mit seiner gesell-
schafft / Vnd die Königin hies die Weisen auch
komen. Vnd er trat fur die Königin vnd sprach.
David hat von mir geweissagt / Es haben mich
hunde vmbgeben / vnd die versamlung der bö-
sen haben mich vmbbringet. Aber das ist dage-
gen auch von mir gesagt / Jere. 1. Fürcht dich
nicht fur inen / denn ich bin mit dir / das ich dich
errette / spricht der D E X A. Aber die Weisen
widersprachen im das.

Vnd er sprach zur Königin / Ich wil gen
Dimel faren / Denn so hat David von mir ge-
sagt / Erhebe dich Gott vber die Dimel / Vnd
hub die hende auff / wie flügel / durch den Na-
men Schem Damphoras / vnd flog / zwischen
Dimel vnd Erden. Da das die Weisen sa-
hen / sprachen sie zu Juda Scharioth / Er solt
Schem Damphoras sagen / vnd ihm nach hi-
nauff faren. Der fur hinauff vnd rang mit im /
das sie beide mit einander herunter fielen / Vnd
der Gottlose zubrach einen arm / Das beweinen
die Christen jerlich fur iren D stern.

Zur selbigen stunde griffen ihn die Israelit-
ten / vnd verhülleten ihn mit tüchern / vnd schlug-
gen in mit Ruten von Granaten Beumen. Vnd
sprachen zur Königin Dalani / Ist er Gottes
Son / so lass in sagen / Wer in geschlagen hat /
Aber er kunds nicht sagen. Die Königin sprach
zu den Weisen / Sihe / Er ist inn ewren henden /
thut im was euch gefelt.

Da griffen sie ihn / vnd füreten ihn zum
B ij Galgen /

Galgen/Aber an welchen Baum oder Balcken
sie ihn hiengen / der zubrach so bald entzwey /
denn er hatte durch Schem Damphoras / alle
beume vnd höltzer beschworen / das sie in nicht
kündten annemen. Da giengen sie hin / vnd ho-
leten einen Kolstengel / der nicht am baum / son-
dern am kraut wechset / Daran hengen sie ihn.
Solchs ist nicht wunder / Denn im Heilig-
thumb wechset alle Jar ein stengel / da wol huns-
dert pfund Samens dran hengen / Hac ille.

WD sind sie nu / die losen Christen / so Jü-
den worden sind / oder werden wollen /
Hieher zum kuss / der Teuffel hat in die
N. geschmissen / vnd den bauch abermal gelee-
ret / Das ist ein recht Heiligthumb / das die Jü-
den / vnd was Jude sein wil / küssen / fressen / sauff-
fen / vnd anbeten sollen. Vnd widerumb der
Teuffel auch fressen vnd sauffen / was solche
seine Jünger / speien / oben vnd vnten auswerf-
fen können. Die sind die rechten Beste vnd
Wirte zu samen komen / habens recht gekocht
vnd angericht. O wie recht ist in beiden gesche-
hen. Der Teuffel ward ein schöner Engel ge-
schaffen / das er mit seinem heiligen Engeli-
schen munde / solt sampt den andern heiligen En-
geln / das ewige Te Deum laudamus singen. Das
kündte er nicht leiden / Vnd ist ein Teuffel wor-
den / der nu mit seinem Engeli-
schen rüssel / frisst /
vnd mit lust frisst / was der Jüden vnter vñ ober-
maul speiet vnd sprützet / Ja / das ist seine Gal-
rede.

rede worden / darin er sich weidet / wie eine Saw
hinter dem Zaun / vmb S. Margarethen tag /
Recht / recht / So wolt ers haben.

Also ist den Jüden auch recht / o recht ge-
schehen. Sie waren beruffen / vnd dazu erwelet /
das sie solten Gottes mund sein / wie Jeremias
spricht / Vnd Psalm si. Thu deinen mund weit
auff / so wil ich ihn füllen / Sie aber hielten fest
zu / maul / augen / ohren / nasen / gantzes hertz /
vnd alle kreffte / Da kam der Teuffel / dem sper-
reten sie auff / augen / rachen / ohren / hertz vnd
alle sinnen / Da schmeis vnd sprützt er sie auch so
vol / das es an allen örten von ihnen ausschwa-
dert / vnd schwemmet eitel Teuffels dreck / ja /
der schmeckt ihn ins hertz / da schmatzen sie / wie
die Sew. So wollen sie es haben. Kuffe nu
mehr / Creutzige ihn / Creutzige ihn. Schrey
mehr / Sein blut kom vber vns vnd vnser Kin-
der / Ich meine / es sey komen / vnd habe dich
funden.

Wollen gleichwol die schönen Artickel des
Jüdischen glaubens / inn diesem Text gegeben /
nach einander ansehen / damit dem die lust Jü-
de zu werden gebüffet werde / wer sie hat. Wil-
tu nu ein rechter Jude werden / So höre hie zu /
vnd lerne den Catechismum des heiligen Jü-
dischen glaubens / nicht inn Gottes Namen.
Erstlich mustu glenben / das Helena sey Könis-
gin gewest im Lande Israel / oder Canaan / da
vnser Herr Ihesus Christus gelebt / geleret / vnd

B ij. wundera

*Catechismus
fidei iudaeorum*

wunder gethan hat. Ob hie wider stehen / nicht
allein die Euangelisten vnd Aposteln / Sondern
auch das gantze Römische Reich / so dazumal
gestanden / Dazu der Jüden selbs zeugnis vnd
elende / das zur zeit Despasianni angefangen / bey
250. jaren / ehe die Helena geborn ist / das mustu
dich nicht irren lassen / Sondern also dencken /
die Kabin (solchs Buchs meister) können nicht
irren / Himel vnd Erden müsten viel ehe / mit
Gott vnd allen Engeln vnd Creaturn / irren.
Das mustu glauben / wiltu ein rechter Jude
werden.

Also mustu auch glauben / alles was hie
geschrieben stehet / von der Königin Helena /
wie sie mit Ihesu Nazori hat gehandelt / vnd
handeln lassen / 250. jar ehe sie geborn ist / Denn
solchs gehört zu wissen im Catechismo / wer ein
Jude werden wil. Wo jemand dawider wolt
sagen / Die Jüden sind zur zeit der Helene / bey
200. jaren / nicht im Lande gewesen / Sondern
inn aller welt zerstreuet / vnd Jerusalem / weder
Tempel noch Regiment / gehabt / Da gegen
mustu hönisch lecheln / wider die verfluchten
Goym / vnd also sagen / Unser Rabinen schrei-
bens / darumb mus es also sein / wenn gleich
Gott selbs / mit aller Schrift vnd Creatur / an-
ders sagt / Er mus wol / was die Rabinen wol-
len.

Zum andern / mustu glauben / das zween ehe-
ne hunde / zu der zeit / haben / auch on Schem-
Damporas / bellen können / vorhin vnd itze
fang

Kans keiner mehr / Auch mit iren ehernen augen
so scharff gesehen / wer aus vnd ein gangen / da-
zu / wer die Buchstaben / auff den Stein gegrab-
ben / abgeschrieben habe / Das müssen seer
scharffe augen gewesen sein / sonderlich / weil sie
ertz sind / vnd durch so dicke Mauren / Thüren
vnd Fürhang / haben sehen können. Die möch-
te dich velleicht anfechten / das alle lebendige
hunde / von der welt an / die doch natürlich bel-
len können / solchs nicht glauben würden / wenn
sie solchs hören vnd verstehen möchten / Viel
weniger / die ehernen hunde selbs etc. Aber las
dichs nicht anfechten / Was die Rabinen sa-
gen / das ist recht / Frage nicht weiter / wiltu ein
fromer Jude sein.

Diebey mustu glauben / das die Weisen
inn Israel / zu der zeit nicht klüger gewesen sind /
denn das sie den Schem Dampforas haben
mit zween ehernen bellenden hunden verwaret.
So die verfluchten Goym wol andere weise hetz-
ten funden / als / mit eisern thüren / gittern / vnd
des gleichen. Ob dir hie ein siele / Das die Wei-
sen Israel / viel weniger vernunfft hierin gehabt
hetten / denn die ehernen hunde selbs / mustu sol-
che gedancken ausschlahen / vnd dencken / Lie-
ber / Was die Rabinen sagen / das ist recht / vnd
kan nicht erlogen sein.

Zum dritten / mustu glauben / das im Hei-
ligthumb zu Jerusalem gewachsen sind / jährlich /
so grosse Kolstengel / das sie stercker / weder kein
Balcken am Galgen gewesen sind / vnd bey 100.
pfund

pfund Samen dran gewachsen. Diebey mustu
glauben / das zu Jerusalem 200. jar / nach der ver-
störung / ein Heiligthumb gestanden / Nicht
allein das / sondern / das es sey zu gleich ein Kol-
garten vnd Heiligthumb gewesen / Wenn nu hie
wider / alle Historien / Mose vnd alle Prophe-
ten / auch Gott mit allen Engeln / anders sag-
ten / So ist es erlogen / Sondern der Jüden glau-
be mus recht sein / Das mercke wol / wiltu ein
Jüde werden.

Zu letzt mustu dich des ergeben / Was ein
Kabin sagt / Es sey wie seltsam es möge sein / so
mustu glauben / es sey recht / vnangesehen / ob
Gott selbs anders geböte vnd sagete. Denn so
hat inen Mose geboten / Deutero. 17. Wenn sie
eine sache nicht verstehen / sollen sie hinauff ge-
hen zu den Priestern vnd Richtern / so an dem
ort sind / den Gott erwelet hat etc. Die sollen dir
(spricht er) ein vrteil sprechen / nach dem Gese-
tze / das sie dich leren / soltu thun / vnd nach dem
Recht / das sie dir sagen / soltu dich halten / das
du von demselben nicht abweichest / weder zur
rechten noch zur lincken. Die ist es beschlossen /
(ich hette schier gesagt / beschiffen) das alles /
was die Rabinen sagen / sol ein Jüde glauben /
vnd nicht danon weichen. Daher sagen sie nu /
Sie müssen iren Rabinen glauben / wenn diesel-
ben gleich sagten / die rechte hand were die lincke /
vnd die lincke were die rechte / Wie Purchetus
schreibt. Auch thetten mir selbs die drey Jüden /
so bey mir waren / eben also / wo ich sie zum text
dringen

bringen wolt / sprachen sie / Sie müsten ihren
Kabinen glauben / wolten mir keines Texts ge-
gestehen / Derhalben ich hierin Durcheto deste
mehr glauben geben mus / nach eigener erfah-
rung.

Wiltu nu ein fromer trewer Jude werden /
so ergib dich / wie gesagt / das du glaubest / was
die Kabinen sagen / Es sey wider Gott / ver-
nunfft / Engel oder alle Creatur / Denn hie
hörestu / das ein Jude sol glauben / Es sey die
rechte hand nicht die rechte hand / wens ein Ka-
bi sagt. Gott hat wol gesagt / ja er hats durch
sein ewigs wort geschaffen / geordnet vnd ge-
nant / das die rechte hand / solle sein vnd heissen /
die rechte hand / wie es alle Engel vnd Creatur
bekennen. Aber solchs mag wol die warheit
sein / bis ein Kabi dazu kompt / vnd spricht /
Nein / Es sey nicht also / Sondern / was ich die
rechte hand heisse / das ist die rechte hand. Was
solt Gottes wort vnd werck / sampt aller Engel
vnd Creatur zeugnis sein / wider einen Kabi /
der so weit höher vnd besser ist / weder Gott vnd
alle Creatur?

Eben also mustu glauben / hie / das die Kö-
nigin Helena habe mit ihren Weisen vnd Jhesu
diese Geschicht gehandelt / 200. jar / ehe sie ist
geborn. Item / das Kolstengel im Heiligthumb
jerlich wachssen / so dicke / als kein Balcken / die
hundert pfund Samens tragen. Item / das
eherne hunde bellen. Item / das Jhesus durch
Schem Damphoras habe wunder gethan /

C Judas

Judas Scharioth auch / wie droben gesagt ist
hie von. Ja / wenn ein Kabi dir inn die Schüs-
sel fur deiner nasen thet / dicke vnd dünne / vnd
spreche / da hastu einen köstlichen mandel brey /
So müstestu sagen / du hettest dein lebenslang
keinen bessern brey gessen / Trotz deinem halse /
vnd sage anders. Denn wer die macht hat / das
er kan sagen / Es sey linck / was recht / vnd recht /
was linck ist / Gott vnd aller seiner Creaturn vn-
geacht / der kan auch wol sagen / das sein hinz-
ter maul das förder maul / vnd sein Bauch ein
Breytopff / vnd ein Breytopff sein Bauch sey.

Wenn du nu solchs gelernt hast / vnd gleub-
ben kanst / so lauffe flux so hin / vnd las dich ein-
lend beschneitten / ehe die eherne hunde solchs
sehen / vnd von Jerusalem komen / die dir solchs
en hohen verstand des aller heiligsten Jüdisch-
en glaubens / wider ausbellen / oder ehe der ver-
fürer Nazozri mit seinem Schem Dampho-
ras / dich zum Christen glauben bezaubert /
Denn nu bistu ein rechtschaffener / feiner / heili-
ger / kluger Jude / wirst nu selber können linck /
recht heissen / vnd den Bauch zum Breytopff
machen / daran du mit allen Jüden / zu fressen
gnug hast / dein lebenslang / wenn ihr schon alle
Teuffel zu gast ladet. Dancke auch solchen ho-
hen himlischen Rabinen / von welchen du so
hoch gelert / vnd tieff geheiligt bist / das sich
Gott selbs / vnd alle Engel / deiner heiligkeit ver-
wundern müssen / Die verfluchten Goym sind
nicht

nicht werd / etwas davon zu richen noch zu hören.

Wolan / es möcht velleicht der barmhertzi-
gen heiligen einer / vnter vns Christen / dencken /
ich machte es ja zu grob vnd vnesse / wider die
armen elenden Jüden / das ich so spöttisch vnd
hönisch mit inen handele. Ah Herr Gott / Ich
bin viel zu geringe dazu / solcher Teuffel zu spot-
ten / Ich wolts wol gern thun / Aber sie sind mir
zu weit vberlegen mit spotten / Haben auch ei-
nen Gott / der ist meister / mit spotten / vnd hei-
ßt der leidige Teuffel / vnd böser geist. Was ich
demselben zu verdries spotten künde / das solt ich
billich thun / Er hett es auch wol verdienet. Ich
wil dir ein wenig zeigen (wers sonst nicht merck-
te) welch ein vnaussprechlicher spötter er hie ist.

Dreierley spötterey treibt der hohmütige
böse Geist / inn diesem Buch. Erstlich spottet
er Gott / den Schöpffer Himels vnd der erden /
mit seinem Son Ihesu Christo / wie du selbst
sibest / so du glenbest / als ein Christ / das Chris-
tus Gottes Son ist. Zum andern / spottet er
vnsere / der gantzen Christenheit / das wir an sol-
chen Son Gottes glenben. Zum dritten / spots-
tet er auch seiner eigen Jüden / gibt ihn solche
schendliche / nerrichte / tölpische ding ein / von
ehernen hunden / vnd kolstengeln etc. das sich
alle hunde möchten wol zu tod bellen / wenn sie
es verstünden / an solchen rasenden / tobenden /
vnsinnigen / wütenden / tollen narren. Ist das

C ij nicht

2.
Babun. jüdisch
Grosser Substanz
102 ist kap. 102

nicht ein Meister mit spotten / der mit einerley ge-
spött / solche grosse drey spötterey kan ausrich-
ten. Die vierde spötterey ist / das er sich selbst hie-
mit sol gespottet haben / wie wir / Gott lob / an
ihnem tage / mit freunden sehen werden.

Also spotten die Jüden hiemit auch sich
selbs am höchsten / das sie dem Teuffel / irem
Gott / inn solcher spötterey gehorchen / vnd wer-
den drüber zu solchen rasenden narren. Denn sie
thuns nicht irrender weise / Sondern / weil sie
es wol wissen / vnd auch natürliche vernunft /
von Gott gegeben / sie warnet / weist vnd vber-
zeuget / das solchs nicht könne war sein / Noch
kützeln sie sich damit / thut ihnen sanfft / vnd
thuns mit lust / das sie solche greiffliche / schend-
liche lügen vnd lesterung / mügen wider vns
Christen / vnd Ihesum Nazari / vom Teuffel
hören / lernen vnd predigen. O recht / Recht /
Meister vnd Schüler sind inn die rechte Schu-
le zusammen kommen.

Weiter. Ober solche spötterey / beweisen
sie allererst recht ire vber himlische meisterschas-
fft / da sie sagen / Ihesus Nazari (das sol
Ihesus von Nazareth heissen) habe seine wun-
derzeichen gethan / durch Schem Dampho-
ras / welchs sol heissen / der ausgelegte Name /
Danon hernach. Die bekennen sie (wie sie wol
müssen) das die wunderzeichen Ihesu Na-
zari / seien rechte warhafftige zeichen gewesen /
Vnd

Ihesus
Nazari

Vnd sie zeugen vnd verdamnen sich hiemit selbs/gleich wie ihre vorfarn im Euangelio/Das er habe todten aufferweckt/Lamen gehend gemacht/Auffsetzigen gereiniget etc. Welchs sind solche werck/die allein der Einigen/Ewigen Göttlichen gewalt/zustehen vnd möglich sind/Menschen/auch Engel/vermögen sie nicht zu thun/so wenig als Creaturn aus nichts schaffen. Solchs mus alle vernunfft sagen.

Nu sihe mir die zarten fruchtlin an/die beschnitten Weiligen/Solche Göttliche werck vñ wunderthaten/schreiben sie zu dem SchemDampforas/das ist/den ledigen/todten/elenden Buchstaben/so im Buch/mit Tinten geschrieben/oder auff der zungen schweben/oder im hertzen/auch des Gottlosen/getragen werden. Denn der SchemDampforas/sey was er wolle/so finds vnd können nichts anders sein/denn ledige/todte/amechtige Buchstaben/wens gleich Gottes heilige Schrift selbs (das deste erger ist) were/Danon die Jüden viel plaudern/vnd nichts wissen/was sie plaudern. Was solten Buchstaben vermügen/als Buchstaben/aus eigener krafft/wo nichts mehr dazu keme. Was helffen sie den Teuffel/Türcken/Jüden vnd alle Gottlosen/so solcher Buchstaben auch Gottes Namens/on vnterlas misbrauchen/wider das ander Gebot. Ist doch Satan/vnd aller Gottlosen Namen vnd werck/auch inn heilige Buchstaben gefasset.

Schemham
phoras

C iij Aber

Aber die rasenden Jüden / geben dem Schem
Damphoras die Göttliche Krafft / als den blossen
ledigen Buchstaben / on alle verheissung oder
Gebot Gottes / Denn sie sprechen alhie / das
auch die Gottlosen vnd Verfurer / durch diese
Buchstaben / viel wunder vnd Göttliche werck
thun können. Wo sind sie nu die beschnitten
Heiligen / die sich rühmen / wider vns Christen /
das sie allein die sind / so den Einigen rechten
Gott ehren / da die verfluchten Nazozrim drey
Götter anbeten? Die geben sie die Göttliche
macht vnd ehre / den blossen / ledigen / todten
Buchstaben im Schem Damphoras / so vollig /
das auch die Gottlosen vnd Verfurer / wider
Gottes willen vnd verbot (inn den 10. Geboten)
Göttlicher Maiestet eigene werck thun können.
Oh das sind heilige Gottes Kinder / die vber den
einigen Gott / so viel Götter machen / als in dem
Schem Damphoras Buchstaben sind / der
sollen 216. sein / wie hernach folget / das ist / sie
beten an 216. tausent Teuffel / vnd nicht den
rechten Gott / welchen sie mit dem Schem
Damphoras so schendlich lestern / vnd im seine
Göttliche ehre stelen / dieselbigen / den elenden
Buchstaben zu eigen.

Ach wie recht ist den rasenden Jüden ge
schehen / Sie wolten Ihesum von Nazareth
nicht annemen / fur Messia vnd Gottes Son /
damit sie blieben weren bey dem einigen / rechten
Gott / wie wir Christen blieben sind / Denn vns
möglich

*Jüdi veri
Idolatry 92*

müglich ist / das der solt oder künde / mehr
denn einen / den rechten einigen Gott / annemen /
wer Ihesum Christum / für den Messia / mit
rechten glauben annimpt / Widerumb vnmüg-
lich ist / das der solt bleiben / bey dem Einigen
rechten Gott / der Ihesum Christum nicht für
Messia annimpt / mit rechten glauben / Son-
dern er mus (wie der Teuffel wil) frembde / vnd
ander mehr Götter annemen / vnd soltens gleich
eitel blasse / todte / nichtige Buchstaben / oder
Schem Dampforas / das ist / grosse Secke vol
geheuffter Teuffel sein. Ja / solche Götter wol-
ten die Jüden haben / für den rechten Gott / inn
Ihesu Nazareno.

Die möchten sie sagen / Thut jr Christen
doch selbs auch also / spricht Wörter vber das
Wasser / so mus es Tauffe sein / die alle Sünde
wassche / vnd new geborne menschen mache.
Item / Brod vnd Wein / macht ihr zu Leib vnd
Blut / mit worten. Item / jr legt die hand dem
Sünder auff / hebt / vnd macht in mit worten
von sünden los. So schreibt ewer Luther / Wer
inn Gottes wort einen strohalm auff hübe / thet
ein besser werck / weder alle Mönche / Nonnen /
Bischove / Papst etc. Nu sind ja die Wort ni-
chts anders / denn ledige / blasse / arme Buch-
staben / den gebt jr gleich wol die werck / so Götts-
licher Maiestet eigen sind / als / Sünd vergeben /
new geburt / vnd erlösung vom Tod.

Die von sind nu wir Christen wol vnd gnugs
sant

sam geleret vnd bericht / das nicht hie not ist zu
handeln / Doch kurtzlich zu vberlauffen / Sa-
gen wir Christen also / Das Wasser freilich /
nichts denn Wasser ist / Wort nichts denn ledi-
ge blosser Buchstaben sind / thun vnd helffen
vber ihr natur nichts / viel weniger wircken sie
Göttliche werck inn vns / Denn Wasser vnd
Buchstaben machen keine Tauffe. Ich habe
offt gesehen / das ein Pferd oder Ochse / einen
Eimer vol wassers ausgesoffen hat / Vnd wenn
du gleich die wort der Tauffe drüber sprechest /
söffe das Pferd doch keine Tauffe / würde auch
nicht dauon new geboren / Es gehöret mehr dar-
zu. Die Tauffe aber ist ein solch ding / das alle
Teuffel nicht türsten einen tropffen dauon
schlingen / Es solt inen ein Kellershals werden /
der / wie hellisch feur / sie brennen würde / Son-
dern sie fliehen / wo fern sie können / wo sie die
Tauffe sehen / Thüren nicht herzu / noch dabey
bleiben / Warumb das? Wasser vnd Buchsta-
ben achten sie gewislich nichts.

Aber weil Gott / geboten / vnd beuolhen
hat / das wir sollen vnser hand vnd zungen hiez-
zu thun / vnd das Wasser vber den Teuffling
giessen / mit den Worten oder Buchstaben / die er
befolhen hat / Dazu verheissen / vnd vns versich-
ert / auff's aller gewisest / das er selbs / mit seiner
Göttlichen gnade vnd krafft / dabey sein wil /
vnd solchs werck selbs thun / Die greiffest /
das wir Christen dem Wasser vnd buchstaben /
keine

Keine Göttliche Krafft geben / auch nicht sagen /
das vnser thun sey / Sondern bekennen / das es
Gottes allein sey vnd bleibe / der solchs wil sol-
cher weise / die im gefallen hat / nemlich / durchs
wasser vnd Wort / oder Buchstaben / erzeigen /
vnd an vns beweisen. Das heissen nicht ledige
Buchstaben / oder blos Wasser / das die Kue
seufft / Sondern / darin Gott sich verbindet / das
er an vns / vnd durch vns / als sein werckzeug /
seine gnade vnd krafft wölle vben. Vnd sind als
so / beide Wasser vnd Buchstaben / in der Tauf-
fe (sonst nicht) vol vnd reich / von Gottes gna-
den vnd krafft / darumb / das ers so verheissen
hat / vnd offenbart / er selbs wolle es thun. Ges-
het hin / Teufft (spricht er) nicht inn ewrem Na-
men / sondern im Namen zc. das es sey ein werck
des Vaters / Sons / vnd heiligen Geists.

Cap. 7.

Daher verwerffen wir auch den Pappst /
samt seiner gantzen Kirchen / der hat alle Welt
erfüllet / mit gleicher geucklerey / zauberey / Ab-
göttere / Denn er hat auch sein sonderlich
Schem Namphoras / Da feret er zu / bezaubert
das Wasser / mit losen / blossen / ledigen Buch-
staben / gibt fur / es sey Weihwasser / das die
sunde abwasche / den Teuffel veriage / vnd an-
dere viel tugent habe / Wils Gott nach thun /
wie ein Affe. Item / bezaubert desgleichen / das
liebe wachs / mit nichtigen ledigen Buchsta-
ben / verkuffts Keisern vnd Königen fur heilige
Agnas Dei / das viel viel tugent sol haben / neeret

D sich

Papst Ghehen
phoras

Cecilia
agnus Dei
a papa vnd
papa

sich also hiemit / ja / ward reich / inn der Welt /
recht / wie ein ertzlesterlicher / genckler / zemberer
vnd Abgötter. Also bezaubert er auch Rappen
vnd Platten / vnd alle welt / mit blossen Worten
oder Buchstaben / das sie Mönch / Nonnen /
Pfaffen / werden / Messe halten vnd verkün-
den / Heiligen anrufen vnd feiren / Ablass lö-
sen / Todten bein anbeten / dem Teuffel dienen /
vnd durch eigene werck den Himel verdienen /
nemlich / den Himel / da der Teuffel Abt vnd
Papist innen ist.

Das er hie zu braucht gute wort der Schrie-
fft / vnd Gottes Namen / ist deste erger / Gott
hats im nicht befolhen / sondern viel mehr hart
verbotten / Es heisst / Du solt Gottes Namen
nicht misbrauchen / Darumb ist seine Krafft ni-
cht dabey / sondern sind ledige / blosser / amechti-
ge Buchstaben. Geschicht aber zu weilen etwas
dadurch / So ist es nicht Gottes / sondern des
Teuffels werck / damit seine lügen vnd zubererey
(durch Gottes verhängen) zu stercken / vnd die
vnglaubigen zu verführen. Aber die gläubigen das
mit zuversuchen vnd zu warnen / wie wir sehen /
das die Milch diebe / vnd andere Zuberer / offte
grossen schaden thun. Haben doch die Türck-
en auch solch genckerey vnter sich / füren bey
sich im Kriege / briene Arabisch / seer schön ges-
schrieben (der ich etliche gesehen) das sie durch
solche ledige / blosser Buchstaben / oder / wie sie
es nennen / gute heilige wort / wollen für Wof-
sen vnd fehrigkeit sicher sein / Also füllen der
Teuffel

Wigro

Wigro
Wigro
Wigro

Wigro

Teuffel alle Welt mit Zauberey / Abgötterey /
geucherey / als hette er nichts mehr zu thun /
denn an jedem ort / sonderliche Schem Damp-
phoras zu stifften.

Die acht ich were es wol zeit / vnd solt den
Leser schier die lust rüren / zu wissen / was doch
der Juden Schem Dampphoras sey. Ich zwar /
wie itzt gesagt / weis / vnd bins gewis / das es
nichts anders sey / noch sein müge / denn eitel le-
dige / blosser / arme Buchstaben. Doch / ire narr-
heit / vnd des Teuffels bosheit auffzudecken /
wil ichs hie anzeigen / so viel ichs vermag vnd
weis / Mag / wers nicht anders hat / lesen Anto-
nium Margaritham. Es stehet Exodi am 14.
ein Text / der lautet also.

Vnd der Engel Gottes / der fur
dem Meer Israell her zog / erhub sich / vnd
macht sich hinder sie / Vnd die Wolcken-
senle macht sich auch von irem angesicht /
vnd trat hinder sie / vnd kam zwischen das
Meer der Egypter / vnd das Meer Israell /
Es war aber ein finster Wolcken / vnd er
leuchtet die gantze nacht / Das sie die ganz-
tze nacht / diese vnd jene / nicht zusamen kom-
men kñndten. Vnd Mose recket seine hand
aus vber das Meer / Vnd der H. R. lies
es hinweg faren / durch einen starcken Ost-
wind / die gantze nacht / vnd machet das
D ü Meer

Anhang
Margar.
H.

Meer trocken/ Vnd die wasser teilten sich
voneinander.

Dieser Text/hat im Ebreischen 216. buch-
staben/die teilen sie in drey riege oder Vers/ So
kriegt ein iglicher Vers 72. Buchstaben. Man
künd wol sechs guter Vers drans machen/Aber
die Rabinen wollens nicht so haben. Die
mercke nu die hohe kunst Schem Damphoras.
Wenn du die drey riege vnter einander schreibst/
das gerade ein Buchstabe vnter dem andern ste-
het/ So thu also. Nim den födersten Buch-
staben inn der ersten riege / vnd den hindersten
inn der andern riege / vnd den födersten inn der
dritten riege/setze sie zu samen/ so hastu ein wort
von drey Buchstaben/Solcher weise nach/thu
mit allen Buchstaben / inn den drey zeilen oder
riegen/ So findestu 72. wort/ da ein iglichs drey
Buchstaben hat.

Sie könnens fein thun im Ebreischen Al-
phabeth/da alle Buchstaben/ziphren oder zal-
buchstaben sind / Denn sie zelen mit Buchsta-
ben / wie die Griechen. Wir haben aber nicht
mehr denn sieben zalbuchstaben/ C. D. I. L.
M. V. X. Doch wil ichs / zum groben Ex-
empel / vns Deudschen zu zeigen / versuchen /
vnd setze d. ey riegen / von 12. Buchstaben / das
der Tex: sey dieser.

Die

L	V	C	I	M	I	L	X	D	I	C	V
L	V	X	L	I	C	V	M	D	V	M	I
I	V	D	I	C	V	D	I	C	L	I	I

Die neme ich den fördersten Buchstaben L. inn der ersten riege / vnd den hindersten I. inn der andern riege / Vnd den fördersten I. inn der dritten riege / Da wird aus das wort LII. Thustu mit den andern Buchstaben hernach auch also / so wird das wort VMV. draus / Thustu mit den dritten Buchstaben also / so wird das wort CVD. draus / Thu mit den vierden Buchstaben auch also / so hastu das wort IDI. vnd so fort an / wie die Jüden thun mit den dreien Versen Mosi / vnd zwey vnd siebentzig wörter draus machen / ein iglichs mit 3. Buchstaben. Diese drey Buchstabische wörter / so aus solcher kunst gemacht werden / bedeuten nichts / sollen auch nichts bedeuten / gleich wie du hie ein Exempel siehest / das vns Deudschen / die vier wort LII. VMV. CVD. IDI. nichts bedeuten. Inn des stehet der Text Mosi fur sich selbs / in seiner natürlichen deutung / wie er gelesen wird.

Ich hette mein Exempel auch gern deutlicher gemacht / aber die zalbuchstaben könnens nicht so rein geben / Aber hilff du ihm mit einem Kleinen nachdencken / Denn es sol so viel gesagt sein.

D iij Lucij

Luci milck's die Ku/

Luxle Kum du zu mir/

Jude Kawe du die Klyen.

Aber weil k. a. e. n. zc. nicht zalbuchstaben sind/
habe ich sie müssen heraussen lassen / vnd so böse
Wendisch oder Denisch Deudsch reden.

Nu fragestu / Was sollen denn die 72. drey
buchstabische wort / aus dem Text Mofi gemas
cht? Da höre zu das ander stück grosser kunst.
Sie sollen / ziphra oder zalbuchstaben / nicht
mehr lesebuchstaben sein / nicht Grammatisch /
wie man sie in der Schule lieset / sondern Arith=
metisch / wie man sie inn der Rechenschule lieset.
Als / inn meinem Exempel / mustu nicht lesen
Lll. wie inn der Schule / Sondern / wie inn der
Kenterey oder Rechenstuben / daselbs lieset man
nicht Lll. sondern / zwey vnd funffzig. Das an=
der wort / lieset man nicht VMV. sondern / taus
sent vnd zehen. Das dritte wort lieset man nicht
CVD. sondern / sechs hundert vnd fünffe. Das
vierde wort / lieset man nicht LDL. sondern / fünff
hundert vnd zwey / vnd so fort an. Also müssen
alle Buchstaben im Text Mofi / Arithmetisch
werden / Denn Grammatisch dienen sie nicht
zum Schem Hamphoras.

Weiter/

Weiter / vnd zum dritten / mustu lernen / das
solche dreybuchstabile 72. wörter / aus dem
Text Mofi gemacht / Sind Namen 72. Engel
(wie schier were mir das wort Teuffel entfaren)
Gleich als wenn ich inn meinem Exempel / die
vier wörter LII. VMV. CVD. IDI. spreche / das
vier Engel also genennet sind / Das einer heisset
Arithmetisch / zwey vnd funffzig / Der ander /
tausent vnd zehen / Der dritt / sechs hundert vnd
funff / Der vierde / funff hundert vnd zwey. Als
so heissen dort die 72. Engel / auch mit eitel zal
Namen / der eine siebenzehen / der ander 22. item
79. vnd so fort an.

Was sollen nu die 72. Engel Namen / Arithmetisch verstanden? Küßper dich / Die wils
werden / Die komen wir an das rechte Deubts
stück. Du hast nu gehört / das der gantze Text
Mofi / Exo. am 14. sey eitel Arithmetisch oder zal
buchstaben worden / in drey mal 72. Engel Na-
men geteilet. Nu mustu lernen / das dieselbigen
Arithmetische Buchstaben / widerumb Gram-
matisch oder lesebuchstaben werden / Doch
gleichwol Arithmetisch bleiben. Nemlich also /
Der erst Engel LII. heisset arithmetisch zwey vnd
funffzig. Nu mustu hingehen / vnd suchen et-
wa ein ander wort oder zwey / das auch zwey
vnd funffzig begreiffe / doch also / das es Gott
nenne / oder etwas von Gottes krefftten oder wer-
cken sage / Als / das ich meinem Exempel folge.
Gottes liebe ist gar. Die hörestu eine verstand-
liche

liche rede / Das die liebe Gottes thu vnd vermag
alles / vnd sind die Buchstaben alle Gramma-
tisch oder lese Buchstaben. Dennoch findestu
drinnen des Engels Lll, namen Arithmetisch /
das ist ein L. vnd zwey ll. die sind zwey vnd funff
zig. Solcher Exempel magstu fur dich selbs
mehr suchen / Als / Gott hilfft fein / Gott gibt
heil etc. Da horestu eine verstendliche rede / nach
der Grammatica oder lesebuchstaben / vnd hast
doch zu gleich drinnen / die Arithmetische oder
zalbuchstaben Ll. die des ersten Engels Namen
geben. Also mustu thun mit den andern Na-
men der 72. Engel / das ist / mit dem gantzen
Text Mosi / Exo. am 14. der jnn diese 72. Engel
Namen geteilet ist / wie du droben gehort hast.

Die siehestu nu / Wie Gottes Name / oder
was man von seinem thun redet / gemenget ist in
der 72. Engel namen. Vnd ist also ein ausgeleg-
ter oder ausgebreiter Name / durch den gantzen
Text Mosi / das ist / durch aller 72. Engel Na-
men / das heisst Schem Namphoras / der an-
gelegte Name. Solch alferntzerey thut sich fein
im Ebreischen / da sie alle Buchstaben können
Arithmetisch machen / vnd Lll. das ist / zwey vnd
funffzig / mit andern vnd andern Worten geben /
das wir jnn vnserm A b c. nicht vermügen / die
wir wenig / das ist / allein sieben Arithmetische
Buchstaben haben / C. D. I. L. M. V. X. Dar-
umb / ob ich wol kan Ll. auch mit diesen buch-
staben xxxxiij. oder xl. vnd xij. schreiben / So
kan

Kan ich doch kein Grammatisch wort oder rebe
draus machen / wie sie im Ebreischen thun köne
nen / Denn x. ist / sonderlich vns Deudschen /
feltzam im brauch / köndten sein wol gar empe
ren / in der Deudschen Sprache / Darumb müß
sen wir in dieser rede / Gottes liebe ist gar / auch
mehr Grammatische Buchstaben borgen / da
mit des Engels Lll. namen / die zwey vnd funff
zig Arithmetisch / vnd doch auch Gramma
tisch / geschrieben werden.

Ob du hie woltest einreden / Man köndte
der weise nach / auch wolein anders / aus den
zal Buchstaben machen / beide im Ebreischen
vnd Latinischen oder Deudschen / Nemlich al
so / Satan hilfft fein / Satan gibt heil. Da ist
auch Lll. des ersten Engels namen / das ist / zwey
vnd funffzig. Oder also / Hans hilfft fein etc.
Die würde Schem Dampforas / auch des
Teuffels vnd Menschen ausgelegter Namen
werden / Vnd alles was ich wolte. Aber lieber
Goi / du hast droben gehöret / Du müßest glau
ben vnd thun / was die Rabinen sagen vnd wol
len / Wo nicht / so möchten die eherne hunde von
Jerusalem komen / vnd dich zu tod bellen / Vnd
das noch wol fehrlicher ist / der Kolstengel einer
im Heiligthumb / mit den 100. pfunden Sa
mens / auff dich fallen / vnd dich zu tod schlae
hen.

Endlich / damit das Schem Dampforas
gantz volkommen werde / thun sie das Bene
dicite

Sicite oder Gebet dazu / Legen zu einem iglichen
namen der 72. Engel/einen Vers aus dem Psal-
ter / das es 72. Vers werden. Mit dieser hohen
andacht (da hab ja acht auff) das inn einem ig-
lichen Vers / stehe der grosse name Gottes Jesu-
houa/genant Tetragrammaton / doch das du
die Buchstaben ja nicht nennest / sondern dafür
Abdonai sprechest / Denn er ist vnaussprechlich /
Dauon hernach weiter. Nu hastu den Schem-
Damphoras gantz vnd volkomen / Nu bistu
nicht allein ein beschnitten rechter Jude / Kanst
nu thun allerley wunderzeichen / wie der Verfä-
rer / Ihesus Nozri / dadurch gethan hat / Nu
flux hingelauffen gen Jerusalem / vnd durchs
Schem Damphoras / den ehernen hunden ges-
botten / das sie hundert tausent junge eherne
Dunde zeugen / da ein iglicher zehen mal heller
belle / denn die zween alten / auff das sie die ver-
fluchten Goym / inn aller welt / taub / blind / tö-
richt / vnd stracks zu tod bellen / vnd also den heil-
ligen kindern Israel die Welt einreumen / auch
ehe denn jr Messia / Kochab / kompt.

Wie gehets aber zu / das sie nu 1500. jar im
elende / solcher kunst vnd gewalt des Schem-
Damphoras nicht gebraucht haben / Sonders-
lich / da sie von den Römern durch Vespasiano
zerstöret (denn da war es zeit/wunder zu thun)
Vnd hernach / da sie mit ihrem Messia / Kocha-
ab / vnter Adriano / erschlagen vnd zerstreuet
wurden? Ist der Rabinen antwort / das sie itze
nicht

Zweite

R-50

nicht from gnug / dazu im elende vnd vngnaden Gottes sind / Auch inn so langer zeit / vergessen sey / was der 72. Engel krafft sey. Aber wie ist das möglich? Sind sie doch ewig das edle blut / vnd beschnitten Weiligen / das eigen Volck Gottes fur aller welt / die liebsten Kinder Israel / die nicht mehr denn einen Gott anbeten. Solche können nicht inn vngnaden sein (die Schrift müste denn falsch sein) wie die verfluchten Goym / die mehr denn einen Gott anbeten / vnd Ihesum Nazozri fur Messia halten / dieselben müssen inn vngnaden sein / das in kein Schem Damphoras helffen kan.

Auch wie köndten die Weisen so thöricht worden sein / das sie die krafft der Engel / im Schem Damphoras vergessen haben solten / die so klug gewest sind / das sie solchen schatz / mit zween ehernen Dunden verwaret haben? Auch desselben so gantz mechtig gewest / das sie Judas Scharioth / haben hinein lassen komen. Viel mehr haben sie selbs mügen hinein gehen / wenn sie gelüstet / vnd gleich Judas Scharioth worden sein / mit allem thun / wie sie noch itzt sind. Darumb mus der grosse schatz solcher kunst / gewislich noch bey ihnen sein / von Judas Scharioth / vnd iren vorfaren / auff sie geerbet / vnd kan nicht so verloren sein. Wie kündten sie sonst / so gewis dauon noch itzt schreiben vnd reden?

Du verfluchter Goym / bist zu mal ein großer gesell / wilt vnd kanst nichts lernen / Dastu
E ij nicht

Soma

nicht droben gehort / Wenn ein Kabin sagt / Die rechte Hand ist linck / so ist sie linck / Sagt er / Die lincke Hand ist recht / so ist sie recht. Also auch / wenn hie ein Kabin sagt / die Kunst Schem Hamphoras ist verlorn / so ist sie verlorn / Sagt er aber / Sie haben sie noch / so haben sie dieselben noch / Sagt er / sie sind inn vngnaden / so sind sie inn vngnaden / Sagt er / sie sind das liebe auserwelte volck Gottes allein / so sind sie es gewis.

Um her farte
Tage
24

Die wirstu mich vielleicht fragen / Woher haben die Juden diese hohe weisheit / das man Mose Text / die heiligen vnschuldigen Buchstaben / so sol teilen / inn drey Vers / vnd Arithmetische oder Zahlbuchstaben draus machen / Auch 72. Engel nennen / Vnd Summa / das gantze Schem Hamphoras der gestalt stellen? Da las mich mit zu frieden / frage die Rabinen drum / die werden dir wol sagen. Ja / ich wil zu vor von dir horen deine meinung / ehe ich ein Jude werde / Denn darnach weis ich wol / das ich den Rabinen glauben mus / Aber du hast mir der Juden Catechismum verheissen / das halt auch.

Sing in
Furtuloh

Wolan / ich weis nicht sonderlich / wo sie es her haben / Aber nahe hinzu wil ich wol raten. Es ist hie zu Wittenberg an vnser Pfarrkirchen / eine Saw inn stein gehawen / da ligen junge Serckel vnd Juden vnter / die saugen / Winder der Saw stehet ein Kabin / der hebt der Saw

Saw das rechte bein empor / vnd mit seiner links-
cken hand / zeucht er den pirtzel vber sich / bückt
vnd kuckt mit grossen vleys der Saw vnter dem
pirtzel inn den Thalmud hinein / als wolt er et-
was scharffes vnd sonderlichs lesen vnd erse-
hen / Daselbsher haben sie gewislich jr Schem-
Damphoras. Denn es sind vorzeiten seer viel
Jüden inn diesen Landen gewest / das beweisen
die namen der Flecken / Dörffer / auch Bürger
vnd Baur / die Ebreisch sind / noch heutiges ta-
ges / Das etwa ein geleter ehrlicher Man / solch
Bild hat angeben vnd abreißen lassen / der den
vnfletigen lügen der Jüden / feind gewest ist.
Denn also redet man bey den Deudschen / von
einem / der grosse klugheit / on grund / furgibt /
Wo hat ers gelesen? Der Saw im (grob heraus)
hindern.

Die zu möcht man leicht das wort Schem-
Damphoras / zihen vnd keren / nemlich / Peres
schama / oder / wie sie thun / künstlich meistern
vnd machen SchamhaPeres / so lautets nahe
zu samem. Gleich / als wenn ein Deudscher / im
hören oder lesen / verstände / Nerren für Neeren /
Item / Er hat mir mein gütlein fein gebessert / ja
gewessert. Also spottet der leidige böse Geist /
seiner gefangen Jüden / lesst sie sagen Schem-
Damphoras / vnd grosse ding drinnen glauben
vnd hoffen / Er aber meinet / SchamHaperes /
das heisst / Die dreck / nicht der auff der Gassen
ligt / Sondern aus dem bauch kompt. Scham
heisst / hie oder da / Peres / das der Saw vnd als

L ij. tem

V. C. G.
Saw, Gern

Schem
Peres, Br

Peres
len Thieren inn den Dermien ist / wie Moses des
in Levit. braucht / da er gebent / das Sündopfer
zuuerbrennen / mit haut vnd har / vnd mit sei-
nem Peres / mist etc.

Denn der Teuffel hat die Jüden besessen /
vnd gefangen / das sie müssen seines willens sein
(wie Sanct Paulus redet) zu narren / liegen /
lestern / auch fluchen Gott / vnd alles was Got-
tes ist. Dafür gibt er ihn zu lohn sein gespötte /
Schamhaperes / vnd hilfft inen glauben / Das
bis / vnd alle jr lügen vnd narrenwerck / sey köst-
lich ding. Vber solch schrecklich gefengnis / kla-
gen vnd schreien sie nicht / sie begern auch nicht
mit dem geringsten seufftzen daraus zu komen /
Sondern sind gern drinnen / haltens für sonder-
liche grosse freiheit / Wolten vns Christen auch
gern hinein haben. Aber vber das Römische gef-
fengnis schreien sie / da sie nicht von vns / son-
dern wir von ihnen gefangen sind / inn vnserm
Lande / gelt vnd gut / Denn in ist zu wol / Behen
gleich mit vns vmb / wie der Teuffel mit ihnen
vmbgeheth / Spotten vnser zu vnserm schaden /
wie der Teuffel jr spottet / zu ihrem ewigen ver-
damnis.

Damit aber greifflich sey / wie die tollten
Jüden mit geucherey vmbgehen / lassen sie den
vorgehenden Text stehen / Da Gott Mosi ge-
beut / vnd verheißt / Er solle das Meer teilen mit
dem stecken / vnd die kinder Israel hindurch füh-
ren etc. Ja / das ist der rechte heubt Text / ders
ghut / Da Gott verheißt vnd gebent / das es ges-
schehen

Vom Dem Dorn
vnd Jndes

Engel thun müsten / was sie wollen / Das sind
sie / die Heiligen aller Heiligen / welch allein ei-
nen Gott anbeten / Denn anbeten einen Gott /
heißt bey in / mit dem maul einen Gott nennen /
vnd mit knien oder bücken / sich / als gegen einem
Gott / erzeigen / Aber mit dem Hertzen / auch
blosse Buchstaben / das ist / viel tausent lügen
vnd Teuffel anbeten / Denn / Warauff sich ein
hertz verlesst vnd vertrawet / das ist sein Gott /
wie wir Christen / Die tollen verfluchten Göym
sagen / das / wenn der mund gleich schweigt /
vnd die Knie sich nicht beugen / Dennoch / weil
das hertz on vnterlas sich beuget / das ist / seine
zuersicht / trost vnd vertrawen / setzt auff den ei-
nigen Gott / so heissets on vnterlas / recht vnd
sein / den einigen Gott angebetet.

Aber das ist lauter narrheit / bey diesen bes-
schnitten Heiligen / die können zu weilen mit
dem maul einen Gott nennen (das ist gnug) inn
des / aus Buchstaben Engel vnd Götter ma-
chen / wie viel sie wollen / auff welche sie nicht
allein vertrawen (das wir tolle Göym anbeten
heissen) sondern auch bezaubern / wo zu sie wola-
len. Solt nicht billich / ein Göy gern Jude wer-
den / da solche grosse macht funden wird / das
man kan Götter vnd Engel machen / vnfers ge-
fallens / So wir verfluchte Göym nichts mehr
können / denn glauben / das vns der einige Gott
alle gemacht hat / vnd die Engel vns / nicht wir /
sie / regirn. Summa / Ein Jude stickt so vol
Abgöt

Abgötterey vnd zemberey / als neun Knie har ha-
ben / das ist / vnzelich vnd vnendlich / wie der
Teuffel / jr Gott / voller lügen ist.

Wenn sie doch solcher geucherey mit buch-
staben / dazu brauchten / wie man die Kinder inn
der Schulen leret / die Buchstaben kennen / das
sie müssen das A b c fur sich vnd hinder sich / sa-
gen / die Buchstaben so vnd so versetzen / damit
sie lernen Syllaben machen / vnd sich zum lesen
vben / Oder machten Bilder vnd Figuren mit
den Buchstaben / wie etliche Knaben geschickt
sind / vnd vorzeiten theten / So were es zu lei-
den / als ein lustig Kinderspiel / Wie man solchs
mit Ebreischen Buchstaben besser / denn mit
andern Buchstaben / thun künde / Aber den
blossen / ledigen / armen Buchstaben / Krafft zu
eigen / vnd solche Krafft / die wunder thun kön-
ne / auch durch die Gottlosen / vnd feinde Got-
tes / das ist nicht allein pfu dich an vnd Scham
Naperes / Sondern der leidige / lesterliche Teuf-
fel selbs / mit aller seiner bosheit / aus der Helle
heraus. Denn mit der weise / beten die Juden
so viel Teuffel / ja so viel tausent Teuffel an / so
viel sie Engel erliegen inn irem Scham Nape-
res (wie droben gesagt) Denn sie bawen hier-
auff / vnd glaubens fur die warheit / das doch
eitel lügen ist / Das heissen die Propheten Ab-
götterey / Confidere in mendacio / auff lügen
trawen / welche ehre allein Gott gebürt.

§ Na

Nu sihe / wie feine Heiligen die Juden sind /
Sie verdammen vns verfluchte Goym / das wir
mehr denn einen Gott anbeten / Aber sie / die ge-
benedeiten frucht des edlen bluts / vnd beschnit-
ten Heiligen / beten allein den einigen Gott an.
Das ist war / Wenn die 72. erlogene Engel / das
ist / 72. tausent Teuffel / ein einiger Gott heisst /
So beten sie gewislich einen Gott an. Da sihe
auch / was du fur ein grosser newer wunderthe-
tiger Heilige worden bist / wenn du Christum
verleugnet hast / vnd ein Jude worden bist /
Denn du kanst durch Schamhaperes mach-
en / das alle Teuffel / ein einiger Gott sind / wel-
es Gott selbs nicht vermag. Darumb denck vnd
sey den Rabinen danckbar / fur ihr allmechtigen
Schamhaperes Schmeisdreck / ah / Schamhaperes wolt ich
sagen / Ja / so gehets / wenn man Gottes wort
nicht horen / sondern on auffhören lestern wil /
so mus man alle Teuffel hören vnd anbetē / Wie
vnserr Herr Christus spricht / Joha. 5. Ich bin
komen inn meins Vaters namen / vnd ihr habt
9 apostaras mich nicht angenommen / Ein ander wird komen
inn seinem namen / den werdet jr annemen.

Auch wenn sie doch solch geucherey vnd
narrenspiel / liessen schlechte lügen sein / wie die
Stocknarren oder Geuckler liegen / vnd bekens-
neten / das es nicht rechte wunderzeichen weren /
was durch den Schamhaperes geschehen solt /
So kündte man noch hoffen / sie möchten mit
der zeit des narrenspiels müde werden / vnd von
sich selbs ein mal dauon abstehen / Nu aber hen-
gen sie

gen sie dran / den leidigen bössen klick / das sie
drauff vertrauen / als auff die warheit Gottes
selbs / machen damit einen Gottsdienst vnd Ab-
götterey draus / wollens nicht für falsche wun-
derzeichen halten / was durch SchemDamp-
phoras geschehe / Es sol ernst sein / vnd rechte
Göttliche krafft drinnen wircken / wie sie droben
im Text sagen / Das Ihesus / der Gottlose / ha-
be einen todten aufferweckt / für den dienern der
Königin Helena / wie ire vorfarn auch bekanten /
das Ihesus die Teuffel recht austriebe / vnd kein
geuckley were / doch in Beelzebubs namen. Den
ihr SchemDampphoras sol alles vnd alles ver-
mögen / rechtschaffener weise.

Zu letzt / ist das ein vbermachte lesterunge /
das sie solche Göttliche krafft inn dem Schem-
Dampphoras / wunderzeichen zu thun / auch
den Gottlosen / als Judas Scharioth / vnd dem
Verführer (wie sie lestern) Ihesu Nazozri / zu le-
gen / leren solchs wissentlich. Dis stück bewegt
auch Lira / Burgen. vnd viel andere / on das sie
nicht hefftig gnug drumb zürnen. Ich weis
nicht / wie ich hievon reden oder schreiben sol /
Sage ich / das die Jüden hierin rasend / blind /
wansinnig (wie Moses von in sagt) voller Teuf-
fel sind / so ist alles zu gering gesagt / von denen
die den einigen Gott anbeten wollen / vnd solche
lesterunge ausspeien thüren / solchs dazu auch
lernen / als ein recht. Begreiffes wer da kan / was
das sey gesagt / Das die Göttliche ewige Maie-
stet / vnser aller lieber Schöpffer / gelobt / vnd zu
loben

huc no. in ge-tes juno vltim oca modo, blasphem-a iudeoz
9. hunc c.
vltim p. a. p. o. e.

loben in ewigkeit / sol gescholten werden / von diesen verdampften jungen Teuffeln / das er durch seine wunderwerck / die er allein thut / vnd thun kan / Psal. 72. Ein zeuge / bestetiger / vberhelffer / alle der lügen / der verführung / irrthum / Abgötterey / lesterung / vnd aller grewel / die sie vnserm D. Erri Ihesu Christo aufflegen. O der könne vnd wolle sich nicht weren / wider eines falschen Propheten Scham Daperes.

Ich kan solchs nicht anders verstehen / denn das sie hiemit Gott selbs / zum Teuffel / ja zum knecht aller Teuffel machen / der alles vbel / was der Teuffel wil / helffe thun / stercken / volbringen / Lust vnd liebe habe / arme Seelen zu verführen / sich selbs / mit seinen eigen wunderwercken / zu schenden / vnd wider sich selbs tobe / Summa erger sey denn alle Juden / ja / denn alle Teuffel. Ach mein Gott / Mein lieber Schöpffer vnd Vater / du wirst mir gnediglich zu gut halten / das ich (gar vngern) von deiner Göttlichen ewigen Maiestet / so schendlich mus reden / wider deine verfluchte feinde / Teuffel vnd Juden. Du weißt / das ichs thu / aus brunst meines glaubens / vnd zu ehren deiner Göttlichen Maiestet / Denn es gehet mir durch leib vnd leben.

Aber recht ist dein Gericht / iustus es Domine. Ja / so sollen Juden / vnd sonst niemand / gestrafft werden / die dein wort vnd wunderwerck / so lange zeit / on vnterlas / verachtet / verspottet / gelestert.

gelestert vnd verdampt haben / Das sie nicht
fallen müssen / wie andere menschen Kinder /
Heiden / vnd wer sie sind / inn sünde vnd tod /
nicht oben inn die Delle / noch mitten inn die
Delle / sondern inn den abgrund der Delle / da
man nicht tieffer fallen kan. Denn das ist auch
ihre sünde / die nicht erger geschehen kan / da sie
dich / den rechten Ewigen Gott / nicht allein
verachten / mit vngehorsam vnd lesterung dei-
nes worts / Sondern dich selbst / zum Teuffel
vnd knecht vnter alle Teuffel machen wollen /
das du mit deiner herrlichen Göttlichen krafft /
solt zeuge sein / vnd dienen dem Teuffel inn sei-
nen lügen / lesterungen / mord / vnd was mehr
Teuffels werck sind / Recht / Recht sind deine
gericht / himlischer Vater / Lestern wolten sie /
des haben sie gnug bekommen.

Mose schreibt / Deutero. am 18. das Gott
nicht wolle lassen wunder oder zeichen gesche-
hen / auff eines falschen Propheten wort / Vnd
spricht / Das soltu mercken / Wenn das nicht
kompt / das der falsche Prophet saget / So sey
gewis / das solch wort der D E K r nicht geredt
hat. Aber diese Teuffel sagen / das Ihesus Das
Nozri sey ein Verfurer vnd falscher Prophet /
gleichwol sind rechte wunderzeichen / als / Tod-
ten auffwecken / Lamen gehend / Aufsetzigen
rein / machen (welches niemand denn allein
Gott vermag zu thun) durch solchen Verfurer
geschehen. Es were nicht wunder / das vns
S iij Chria

Blasphemie
- Ihesus C.

Admonitio

Christen / so solche Gottes verfluchte / offenbarliche lesterer / bey vns leiden / lengest Gottes zorn mit hellischem feur / inn abgrund der Wellen / mit den Jüden versenckt hette / on das vns geholffen hat / das wirs nicht gewust / vnd der halben vnschuldig sind an irem grewliche thun. Aber nu hinfurt / sehet zu / lieben Fürsten vnd herrn / so Jüden vnter sich schützen vnd leiden / was ir thut / Ich wil entschuldigt sein. Die ist nicht allein Christus vnser Herr / vnd der Vater inn Christo / Sondern Gott der Vater selbs inn sich selbs / das ist / in seiner Göttlichen Majestet / erger denn Christus geschmehet / Vnd zum Teuffel vnd aller Teuffel knecht gemacht. Schreie nu mehr Jude / Schreie nu / Creutzige in / Sein blut sey auff vns vnd vnsern kindern / Es ist geschehen / das du haben woltest.

Es ist gnug hie von gesagt / Es mus ein Christen hertz vnd Ohren wol gern wollen / das es nichts dauon hören noch gedenccken müste / denn es ist zu grewlich / schrecklich vnd vnmeslich. Gegen diesen grewel ist etwas geringer / was sie von dem namen Tetragrammaton narren vnd geiffern / Dauon ich auch ein wenig sagen mus / ihre thorheit zu offenbaren vns Deudschen. Inn der heiligen Schrift hat Gott viel Namen / Aber furnemlich zelen sie zehen / Vnter welchen ist einer / den sie den grossen / vnd Tetragrammaton / den aller heiligsten / halten / Darumb / das die andern zu weilen auch den Engeln vnd andern Creaturn / werden mit
ges

Tetragramma
von

geteilet / dieser aber allzeit Gotte allein. Die
sind sie so heilig vnd geistlich / das sie denselbi-
gen namen mit dem munde nicht nennen / son-
dern an seiner stat / einen andern / oder die vier
Buchstaben desselben Namens / Jod / De /
Vof / De / Denn er sol vnaussprechlich sein. Da-
her spricht S. Hiero. Die Griechen / weil sie die-
se buchstaben nicht gekand / haben sie P I P I
gelesen / das De fur ein P angesehen.

Erstlich las ich das faren / von den zehen
namen / als das nicht new / Sondern auch S.
Hiero. in Epistola ad Marcellam anzeucht / da-
er sie zelet also / El / Elohim / Elohe / Zebaoth /
Elion / Elie / Adonai / Ja / Jehoua / Sadai.
Anderer machens anders / Ich halte nichts da-
von. Es sind wol mehr Gottes Namen inn der
Schrift denn diese / als / Ab / Bore / Dr / Dai
etc. Vater / Schepffer / Liecht / Leben / Weil /
vnd der gleichen. Vnd was kan guts heissen o-
der sein / das nicht Gotte zuuoraus zugeeigent
werden mus / als ders in jm selber hat / wie Chris-
tus spricht / Gott ist allein gut / wir aber von jm
alles empfangen / was wir sind vnd haben. Aber
itzt wollen wir den einen Namen / Jehoua ge-
nant / handeln / mit welchem der Teuffel vnd
Juden / viel zuberey / vnd allerley misbrauch
vnd Abgötterey treiben.

Dieser name Jehoua / nach der Grammati-
ca / kompt her von dem wort / Daio / oder Da-
no / das heisst latinisch / fuit, in praterito, Esse.
Dentsch / Wesen / oder Sein / Vnd das I kan
sein

*Dessen Name
Dij*

Jehoua

er-16 2-6
On

sein nota nominis verbalis / wie Josaphat / Jesais
as / Jeremias / vnd viel andere namen / Vnd ist
soniel / als im latinischen / Ens / im Griechischen
ON. Wir Deudschen müßens sprechen / Er ist /
Vnd wird also Trigrammaton im Latin / Dy-
grammaton im Griechischen / Hexagrammaton im
Deudschen / oder wollen wir schlecht JSE ne-
men / so ist auch Trigrammaton. Das sie nu fur-
geben / der name Jehoua / solle vnaussprechlich
sein / wissen sie nicht was sie lallen / Meinen sie
die Buchstaben / So kans nicht war sein / denn
er heisst / Jehoua. Vnd so er kan mit feddern
vnd Tinten geschrieben werden / warumb solt
er nicht auch mit dem munde / der viel besser
denn feddern vnd tinten ist / genennet werden?
Oder / warumb heissen sie ihn nicht auch vn-
schreiblich / Unleserlich / Vndenckerlich? Sum-
ma / Es ist faul ding. Thun sie es aber von eh-
ren wegen / So solten sie es auch inn allen an-
dern Namen thun / vnd dieselben auch vnaus-
sprechlich sein lassen / Denn es heisst / Du solt
Gottes namen nicht misbrauchen / Darumb ist
das auch faul. So sagts die Schrift nirgent /
das einiger Gottes name / solle vnaussprechlich
sein / Sonst weren die alle vnschuldig / so Gottes
namen missebrauchen / Weil sie sagen möchten /
Sie hetten seinen Namen nicht können nennen /
schweige denn misbrauchen.

Das sagt sie wol / Gottes Wesen / gewalt /
weisheit / güte / vnd was man mehr von Gott
sagen



sagen kan / sey vnaussprechlich / vnmeslich / vnendlich / vnbegreiflich etc. das nicht die Buchstaben oder Syllaben / Sondern dasjenige / so damit bedeutet wird / vnaussprechlich sey. Ja / so müste man vom vnaussprechlichen Namen Gottes / reden / Denn er hat sein wesen von niemand / hat auch keinen anfang noch ende / sondern ist von ewigkeit her / in vnd von sich selbst / das also sein wesen nicht kan heißen / Gewest / oder Werden / Denn er hat nie angefangen / kan auch nicht anfangen / zu werden / hat auch nie aufgehört / kan auch nicht auffhören / zu sein / Sondern / Es heißt mit ihm / eitel Ist / oder Wesen / das ist Jehoua. Da die Creatur geschaffen ward / da Iſſe schon sein wesen / vnd was noch werden sol / da Iſſe er bereit an mit seinem wesen. Auff diese weise redet Christus von seiner Gottheit / Johan. am 8. Ehe denn Abraham ward / Bin ich / Spricht nicht / Da war ich / Als were ers hernach nicht mehr / Sondern ich Bin / das ist / mein wesen / ist ewig / ist nicht gewest / wird nicht werden / Sondern ist ein eitel Iſſe.

Darumb / wie sein / Iſſe / Bin / oder Wesen / vnbegreiflich ist / So ist auch vnaussprechlich / Denn keine Creatur kan begreifen / das / so Ewig ist. Daher die Engel ewig selig sind / Denn sie können sich des ewigen Wesens Gottes / nicht sat sehen vnd frewen / noch begreifen / vnd wo es zu begreifen were / so kün-

B te es

unfasslich
und die

te es nicht ewig sein / müſte ſelbs auch ein ende
oder anfang haben / vnd künde niemand ein
Wesen geben noch erhalten / weil es ſelbs vnge-
wis ſeines weſens were. Weiter / Iſt ſeine weiſe-
heit / macht güte etc. auch ewig vnd vnbegreif-
lich / weil es nichts anders / denn ſein Göttlichs
weſen ſelbs ſein muſ. Zum dritten / das wol
höher iſt / Das im Göttlichen Weſen / iſt Gott
Vater / Son / heiliger Geiſt / drey perſon / inn ei-
nigem ewigen / vnbegreiflichen weſen. Ja /
ſolchs alles von Gott ſagen / das möcht ein vn-
begreiflicher / vnausſprechlicher Namen heiſ-
ſen. Wer wil ein ſolch wunderlich Weſen nen-
nen / ausdencken / ausſprechen / ausſchreiben
Auf die weiſe werden velleicht die alten / den na-
men Jehoua / vnausſprechlich genennet haben /
Weil er Gottes Weſen / nach der Grammatica /
bedeutet / Welchs (wie gehört) ein eitel Iſt /
von ewigkeit / vnd drey Perſonen genennet wird.

greiffliche

Die mit ſolt man ſich bekümmern / vnd
ſolch Jehoua / das iſt / Göttlichs weſen / lernen
erkennen / vnd ſuchen inn der Schrift / wie er
ſich ſelbs hat offenbart durch ſein wort / in dies-
ſem leben / Vnd dort offenbaren wird / on wort /
inn ihenem leben. Aber das iſt den Jüden zu
hoch / ja gar nichts / Sondern / ſo thun die zart-
ten Heiligen / Mit dem Munde ehren ſie die
Buchſtaben des namens Jehoua / der ſol vnd
muſ vnausſprechlich ſein / Aber das Göttliche
Weſen / welchs durch die Buchſtaben bedeutet
wird /

Jehoua

wird / begreiffen sie / vnd messens mit Ellen /
Pfundten vnd Scheffeln / das es mus sein / wie
gros / lang / breit / tieff / schwer vnd vol sie wol-
len. Das merck dabey / Gott hatte ihnen den
Messia verheissen / welchen er auch gesand hat /
nach seiner Göttlichen / wunderlichen / vnbe-
greifflichen weisheit / So faren sie zu / vnd mas-
len ihm ein Bilde oder Forme fur / stellen seiner
weisheit ein mas vnd begriff / wie er solle Messia
senden / Nemlich / wie der Kochab eine weise
fur nam / Nicht wie Ihesus von Nazareth /
Denn ihr Messia sol sich nicht creutzigen lassen /
sondern die Weiden tod schlagen / vnd die Ju-
den zu herrn inn der welt machen.

Messias
zu den

Kein ander weise / sol das ewige Göttliche
wesen / vñ seine ewige vnbegreiffliche weisheit /
finden oder treffen / Sondern inn dieser furge-
stelleten weise / von menschen / sich zwingen / be-
greiffen vnd vmbfangen lassen / wo nicht / so sol
er nicht jr Gott sein. Denn sie sinds / die Gotte
können zil / mas / gewicht / weise vnd gestalt ge-
ben / nicht allein inn seinen wercken / Sondern
auch inn seinem ewigen Göttlichen wesen / das
er nicht müsse drey Person sein / inn einigem we-
sen. Denn da stehen sie mit ihrem Circkel vnd
Winckeleisen / mit Ellen vnd Bleischnur / die
werdens nicht leiden von Gott / das er solt so ein
vnbegreifflich Wesen sein / Vnd sie nicht viel
klüger / weiser vnd verstendiger sein lassen / denn
Gott selbs ist. Was ist's nu / das die Jüden mit
G ü dem

dem munde/den Buchstabischen Namen nicht
nennen noch aussprechen / Aber mit dem hertzen
sein Göttlichs Wesen / das rechte Jehoua / nis
cht allein nennen / aussprechen / vrteilen / Son
dern auch eintreiben vnd zwingen inn iren schef
fel: Also müssen sie thun / ist ire weise (wie Isaia
as am 28. weiffagt) mit dem munde die Buch
staben ehren / vnd mit dem hertzen schenden vnd
lestern / Noch sol Gott sich lassen jmer narren /
das sie also die Kern verschlingen / vnd speien in
die hülßen vnter die angen.

Sie sind dahin gegeben / das sie nichts
rechtschaffens thun / leben noch reden / Son
dern eitel verkeret / blind / rasend / vnsinnig wesen
füren müssen / wie Mose sagt. Es mus köst
lich ding sein / das sie den namen Jehoua nicht
nennen / Sehen dieweil nicht / das sie denselben
füren inn dem schendlichen misbrauch / zu irem
Scham Naperes / das sie ihre 72. ertichte En
gel / das ist 72. lügen vnd Teuffel / mit demselben
heiligen namen Gottes / zieren / ehren vnd sterck
en / dazu allerley Zauberey / geucherey vnd Ab
götterey / damit treiben. Ich wolt / vnd sie wes
rens auch wol werd / das sie nicht allein den na
men Jehoua nicht nennen / Sondern auch kei
nen buchstaben inn der gantzen Schrift / nen
nen / lesen / schreiben / hören noch haben müs
sten / Denn sie brauchens doch Gott zu scham
den / der Schrift zu vnehren / vnd ihnen selbs
zum verdammis.

Vnd

Vnd wie kans auch anders sein / lieber bruder / Wenn Gottes wort vns nicht leuchtet / vnd den weg weiset / Psal. 113. Vnd sein liecht vns nicht scheint im finstern ort / 2. Pet. 1. So kan ja nicht anders da sein / denn finsternis / irrthumb / lügen / die wir vns selbs ertichten. Siehe vnser erfahrung an / Da wir vnter dem Papstumb / sein Göttlich Wort aus den augen gethan hatten / vnd Menschen lere dafur ergriffen / welche dicke finsternis / lügen vnd gewel / wir da angebetet haben / mit Messen / Segfewer / Heiligendienst / Möncherey vnd eigen wercken etc. Nu haben die Jüden kein Wort Gottes / Darumb mus eitel finsternis da sein / Weil die Beschneittung / vnd Moses Gesetz / nicht lenger gilt / denn bis auff Messia / der solt sie ein anders leren / Deute. 18. wie er gethan hat / Das wolten sie nicht annehmen / Müßens ja also machen / das sie nicht thun / was Gott wil / sondern Gott solle thun / was sie wollen. Zu der zeit / da Mose Gesetz inen geboten war / wolten sie es nicht thun / schlugen alle Propheten drüber tod / Itzt / nu es nicht mehr gebotten ist / wollen sie es thun / vnd schlagen drüber tod / Messiam / vnd alle seine Christen / Vorzeiten mit der that / itzt mit vollem willen / begird vnd wunsch ihres hertzen. Es ist der zorn Gottes vber sie komen / wie sie verdienet haben.

*Mo de Jüdis
adversariis Dei
o. 7c*

G iij Das

Das ander Theil.



Von anfang des Euan-
gelion / so Sanct Mattheus
vnd S. Lucas beschrieben ha-
ben / hat sich geregt die Frage /
Warumb die beide Euangeli-
sten so vngleich (oder wie es viel
gedeutet haben) so widernander / erzelen die per-
sonen oder glied / des Geschlechts vnsern Herrn
Ihesu Christi / Vnd sonderlich / das sie alle bei-
de eintrechtiglich / die schnur oder riege der Per-
sonen / im geschlecht / führen vnd enden auff Jo-
seph / vñ nicht auff Maria vnd Christum / Da-
raus die Klugen gern wolten schliessen / Es sey
damit nicht beweiset / das Christus vom Stam
David sey / Weil er nicht von Joseph kome /
welchen die Euangelisten wol sein führen / nach
der schnur des Geschlechts / von David / Vnd
plötzlich denselben Joseph lassen / dafür Mari-
am setzen.

Wie haben sie alle zu thun / sonderlich die
Jüden / Darnach Julianus der Keiser / mit sei-
nen Weiden / Item / viel der alten Lerer / Auch
der newen nicht wenig / Jene haben hie zu meis-
tern /

stern / Diese sich zu verwundern / Als were vnser
Christlicher Glaube hierin falsch / vngewis / o
der gantz finster. Darumb wollen wir auch et
was dauon reden / Doch / mit vrlaube / Denn
wir jederman gern wollen lassen alles besser ma
chen.

Erstlich den Juden zu antworten / so ies
mand mit inen wolt reden. Nach dem der Jü
de / so mich bewegt hat / nehest mal von den Jü
den zu schreiben / auch dis stück anstach / Es
kündte nicht beweiset werden / das Ihesus vom
Stam Juda were / Weil der Euangelist Mat
theus den Stam Juda auff Joseph / vnd nicht
auff Maria fürete / Darumb kündte er nicht
Messia sein / vom Stam Juda vnd David / be
weiset. Stachlich vnd giftig sind die Schlans
gen / vnd suchens genaw / ob sie vnser Bücher
kündten falsch machen. Denn sie fragen nicht
darumb / das sie von vns wolten lernen / vnd die
warheit wissen / Sondern stackern vnd stacheln
vns mit solchen fragen / zu hohn vnd spot vns
ers glaubens / als den wir nicht beweisen könn
nen.

Darumb sol man den giftigen / stachlichen
en Schlangen / auff den kopff treten / vnd also
antworten / auff's aller stümpffest vnd rauchest /
dem Teuffel zu trotz. Das Maria / die mutter
Ihesu / sey vom Stam Juda vnd Hause Da
uids / sagt nicht allein der Euangelist Matthe
us (des sie lachen) Sondern auch Mose der aller
erst / Darnach alle Propheten / eintrechtiglich /
Vnd

Vnd wenn wir Christen sonst nichts hetten /
vom alten Testament / denn allein Mosen / So
hetten wir gnug / vnd reichlich gnug / zu bewei-
sen / Das Maria müsse vom Stam Juda / vnd
Hause David sein / Also / das solchs auch alle
Teuffel / vnd alle welt (schweige die elenden ras-
senden Jüden) nicht sollen umbstossen.

Also spricht aber Mose / Gene. 49. Es sol
der Scepter von Juda nicht weg gethan wer-
den / bis das Silo kome. Die ist beschlossen /
das Silo oder Messia / sol vom Stam Juda ko-
men / Wie das auch bey den Schlangen / wie
gifftig sie sind / keinen zweivel hat. Item / Deu-
tero. am 18. spricht er also / Gott wird dir einen
Propheten erwecken / aus deinen Brüdern /
gleich wie mich / **Den solt du hören.** Folg-
get. Ich wil (spricht Gott) inen ein Propheten
erwecken / aus ihren Brüdern / gleich wie dich /
Vnd wil **meine Wort in seinen mund
legen / das er mit ihnen rede / alles
was ich im gebieten werde /** Vnd wel-
cher Mensch ihn nicht hören wird / das wil ich
selbs rechen.

Die stehets geschrieben / das Maria sey
vom Stam Juda vnd David / darff keiner be-
weisung mehr / Diesem Silo vnd Propheten
sind die Jüden für andern / schuldig zu gehorcha-
en / wie Moses hie gebent / vnd Gott selbs drey-
et. Nu

et. Nu hat dieser Schilo vnd Prophet gesagt/
Seine Mutter Maria / sey vom Stam Juda
vnd David / hats also seinem Euangelisten
Mattheo befolhen zu schreiben / Darumb ha-
ben die stachlichen Jüden hiemit ihr antwort/
Gleuben sie Mosi nicht / das er solchs von Maria
rede / So ist nicht von nöten / sinds auch nicht
werd / das sie Mattheum sollen / oder einigen
Christen / hören / noch einige warheit gleuben /
Sondern Schem Namphoras / ja Scham-
Nampere sollen sie gleuben. Solcher glaube
gehört solchen Dölligen.

Wir Christen wissen (vnd kan kein Teuf-
fel noch Jüde leugnen) das Messia oder Silo /
müsse vom Stam Juda vnd Hauße Davids
komen. Dat er nu keinen Vater / sondern allein
eine Mutter / So mus die mutter gewislich auch
Davids Tochter sein / das kan keinen zweivel
haben / weil jr Son / der Messia / mus vom hau-
ße Davids sein. Summa / Wer da gleubt / das
Ihesus / von der Jungfrawen Maria geborn /
sey der rechte Messia / der hat schon bekand / vers-
siegelt vnd beweiset / das seine Mutter Maria
mus vom Hauße Davids sein / so wol vnd gew-
wis / als Joseph ihr Breutgam / vnd viel gewis-
ser.

Ja / hie stößet sichs mit den Jüden / Sie
wollen den Ihesum nicht zum Messia haben /
darumb stackern sie vns also / mit iren giftigen /
lesterlichen stachelworten / von Joseph vnd Ma-
ria / Denn da ligt in nicht viel an / ob Maria sey
D vom

vom hause David oder nicht. Vnd wenn sie es
selbs gesehen hetten / das sie von David geboren
were / wie Salomo / vnd andere seine Kinder /
Dennoch würden sie nicht glauben / das Ihesus
ihr Son / Messia were. Vmb den Son ist's
inen zu thun / des wollen sie nicht / Wissen wol
die schelcke vnd falschen meuler / wenn Ihesus
Messia ist / das nicht mehr zu fragen ist / ob Ma-
ria vom Hause David sey.

mit and. te
Eben vmb denselbigen Son / ist's vns Chri-
sten auch zu thun / Denn so er nicht Messia sol
sein / so fragen wir nichts darnach / wo seine
mutter Maria her kompt / Ja so wenig / als wo
Sara (Isaacs mutter) oder andere vnbeandte
frawen / herkommen / Ist er aber Messia / So
spricht Gott durch Mosen zu den Jüden / Den
soltu hören. Vnd glauben wir Christen / den
Euangelisten vnd Aposteln / das hohe / einige /
grosse heubtstück / Das Ihesus sey Christus o-
der Messia / Warumb solten wir nicht auch
glauben alle andere geringere stücke? Denn wer
nicht glaubt / noch glauben wil / Das Ihesus
Messia sey / dem ist nicht not / das er wisse / wer /
oder wo seine mutter sey / Ja / es were ihm gut /
das er nie kein wort aus der gantzen Schrifft
gehört hette / Auch wol besser / das er nie geboren
were. Denn Gott hats auff den Man alles ge-
setzt / alles geweiset / alles gewand / alles gerich-
tet / ihm alles inn die hand gegeben / Wer den
hat / der sol's alles haben / Wer den nicht hat /
der sol nichts haben / So heisst's.

Vnd

Und wie wolten wir thun / wenn Sanct
Matthens vnd Lucas / solche Schnur der Ge-
burt / nicht beschrieben hetten? Wie viel dinges
ist vnbeschrieben / wie S. Johannes am letzten
spricht? Und zu warzeichen / schreibt er selbs
viel / das Matthens / Marcus / Lucas / ausge-
lassen haben? Welcher Christ wolt nicht gar
gern wissen / was der Herr die 30. jar gethan ha-
be / fur seiner Tauffe. Sanctus Paulus allein /
hat Ihesum / viel herrlicher vnd reichlicher be-
schrieben / Wie er Messia sey / denn alle andere /
Noch gehet er mit seiner mutter vnd Geschlecht
so kurtz hindurch / das er sie nur ein mal / den-
noch on namen / anzeigt / Gal. 2. Er ist (spricht
er) von eim Weibe geborn. Und Ro. 1. Der
geborn ist aus dem Samen David / nach dem
fleisch / Er weis / der liebe Apostel. Wenn dis
heubtstück da ist / das Ihesus Messia gegleubt
wird / So mus sich alles finden / was die war-
heit ist / oder mus nicht von nöten sein zu finden /
Denn inn ihm (spricht er) sind verborgen alle
schetze der weisheit vnd erkentnis / das der heili-
ge Geist / als denn / nichts falsches lesset leren
noch gleben.

Aber die Jüden / die beschnitzen Heiligen /
tragen einen stoltzen mut / brüsten sich / vnd star-
ren mit irem hals steiff / wider vns verfluchten /
elenden Weiden / vnd halten gewis / das nicht
wir / sondern sie allein / die heilige Schrift ha-
ben / Darumb ist inen lecherlich / was wir von
der Tauffe / Sacrament / Schlüsseln / vnd an-
dern

Judei
Gep.
flati

dem Artickeln des newen Testaments / leren /
weil sie es nicht finden inn irem Buch. Sie mein-
nen / Es müsse alles inn ihrem Buch allein ste-
hen / oder könne nicht recht sein. Also auch /
weil sie inn irem Buch nicht finden diese wort /
Maria ist Davids tochter / oder vom hause Da-
uid / so meulen vnd rüffeln sie sich da legen / als
wären sie gewis / das es müsse nichts sein.

Wolan / ich wil sie mit ihrer eigen müntze
bezalen / vnd sagen / Das sie auch nicht Jüden
sind / Denn es stehet nicht ein Buchstabe in der
heiligen Schrift / von diesen Jüden / Vnd sie
vermügens nicht zu beweisen / aus irem Buch /
das sie Jüden / oder Israels Samen sind / das
getrawe ich in wol zu wehren. Weiter sage ich
mit rechtem ernst / vnd auff mein Gewissen /
Wenn nicht mehr da were / denn das alte Tes-
tament / so wolt ich schliessen / vnd solt mich
des kein mensch anders bereden / das diese itzige
Jüden / müsten sein / etwa ein grundsuppe / aller
losen / bösen Buben / aus aller welt zusammen ge-
flossen / die sich gerottet / vnd inn die Lender hin
vnd her zerstreuet hetten / wie die Tattern oder
Zigeuner / vnd dergleichen / die lente zu beschwe-
ren mit wucher / die Lender zu verkundschaffen
vnd zu verrathen / wasser zu vergifften / zu bren-
nen / kinder zu stelen / vnd ander allerley menchel
schaden zu thun / Gleich wie Bruder Ricardus
schreibet / inn der verlegung des Alcorans / von
den Assessinen / die von den Saracenen inn alle
welt

Jüden
Lender
wucher
brennen
kinder zu stelen
schaden zu thun



welt geschickt werden / die weltlichen herrn listig
lich zu erwürgen / vnd was sie können / zu ermor-
den / ob sie also die ledigen Lender / vnd on herr-
ren / einnehmen kündten / Vnd heissen Ismaeli-
ten. Davon magstu lesen das x. Cap. inn der
Verlegung des Alcorans.

Solche meinung / solten mir stercken die Hi-
storien / so man von den Jüden schreibt / vnd
teglich mehr vnd mehr erferet / in aller Welt / da-
rüber sie offft vertrieben / verbrand vnderschlagen
sind / wie inn ihenem Buch gemeldet ist. So si-
het man auch / wie gern sie sich bey den herrn
vnd Edelleuten eindringen / geben Ertzney fur /
Item / Kunst mit zeichen vnd Buchstaben / wi-
der allerley woffen vnd eisen / Damit sie die Chri-
stenheit erfüllet haben. Denn auch die Dorff-
pfarrer vnd Cüster / mit solcher geucherey umb-
gangen / bey welchen wir inn der Visitation / viel
der bücher funden / von dem namen Tetragram-
maton / Ananisapta / vnd viel seltzamer Gebet /
zeichen / namen der Engel vnd Teuffel / die ge-
wislich Ebreisch sind. So haben wir auch er-
faren / wie sie den Edel frawen / weiblich von
den krankheiten zum Kirchoff geholffen / des
sie on zweuel inn die faust gelacht haben.

Ich höret etwa fur dreissig Jaren sagen /
wie sich ein Jüde / bey Hertzog Albrecht zu
Sachsen / hatte eingedrungen / der in auch sol-
che kunst leret / wider allerley Woffen / das er
D iß nicht

Ismaeliten

Fallang
Dohi
A. J. J.
Jüden

nicht solt können gestochen / gehawen / geschos-
sen etc. werden / Des sind feine künste / die herrn
so hinan zu führen / das sie listiglich vmbkomen
sollen. Aber Hertzog Albrecht war klug / wolt
der kunst zunor gewis sein / Reit mit dem Juden
hinans ins feld / vnd sprach / Jude / ich mus die
kunst an dir versuchen / Zeucht aus / vnd sticht
durch den Juden / das er da lag / tod / vnd kund-
te ihm selbs sein Schem Damphoras / Tetra-
grammaton / vnd andere seine geucherey / nicht
helffen / Das dich (sprach der Hertzog) du Bu-
be / Wie soltestu mich vmb mein leben hinan ge-
furt haben. Ja / er hette villeicht gar sanfft inn
die Faust gelacht. Nu war es besser / das der
Hertzog am Juden versuchte / denn das der Jü-
de am Hertzogen versucht solt haben. Ich hab
auch noch einen Christall bey mir / der Hertzog
Fridrichs zu Sachsen gewesen / den mir mein
itziger gnedigster herr / Hertzog Johans / geben
hat / der ist mit gülden Ebreischen Buchstaben
vnd zeichen / on zweinel auch auff den schlag zu-
gericht. Aber derselbige Fürst war viel zu klug /
zu solcher geucherey. Aber gleichwol versuchens
die buben.

Ja / so sage ich / fur solche lose böse Bu-
ben / vnd fur keine rechte Israeliten / wolt ich die-
se Juden halten / wenn nicht mehr da were denn
das alte Testament / Denn dasselbige sagt vns
von Juden / die im Lande Canaan gewesen / vnd
noch sein solten / Vnd ob sie weg gefürt wür-
den / vmb irer sünde willen / solten sie doch ja lens-
gest

gest wider heim komen sein / nach der verheißung
Mosi / Deut. 4. Levit. 26. Weil aber das nicht
geschehen ist / kan man nicht anders denken /
denn das sie mit der zeit versiegen / vnd gantz
vntergangen (wie Moab / Ammon / vnd ander mehr
Völcker) oder gar in ein ander volck verendert
sind / vnd nichts danon blieben / denn eine faule
neige / von zugelauffenen / frembden buben oder
Zigeunern / die sich beschneiden / vnd stellen /
als weren sie Jüden / Denn sie auch kein stück
im Mose oder Propheten / halten. Das sie aber
rühmen / das alte Testament / Das haben wir
besser weder sie. Das sie sich beschneiden / das
thun die Türcken auch / Vnd ist nichts mehr
warzeichens da Jüdischer art oder bluts / Sondern
ein rechte Mördergrube / vol allerley bosheit
vnd Büberey / Land vnd Leute zu beschedigen
vnd zubeschweren. So findet man auch in dem
Bettelbuch / das dieselbigen Kotwelsch reden /
da viel Ebreisch vnter ist / zum zeichen / das
sie bey / oder von den Jüden her sind.

Aber weil das newe Testament zeuget / das die
Jüden sollen vnter alle Heiden zerstreuet / vnd
Jerusalem von den Heiden zutretten werden /
bis die zeit der Heiden erfüllet sind (das ist
bis an der Welt ende) wie vnser Herr spricht /
Luce 21. Denn Christus wird ewig sitzen bleiben
vnd kein ander Messia komen. Darumb mus ich
glauben / das noch etliche / vnd gar wenig he-
fen / von den Jüden vberig bleiben müssen / inn
der

*Fereb
gudey*

Rom. 1. 18



der welt / Aber sollen doch kein eigen herrschafft
kriegen / sondern auff vngewissem fusse sitzen /
Wie der 59. Psalm weissagt / im Geist vnd inn
der person Christi / vnd seines volcks / Gott lesse
mich meine lust sehen an meinen Feinden / Er
würge sie nicht / das mein Volck nicht vergesse /
Zerstrew sie aber mit deiner macht / **DLXX** /
vnser Schilt / vnd stosse sie hinunten. Vnd mus
jn gehen / wie Cain dem Brudermörder / Gen. 4.
Du solt Noqvonod sein auff Erden / vnstet vnd
flüchtig / Das heissen wir nirgen heim / auff der
Schuckel vnd Woge sitzen / keinen gewissen fus
noch raum haben.

Gleichwol aber / weil sie so begirig sind /
auffzuraffen vnd einzusamen / die losen abtrünz
nigen / abgefeymeten Christen / an welchen sie
freilich nichts guts samlen / Vnd haben solchs
nu viel Jar getrieben / wird das Israelitische
blut gar vermischet / vnrein / wesserich vnd wilde
worden sein / Welche gar balde von jnen gelernt
haben / die Christen zu hassen vnd zu morden.
Widerumb haben die Jüden von jhenen / auch
nichts guts gelernt / Haben also Meister vnd
Schüler / sich vnternander geübet / gewetzt vnd
gebessert / bis sie solche Mordgrube / vnd Teuf
fels grundsuppe worden sind / Denn ein abtrünz
niger Christ / wird gar ein bitter feind der Chris
ten.

Das sey auff den Stoltz gesagt / da sich
die elenden Jüden brüsten / mit ihrer heiligen
Schrift /

Schrift / Als habe sonst niemand die heilige
Schrift / So sie doch müssen vnsern neuen Tes-
taments geniessen / wo man sie sol fur Juden
halten / vnd sonst nichts haben / damit sie es be-
weisen. Auch ist niemand / der weniger die heiligs-
gen Schrift hat / denn die Juden / Das wollen
wir sehen.

Wenn die Juden ohren oder augen hetten /
das sie hören oder sehen künden / so were ihn
leichtlich gesagt vnd gezeiget / das mehr denn ein
Buch der heiligen Schrift sein müste / vnd ni-
cht künde allein das alte Testament sein / da
sie Moses vnd die Propheten inne heben vnd le-
gen / vnd doch nicht verstehen. Denn sie müssen
ja bekennen / das inn der heiligen Schrift / der
Messia verheissen ist. Nu / wenn derselbige kom-
met / So wird er nicht stum noch lam sein / son-
dern wird reden vnd thun / vnd besser / weder
Moses / David / Salomon / noch alle Prophe-
ten / gered vnd gethan haben. Aus solcher rede
vnd thun / wird ein Buch werden / Denn er
wirds schreiben lassen / gleich wie Moses seine
Predigt vnd thun geschrieben hat / Isaias sei-
ne / Vnd so fort an. Dis buch Messia / mus nu
viel besser / heiliger vnd herrlicher sein / denn Mo-
ses vnd das gantz alt Testament / Sintemal
Messia nicht allein heilig / wie Mose vnd die
Propheten / Sondern der aller heiligest / vnd
Prophet vber alle Propheten sein mus. Dem
nach / mus sein Buch auch das aller heiligest /
vber alle heilige Bücher inn der Biblia sein.

J Solchs

*Mo hat prop
sacra jüdis*

*Leber Christi
Messig wofür
133 Moim testam
schiffig 2 optam
est*

W. Topf's La.
4. u. 5. Messe
Officio

Solchs ertichten wir verfluchten Goÿm ja nicht / Sondern Moses hat solchs seinem volck klar vnd deudlich verkündigt / nemlich / das noch ein Buch der heiligen Schrift komen solte / welchs sie solten annemen / Denn so spricht er / Deute. am 18. (wie gesagt) Einen Propheten aus deinen Brüdern / wird dir Gott erwecken / wie mich / Den soltu hören. Ich hoffe / die Jüden / wie giftig / böse wörme sie sind / werden sie ja nicht sagen können / das wir diesen Spruch ertichtet haben. Nu laß vns die wort hören / wir wollen nichts aus eigenem kopff hinein tragen / wie sie inn die Schrift / ihr rasende / wansinnige Glosen / zu tragen pflegen.

Moses redet an dem ort / nicht von seiner Person / wie er geboren ist von seinem Vater / Sondern von seinem Ampt / wie er beruffen / oder erweckt ist von Gott / zum Propheten / Will sagen / Wie mich Gott erweckt hat aus deinen Brüdern / zum Propheten / So wird er auch einen andern Propheten erwecken / aus deinen Brüdern. Dieser ander Prophet / kan nicht sein Samuel / David / Elia / Elisens / Isaias / oder der einer / so im alten Testament gewesen sind / Denn sie sind alle vnter Mose gewesen / haben ge-leret / was Mose (als ein Prophet Gottes) geboten / vnd verheissen oder verkündigt hat / Nemlich / Die Beschneittung / die Zehen gebot / Die Gesetz vom Priesterthum / Fürstenthum / Von Gottes dienst / Tempel / vnd was im gantzen Stand

Stand vnd Regiment / inn dem Volck vnd al-
ten Testament / zu leren gewest ist / Dat keiner
thüren etwas anders leren noch verheissen / on
was Mose geboten vnd verheissen hat.

Sol nu dieser ander Prophet thun / mit
seiner Prophetia / wie Mose gethan hat / so mus
er andere Gebot / Gesetz vnd Recht / ander Prie-
sterthum / Fürstenthum / Gottes dienst / Tem-
pel vnd Regiment / stifften / Solt er aber nichts
anders leren / denn was Mose geleret hat / so we-
re es eben der Mose selbs / oder der alten Prophe-
ten einer / die vnter Mose sind gewest / vnd were
nicht wie Mose ist. Was macht denn Mose /
das er verheisst / mit vnnützen Worten? Gott
werde einen andern Propheten erwecken / wie er
ist / den sollen sie hören? So mehr hette er also
gesagt / Wenn ihener Prophet kompt / so soltu
mich (das ist / meine Prophetia) hören. Aber nu
gibt er seine meisterschafft / ampt vnd prophetia /
auff / vnd weist sie zu ihenem Propheten / vnd
spricht / **DEN** soltu hören / Denn das sie Mo-
sen vnd seine Propheten hören solten / hatte er zu-
uor / habens auch hernach alle Propheten / bis
zum grossen vberdrus / gnug getrieben.

Eben dasselbige zeuget auch / da er daselbs
drauff einfüret Gott selbs / der spricht / Ich wil
ihn einen Propheten erwecken aus ihren Brü-
dern / wie dich / Vnd wil meine wort inn seinen

J ij mund

mund legen / das er sol predigen / was ich in heis-
sen werde etc. Diese wort vnd Predigt des an-
dern Propheten / müssen ander wort vnd Pre-
digt sein / weder Mose wort vnd Predigt / Denn
es sollen künfftige / vnd noch nicht gegebene
wort sein / Weil Mose wort / wol 40. Jar zuvor /
auff dem Berge Sinai / in den mund Mose ge-
legt / vnd dazumal auch durch Mosen geschrie-
ben worden sind. Darumb hat sich Mose wol
verwaret / wider die vnartigen Jüden / das er ih-
nen hiemit hell gnug verkündigt hat / Es müste
ein ander Buch / das heiliger denn seins ist / ko-
men / durch den andern Propheten / Vnd also
auch viel ein ander Priesterthum / Gottes dienst /
Volck vnd Recht / gestiftet werden.

Dem nach schreien nu alle Propheten mit
Mose eintrechtiglich / das Messia solle ein Pro-
phet vnd Priester sein / der ein ander vnd newe
Predigt führen solle / wie Mose hie verkündigt.
Isaie 2. Mich. 4. Viel Weiden werden sagen /
Last vns hinauff gehen zum hause des Herrn /
das er vns lere seine wege / Denn von Zion wird
ein Gesetz ausgehen / vnd von Jerusalem des
D E X A I wort. Hörestu hier das es nicht
ausgangen ist / wie Moses Gesetz vnd wort /
Sondern es sol künfftig ausgehen / vnd ein new
ander wort sein. Isaie 61. Der Geist des D E X
A I ist auff mir / Darumb hat er mich gefals-
bet (zum Messia oder Gesalbten gemacht) das
ich sol den Elenden das Euangelion predigen /

9: Messia

zu heilen die betrubten hertzen etc. Psal. 110. Du
bist ein Priester ewiglich / nach der weise Mal-
chizedec. Zach. 9. Er wird friede Predigen / von
einem Meer zum andern / bis an der Welt ende.
Isaie. 9. Er wird ein Friedefurst sein (das ist / wie
auch Zacha. am 9. sagt / Ros vnd Wagen weg
thun / vnd) Isaie 11. on Schwert regieren.

Sol er on Schwert regieren / vnd doch frie-
de leren vnd halten / So wird er nicht müssen
sein ein König wie David / vnd alle andere Kö-
nige (die nicht können on schwert regieren) noch
von ihrem weltlichen Recht leren / Vnd mus als
so sein Königreich / weit ein ander Königreich
sein / weder ein weltlich Königreich / welches on
Schwert vnd sein Recht / ein lauter nichts ist /
vnd keinen frieden haben kan. Auch wo er ein
Priester / Prediger vnd Prophet sein sol / der im
frieden regieren sol / wie kan er solchs regiments
warten / das keinen frieden / vnd so weitlenfftig
recht haben mus / sonderlich keinen ewigen frie-
den / wie doch die Propheten von ihm sagen?
Israel hatte friede vnter Salomo / doch so hin /
das sie auch selbs vber ihn schreien / Er habe sie
vberschetzet vnd ausgesogen / Dennoch war es
kein ewiger friede / Summa / Es mus mit die-
sem andern Propheten / ein ander ding sein /
denn mit Mose / allen Propheten / Königen vnd
aller welt / geweest / vnd noch ist / oder Mose mus
mit allen seinen Propheten ein lügener sein / Er
sol nicht sein / wie andere Propheten oder Köni-

J iij ge / das

Gar 206

Ref pars
Chrs

Brator
Hger

ge/ Das wil die heilige Schrift des alten Te-
staments/ Darumb mus sein Buch / das newe
Testament / auch ein anders vnd höhers sein /
denn das alte Testament.

Aber keiner ist so gar grob vnd vnfinnig/ sol-
chs alles in Mose vnd den Propheten zu besteti-
gen/ als Jerem. 31. der verachtet doch ja zu seer/
diese hochgelerten/ beschiffen (beschnitten) Wei-
ligen/ vnd thar / on vrlaub/ aller Thalmudisten
vnd Kabinē (o das in dis vnd das bestehe) heraus
faren vnd sagē/ Sihe/ Es kompt die zeit/ spricht
der Herr/ da wil ich mit dem hause Israel vnd
Juda/ ein newen Bund machen. O Jeremia/
far schon/ wo wiltu hinaus? Du weiffest nicht/
wie die Kabinen / nach 2000. jaren/ dir die nasen
drehen werden/ mit ihren Glöfen/ die besser sind
denn dein heller text. Sol ein newer Bund vnd
Testament komen? Wo wil denn das alte blei-
ben? Wo wollen die beschnitten Weiligen blei-
ben/ die nichts mehr noch anders wollen wissen
noch leiden/ auch bey den Christen/ den verfluch-
ten Gößm/ denn allein das alte? Soltu so küne
sein / vnd Mosen mit der gantzen heiligen alten
Schrift/ dazu mit den Thalmudisten / vnd so
hoch vnd tieff gelerten Weiligen/ weg werffen/
das du tharest fur ihrer nasen weiffagen/ von ei-
nem newen Buch vnd Testament?

Vnd das noch viel erger ist/ du vnuerschama-
ter Fetzler/ tharst sagen also/ Nicht wie der bund
gewesen ist/ den ich mit iren Vetern machte/ da
ich sie aus Egypten Land fürete zc. Ah Herr
Gott/

Gott/gnade dir Gott / du armer Jeremia / Wie
bistu so gar toll worden / das du den alten Bund
so rein auffhebest / der doch gewislich von Gott
selbs gemacht ist / wie du selbst bekennest / vnd
sprichst / Den ich mit iren Vetern gemacht ha-
be / Kennest dazu die zeit / als werestu nicht toll /
da ich sie bey der hand nam / vnd aus Egypten
füret. Wolan / dir ist nicht zu helffen / du wilt
von den beschnitten Heiligen verdampt sein / so
wil ich auch nicht fur dich bitten / noch deine
wort anders deuten (kan auch nicht) denn die be-
schnitten Heiligen kündigtens doch nicht leiden /
möcht vbel erger machen.

Aber hie geben die hochgelarten Jüden / vns
verfluchten Gojim / recht harab / da sie schrei-
ben / Unser Ihesus hab selbs gesagt / Matth. 5.
Er sey nicht komen / das Gesetz vnd Propheten
auffzuheben / sondern zu erfüllen / Vnd solle ni-
cht ein Buchstaben noch tüttel vergehen / es
müsse alles geschehen / müste ehe himel vnd Er-
den vergehen etc. Da hastus du verfluchter Go-
jim. Wolan / welcher mensch hette sich jmer-
mehr versehen können / das die Jüden so hoch-
gelert worden weren / vns Christen auch das
newe Testament zu leren? Es wird sie gewislich
ein Ehern hund zu Jerusalem / mit bellen so kug
gemacht / oder ein frischer Scham Daperes /
mit grossen ranch (Geist wolt ich sagen) erfüllet
haben / das sie so gewaltiglich verstehen / Was
Gesetz erfüllen heist.

Ah du lieber Gott / Die elenden Jüden haben
ir lebens

Obiectio
Judicij
nos

ihr lebenslang nie gewußt / was das geringste Gesetz sey / viel weniger / was erfüllung des Gesetzes es sey / könnens auch (so lange sie solche Jüden sind) nimmermehr verstehen. Die gehören andere Leute zu / Als Sanct Paulus Rom. 3. Gottes gerechtigkeit ist offenbart / durch das Gesetz vnd Propheten bezeuget / Vnd Johan. am 1. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben / aber gnade vnd warheit / durch Ihesum Christum geschehen. S. Petrus Act. 15. Das ist die last / so weder wir noch vnser Väter haben können tragen / Sondern wir glauben / durch die gnade des Herrn Ihesu Christi / selig zu werden / gleich wie sie worden sind. Lieber sage mir / wie es möglich sey / das die Rangen (Rabinen wolt ich sagen) vnd Sew Jüden / inn irer Sawschulen / solche hohe wort verstehen solten: welche jr lebenslang nichts gethan / vnd noch nicht anders thun / denn mit ihrem rüssel im Scham Daperes wüßlen.

Ich wil wol geringers sagen / Wie kan ein Jude verstehen / was das gesagt sey / Matth. am 7. Was jr wollet / das euch die Leute thun / das thut ihr auch ihnen / Das ist das Gesetz vnd die Propheten. Die gehen fast alle Mose Gesetz vnter. Item Matth. 22. Liebe deinen nehesten als dich selbst / Das Gebot ist gleich dem ersten / Du solt Gott lieben aus gantzem hertzen. Inn diesen zweien Geboten / hanget das gantze Gesetze vnd die Propheten. Moses hats wol verstanden / da er sagt / Exo. 34. **DE** Herr / barmhertzig

hertziger Gott / der du funde vergibst / vnd nie-
mand fur dir vnschuldig ist. Vnd David / Psal.
131. Herr / wo du wilt sünde ansehen / wer kan
fur dir bleiben? Item Psal. 51. Siehe / du liebest
die warheit im verborgen / vnd lereest mich die
heimliche weisheit / Also auch hie Jeremias
spricht / Er wolle den newen Bund nicht schrei-
ben inn steinern Tafeln / wie ihenen Bund / der
nie inn keines fleischlichen Juden hertz komen
ist / denselben auch nie verstanden / viel weniger
gehalten hat / Wie Jeremia spricht / Sie haben
ihenen Bund nicht gehalten / Sondern er wol-
le den newen Bund schreiben inn lebendige Ta-
fel / inn die hertzen / das es lebendige / brennen-
de Buchstaben sein sollen / vnd also Gottes wil-
le geschehe.

Nu / von solcher lebendiger Schrift / inn
das hertz geschrieben / wird man freilich müssen
eusserlich reden / vnd ein Buch schreiben / wie
Moses von der Schrift / inn den steinern Ta-
feln / hat müssen ein Buch schreiben / Denn es
wird so wenig / vnd viel weniger / heimlich zuge-
hen / was dis newe Testament oder Schrift /
inn den hertzen thun würde / weder jenes Testa-
ment / das inn steinern Tafeln / vnd nicht ins
hertz geschrieben ist. Aber hie von reden vnd wiss-
sen wir / so recht Christen sind / Denn auch der
Papist mit seiner Kirchen / hie von nichts weis-
acht sein auch nicht. Die Juden wissen eben so
viel dauon / als eine Saw vom Psalter.

B Dieraus

Hieraus ist gewis beweiset / das ein new
Testament hat sollen komen / vber das alte /
Das also der Jüden stoltz vnd rhum nichts ist /
denn ein Peres vnd pfu dich an / da sie kein Tes-
tament noch heilige Schrift wollen sein las-
sen / on das alte / Aber es hilfft sie nicht / Ir eigen
alt Testament ist wider sie / verdampft sie mit ih-
rem rhum / weil es so dürre heraus weiffagt /
das der alte Bund solle es nicht thun / Mose Ke-
giment solle aus sein / Messia solle nicht darnach
regieren / Sondern das newe Testament müsse
es thun. Wie auch Mose sein ampt vbergibt /
vnd dem newen Propheten weicht vnd räum-
gibt. Darumb müssen die Jüden das newe Tes-
tament / Tauffe / vnd vnsern Glauben / an-
nehmen / oder sind ewiglich verlorn. Das alte Tes-
tament / Mose selbs / vnd alle Propheten / wer-
den sie nichts helffen / Sondern stehen wider
sie / vnd verurteilen sie zur Hellen.

Die kompts aber wider auff die Frage / Ob
Messia komen sey / Ist er komen / So sind Jü-
den / Heiden vnd alle Welt / schuldig / das newe
Testament anzunehmen / Nicht allein als ein hei-
lige Schrift / Sondern als die allerheiligste
Schrift / vber die alte heilige Schrift. Nu ist
gnugsam beweiset / das Messia fur 1500. Jaren
komen ist / Da haben wir Christen / erstlich viel
tausent Kinder Israel / darnach wir Heiden /
solch new Testament angenommen / auch bey xv.
hundert jaren her / vnd werdens annemen / bis
an der

an der Welt ende / Aber die Hesen / die andern
Israeliten / die woltens nicht annemen / ver-
schmahet ihnen solch gering ding / haben also
das essen verzürnet / vnd die freude vermeulet /
aus grossen hohmut vnd steiff sinnigkeit / Dar-
nach wolten sie schmollen vnd gruntzen / da sie
nichts funden inn ihrem hunger. Also gehets
denn / das die sich stolzighlich brüsten vnd rüh-
men / Sie haben allein / fur aller welt / die heiligs-
ge Schrift / die haben nicht ein blat noch buch-
staben dauon / so fern es den verstand betrifft /
der Seelen zu nutz vnd gut / von leib / vnd leibs
nutz / reden wir nicht. Denn das sie in der Schrif-
ft suchen / das finden sie nimermehr / Es ist
nicht drinnen / vnd noch nie drinnen gewesen / als
so wenig / als inn dem schändesten Buch / so
auff Erden gemacht ist. Messia ist drinnen ver-
heissen / Aber nicht der Messia / den sie wollen
vnd ertreumen.

Wir Christen aber / haben alle beide büch-
er der heiligen Schrift / das alte vnd heilige / da-
zu das newe vnd allerheiligste. Das alte ver-
heisst den Messia / vnd spricht / Er solle gewis-
lich komen vnd gegeben werden. Das newe ruf-
fet vnd spricht / Er sey gewislich komen vnd ge-
geben. Wenn nu die Juden das newe Buch /
die allerheiligste Schrift / köndten annemen /
wie etlicher viel fur 1400. jaren gethan / So wür-
den sie wol verstehen / das die Beschneittung /
vnd alle alte heiligkeit / solten weichen der Tauf-
fe / vnd der newen heiligkeit / die vber jene heiligs-
keit

Vetg
Moun /
festameten

Zeit ist / Denn zu der zeit / da der Messia mit sei-
nem Buch / noch steckt im alten Buch / das
ist / inn der verheissung / da war freilich kein heis-
lige Schrift mehr / denn das alte Buch / inn
welcher verheissung alle Heiligen sind selig wor-
den / die solchs verheissens Messia hoffeten /
Denn er ist eben derselbige / vnd der einige Mes-
sia / der ihnen verheissen / vns aber komen vnd
erschienen ist / das keiner mehr / oder ein ander /
zu hoffen sein / noch komen / kan.

Nach dem aber der Messia mit seinem Buch
heraus komen / vnd vns gegeben ist / So ist kei-
ner verheissung mehr zu harren. Vnd ist vns nu
mehr das alte Buch ein gewisser zeuge Gottes /
das vns der Messia hatt sollen komen / So ist
das newe Buch / noch viel ein gewisser zeuge
Gottes / das der Messia komen sey. Also sehen
die zween Cherubin / mit ihren angesichten ge-
genander / inn den gnadenstul / das ist / alt vnd
newe Testament / sagen / Ihesus Christus Ma-
rien Son / sey der Welt Heiland / vnd der rechte
Gnadenstul fur Gott / wider vnser sunde / Tod /
Teuffel vnd Helle. Also ist erfüllet / das gesagt
ist / Israel sol sicher wonen / welchs die Defens
Juden / wollen von den Defen dieses lebens ver-
standen haben.

Nu aber die Juden solchs nicht annemen /
So haben sie weder alt noch new Buch / Wes-
der Gott den Verheisser / Noch Messia den ges-
sandten / schweben zwischen Himel vnd Erden /
vnd

217
Noch

pleno
L. 10

vnd rüren nirgent an/treffen weder alt noch new
Buch/wie Zacharia am 5. den fliegenden brieff
zeiget/welchen er nennet maledictio fluch/Denn
ihr leren ist eitel fluchen / Sonst wissen sie doch
warlich nichts inn der Schrift/ Denn erstlich
ist ja das gewis / das sie nicht verstehen/die vers
heissungen von Messia. Zum andern/verstehen
sie nicht die Zehen Gebot/weil on Messia die nis
cht können verstanden werden. Zum dritten /
können sie nicht verstehen / was die Ceremoni
en meinen / Dazu / weil nu das Priesterthumb
gefallen /verstehen sie auch nicht wol /die weise
oder larue der Ceremonien. Zum vierden / ver
stehet kein Jude / die edlen köstlichen Exempel
oder leben der Väter/Adam/Noah/Abraham/
Isaac/Jacob/Joseph/David / Summa des
gantzen Volcks Israel. Denn sie wissen nicht/
was rechter glaube / rechte gute werck sind /
Solchs beweisen ire blinde/tolle/elende Thal
mudglosen/Comment/Zu letzt auch ir Gram
matica. Darumb haben sie nichts mehr am al
ten Testament. Es heisst/ Ich Bin das Licht
(spricht Messia) Wo das nicht ist/Was kan da
anders sein / denn eitel finsternis?

Solchs sey gesagt vom stumpffen vnd
rauchen antwort / so man sol den halsstarrigen
Juden geben / auff ire stachliche gifftige frage/
Nemlich/das Mose / Gen. 49. vnd Deuter. 18.
gewaltiglich zeuget / vnd mit im alle Propheten
eintrechtiglich vnd reichlich/das Maria/Messia

B ij as muts

*Derology
no mte...
asps chre-sto*

*Re 9-4 harte
exerat Ch. 2-10*

*Re 10-1-10
asps chre-sto*

mutter her ist / Nicht die mutter (wie die tollern
Jüden suchen) wo der Son her sey / oder das er
vom Stam Juda sey. Nu thut der Euangelist
zum vberflus / vnd zelet wol drey mal vierzehend
glied von Abraham / das sind 42. glied / Da
mag man bey einem iglichen gelied sagen / Des
tochter ist Maria / vnd Ihesus ist sein Son / wie
er Davids vnd Abrahams Son ist. Das also
wol 42 mal Mattheus allein inn der schnur des
Geschlechts / bekennet / das Maria vom Stam
Juda / vnd geblüt Davids sey. Vnd Summa /
So oft Ihesus / im alten vnd newen Testa-
ment / Christus oder Messia / genennet wird / so
oft wird daselbs Maria seine mutter / beweiset
Davids tochter.

Das aber sich etliche bekümmern / warumb
der Euangelist inn den letzten gliedern / die wort
so wendet / lesst Joseph faren / setzt Mariam /
die er doch nicht inn der schnur herab füret von
David / wie er Joseph füret. Die solten wir
(wenn wir schon nichts anders wüsten) dem
heiligen Geist die ehre geben / vnd dencken / das
Mattheus die freundschaft Marie seer wol ge-
kand habe / zu Nazareth / weil er Joseph ihren
Man / so wol kennet / mit seiner freundschaft /
Vnd nicht zu glauben ist / das er solt wol 42. mal
zeugen / allein in der schnur des geschlechts / das
Christus Davids Son sey / Vnd doch die mut-
ter aus frembdem Stam daher füren / als were
er toll vnd töricht worden im letzten gelied.

Doch

Doch wollen wir die wort des Euangeli-
sten ansehen / ob er Mariam auch könne führen
von David / so wol als Joseph. Das ist gewis /
das S. Matthaus die schnur füret durch Salo-
mo / vnd S. Lucas durch seinen Bruder Nas-
than / das sind zwo schnur / doch einerley ge-
blüts / als zweier Brüder / von David / Aber inn
dem König Joas komen sie zusammen / vnd müs-
sen zusammen komen inn eine schnur / Weil 2. Pa-
ra. 22. stehet / das Attalia allen königlichen Sa-
men tödtet / bis allein auff Joas / Vnd wie der
Text spricht / Es war niemand mehr aus dem
Hause Athasia / der König ward. Die gehet
Salomons schnur vnter / das Christus wol
kompt von seinem Blut / als nach der Brüder
vnd Vetter schnur / aber nicht von seines leibes
nachkomen / sondern / wie Lucas sagt / von Nas-
than seinem bruder.

Ob nu die beide Euangelisten hernach mit
der schnur wider von einander gehen / las ich itzt
ansehen zu handeln / sie bleiben doch im hause
Davids / das ist gewis / Aber inn dem gros Das-
ter Josephs / sind sie ja eines / treffen beide zu-
gleich ein / auff den Nathan / oder wie in Lu-
cas nennet / Matthes. Ich acht / das er Nathan
nach der Grammatica / vnd Matthes nach ges-
meiner Leien sprache / genennet sey / Wie wir
Deutschen / Johannes / Hans / Hensel / Hens-
no / einen namen machen. Item / Nicolaus /
Nickel / Claus etc. Wir Deutschen sprechen den
namen

namen Matthes / dürr vnd recht aus / wie er **E**
breisch geschrieben wird / Matthath / Chafra-
phato / et a puro vel Italico.

Diesen Matthes last vns wol mercken / an
dem ligts / Da ist Abraham vnd Davids blut /
nabe hinan zum Messia komen / fast in das letz-
te haus / Denn bis inn dieses Matthes haus / ist
Messia nu von oben herab komen / Vnd wir ha-
ben ihn inn diesem hause gewis / vnd aus diesem
hause allein mus er komen / hindan gesetzt / was
zur seiten aus Brüder oder Vetter Henser sind /
die gehen vns nichts an / Inn Matthes hause
da ist er. Wenn wir nu nichts mehr hetten /
denn diesen Matthes / so hetten wir reichlich
gnug zu antworten / denen / so sich bekümmern /
wie Maria vnd Joseph / eines Stammes vnd
Hauses weren. Denn weil der Messia in Mat-
thes hause ist / vnd aus Matthes haus komen
mus / So hat der Euangelist damit klar vnd
hell gnug beweiset / das beide / Maria vnd Jo-
seph / nicht allein von dem Stam Juda / vnd
aus dem hause David sein müssen / Sondern
auch aus einem hause / Matthes / des gros Va-
ters Joseph / Weil aus Matthes haus Messia
komen mus. Ist aber Messia inn Matthes
haus / so ist seine mutter gewislich auch drin-
nen / als die eine Jungfraw / sol den Messia ge-
berer / aus Matthes / Davids / Abrahams
haus / Denn inn welchem Vater oder hause der
Messia ist / Inn demselben mus gewislich auch
E seine

seine Mutter Maria zuvoraus sein (wie droben
gesagt) das macht / Sie ist Jungfraw / hat kei-
nen Man / Die Jungfrawschafft thuts / die für-
ret Messiam mit seiner mutter / durch alle Des-
ter / bis auff sich selbs.

Woran hats nu gemangelt / das vns S.
Mattheus nicht hat können beweisen / wie Ma-
ria vnd Joseph / eines Stammes / Hauses vnd
Vaters sind? Daran hats gemangelt / das wir
nicht gemercket haben / inn welchem Vater der
Messia were / inn demselben müste auch seine
mutter sein / weil sie sol Jungfraw sein / vnd kan
jr Kind keinem menschen geben / denn ihr selbs /
vnd ihrem Vater. Denn das Hiero. Lyra vnd
andere / schreiben / Joseph vnd Maria sind da-
her eines geschlechts zu beweisen / das er sie hat
zur Ehe genomen / nach dem Gesetz Mosis / Nu-
meri vltimo / damit die güter nicht inn frembde
Stemme getrennet würden / Das ist viel zu kalt
vnd zu faul / auch zu hoch droben / vber David
hinauff / gesucht / vnd hilfft doch nichts / Wie
das auch Burgen. recht vnd wol widerficht /
Warumb haben wir diesen Matthes nicht an-
gesehen? da weren wir neher dazu komen / vnd
so nahe / das nicht neher sein kan.

Denn weil Messia aus Matthes Haus /
vnd sonst nirgent her / komen mus / So last vns
sehen / was aus demselben hause kompt. Erst-
lich kompt heraus / Jacob sein Son / wie Mat-
theus

thens schreibt. Aus dieses Jacobs hause kompt
Messia nicht / ist auch nicht drein komen / Son-
dern Joseph sein Son kompt heraus. Nu müs-
sen wir wider auff Matthes Haus sehen / was
zum andern mal heraus kompt. Maria kan
noch nicht heraus komen / noch seine Tochter
sein / ob sie wol drinnen ist / mit irem Son Mes-
sia / Sonst würde Joseph seines Vaters schwes-
ter / oder seines grossvatern natürliche Tochter
genommen haben / das Gott durch Mosen ver-
boten hat / Levit. 18. Viel weniger kans ein ander
Tochter Matthes sein / die Messia mütter wer-
de / welchs mus allein Maria sein / denn die töch-
ter gehen aus dem Vaterhause weg / inn andere
henser / drümb zelet die Schrift keine frauen
schnur. So mus nu Matthes noch einen Son
(zum wenigsten) haben / inn welchen von ihm
der Messia kompt / Der ist Eli / wie Lucas schrei-
bet. Dieser zenget eine Tochter / Maria Jacobi /
die ist nicht / Vnd darnach ein jüngere tochter /
Maria / Die ist. Dat er mehr Söhne oder töch-
ter / das gehe seinen weg / Denn Messia mus
von einer Jungfrauen / des Eli Tochter / ko-
men.

Die haben wir nu die mütter des Messia /
die ist mit Joseph geschwister kind / vnd sind
beides Niffel / eines grossvaters Matthes. Als
so meine ich / sey starck gnug beweiset / das Ma-
ria vnd Joseph / eines Stammes vnd geblüts
sind / weil sie eines grossvatern Niffel / zweier
Brüder kinder / vnd nicht neher sein können / sie
E u weren

Geschichte der Kinder
des Ely

weren denn leibliche Brüder vnd Schwester.
Es war aber durch Mose / inn diesem Volck zu-
gelassen / das geschwister Kinder / sich zur Ehe
nemen mochten / Das ist / Ein grossvater mochte
seine zwey Nissel / oder zween brüder / mochte
ten ire Kinder zusammen geben / inn diesem Volck /
Das auch der Euangelist darumb Joseph Ma-
rien Man / vnd Maria Josephs Braut nen-
net / Als wolt er sagen / Weil jr höret / das Jo-
seph Marien Man ist / so kennet ihr sie ja wol /
das sie nach gemeiner weise / eins geblüts / vnd
geschwister Kinder sind.

Also hat der Euangelist / den Messia / sei-
ne mutter mit im / von oben an / durch aller Des-
ter Deuser / bis inn Matthes haus / darnach in
Eli haus / vnd von dannen inn Josephs haus /
bracht / darinnen er geboren vnd erzogen ist / Nicht
cht von seinem leibe / sondern von seiner ehlich-
en braut leibe / oder inn seinem Ehestande / Vnd
ist Messia sein ehelicher Son / vnd Joseph sein
ehelicher Vater / doch allein von der Jungfraw-
en Maria. Weil wir nu so viel haben / das Jo-
seph vnd Maria / Nissel sind / des grossen Va-
ters Matthes / haben wir gnug / vnd ist gewis /
das Maria vom hause Davids ist / mit Joseph.
Wer nu weiter wil flügeln / vber den zween brü-
dern / Jacob vnd Eli / ob Jacob habe seines
bruders tochter / Maria / zu sich genommen / vnd
seinem Son Joseph gegeben / oder / ob Eli / sei-
nes Bruders Son / Joseph / zu sich genommen /
vnd

vnd ihn seiner tochter Maria gegeben habe / der
mags thun / Vns ist hierin auch gnug / das sie /
die beide Väter / Josephs vnd Marie / des Mat-
thes Söne gewesen sind.

Das Hierony. schreibet / Jacob sey Josephs
natürlicher Vater / nach S. Matthens schnur /
Aber Eli / den er auch Eliakin vnd Joakim nens
net (denn es sollen alle drey ein name sein / wie
bey vns / Nicolans / Nickel / Claus) sey sein Va-
ter / nach Lucas schnur / das ist / sein Schweher
oder Vetter / nach der weise / da Tochterman
auch Son / vnd Sons weib / auch tochter heis-
set / vnd nach dem Gesetze / da ein Bruder mus
sich seins verstorbenen Bruders Kinder / Vater
lassen nennen vnd sein. Das gefellet mir wol /
vnd besser / denn Eusebius / mit Cyra / der mei-
net / Jacob habe seines Bruders Eli Widwen
genommen / vnd mit der selben / Joseph gezenget.
Da würde Maria (Joakim oder Eli tochter)
vnd Joseph / einerley mutter Kinder / vnd natü-
liche geschwister sein / das leidet Mose nicht Les
mit. 18.

Die fellet herein die alte Frage / Welcher
Euangelist vnter den beiden / Matthens vnd
Lucas / die Väterliche schnur beschreibe / weil es
offenbar ist / Das Matthens von Salomo her
ab / bis auff Dchosias / die brüderliche Schnur
füret / wie droben ist beweiset. Erstlich mus
man hie lassen Cyram vnd sein theil / faren / mit
irer meinung / denn sie gehen zu fern vom wege /
L iij also /

also das er auch helt/Nathan sey nicht Davids
natürlicher Son / Sondern der Prophet (der
wol so alt ist gewesen / als David selbs) Vnd sey
mit den andern zween brüdern/Simea vnd So-
bab. 1. Paralip. 3. von Oria vnd Bethsaba her
komen/die David hernach erwelet habe zu für
Kindern / vnd allein Salomo / sey Bethsaba
Son/von David/Dahin füret er den Spruch
Prouer. am 4. Ich war ein einiger Son meiner
mutter etc. Das ist nichts / Mit der weise wür-
de Christus Orias Son/der war ein Wittthens
ein Heide / wiewol frömer / denn viel tausent
Israeliten.

Zum andern/ist einem Christen das gnug/
das beide Euangelisten/eitel Davids Kinder ein-
füren/es sey Vater oder Bruder Schnur / vnd
bleiben beide im Hause David / zelen keine für
Kinder / oder frembd geblüt. Von welcher nu
Christus kompt / so kompt er von David her.
Ich halts mit denen / so Lucas die Veterliche
schnur geben / bis auff Eli/ Denn da sich die
schnur / von Matthes dem gros Vater / zwiselt/
ein teil auff Jacob/das ander auff Eli/da mus
er wol Joseph / Eli Son/das ist / Lidam/ setz-
en/aus der vrsachen/wie er selbs sagt/ das Jo-
seph sey putatiuus pater / vermeinter vater / Chri-
sti / nicht natürlicher Vater / wie es die schnur
wol gefordert hette / wo Maria seine Brant /
nicht Jungfraw mütter gewesen were / vnd der
Schriffte weise nicht leidet/die frawen schnur zu
füren/

füren/Noch ist er putative/vermeinter weise/ein
leib mit seiner Braut Maria / wie er auch ver-
meinter Vater Christi/ist. Summa/wie ge-
sagt/der grosse Vater Matthes / machts alles
schlecht/das Maria vnd Ihesus / eines hauses
vnd Vaters Kinder sind.

Es bewegt jene/das Mattheus jmer sagt/
genuit, genuit, Er hat den gezeuget oder geboren/
Darumb halten sie/Mattheus rede von der na-
türlichen schnur/die aus der geburt folget/vom
Vater auff den Son/ fur vnd fur / Lucas aber
rede von der Brüderlichen oder Vetterlichen
schnur/die sie legalem nennen/nicht adoptiuam/
wie Cyra meinet/Sondern/da ein bruder nach
dem Gesetze (wie gesagt ist) sich mus seines ver-
storben Bruders Kinder annemen/ als were er jr
Vater. Dis glenbe ich nicht/Sanct Matthes
us gleubts selber nicht/vnd hellt nichts dauon/
Denn er lefft wissentlich vnter den Königen wol
drey gelied aussen/vnd spricht / Joram zeuget
Osia/welchs vnmüglich ist/weil Osia im vier-
den gelied von Joram / bey 100. jaren nach Jo-
ram tod/geboren ist/dazu inn der brüderlichen
schnur/von Nathan/nicht von Salomo / her
kompt /da doch Joram her komen ist. Des
gleichen thut er vnter den Fürsten/nach der Bao-
bylonischen gefengnis/da er viel aussen lefft/als
lein 14. zelet/so Lucas wol 22. zelet / Vnd nicht
heissen künd/Asar zeuget Zadoch/so vielleicht
dazwischen

Dazwiffchen / zween oder drey ausgelassen find.
Darumb thut das Genuit nichts hiezu / das
Matthens solt die Vaterliche schnur führen.

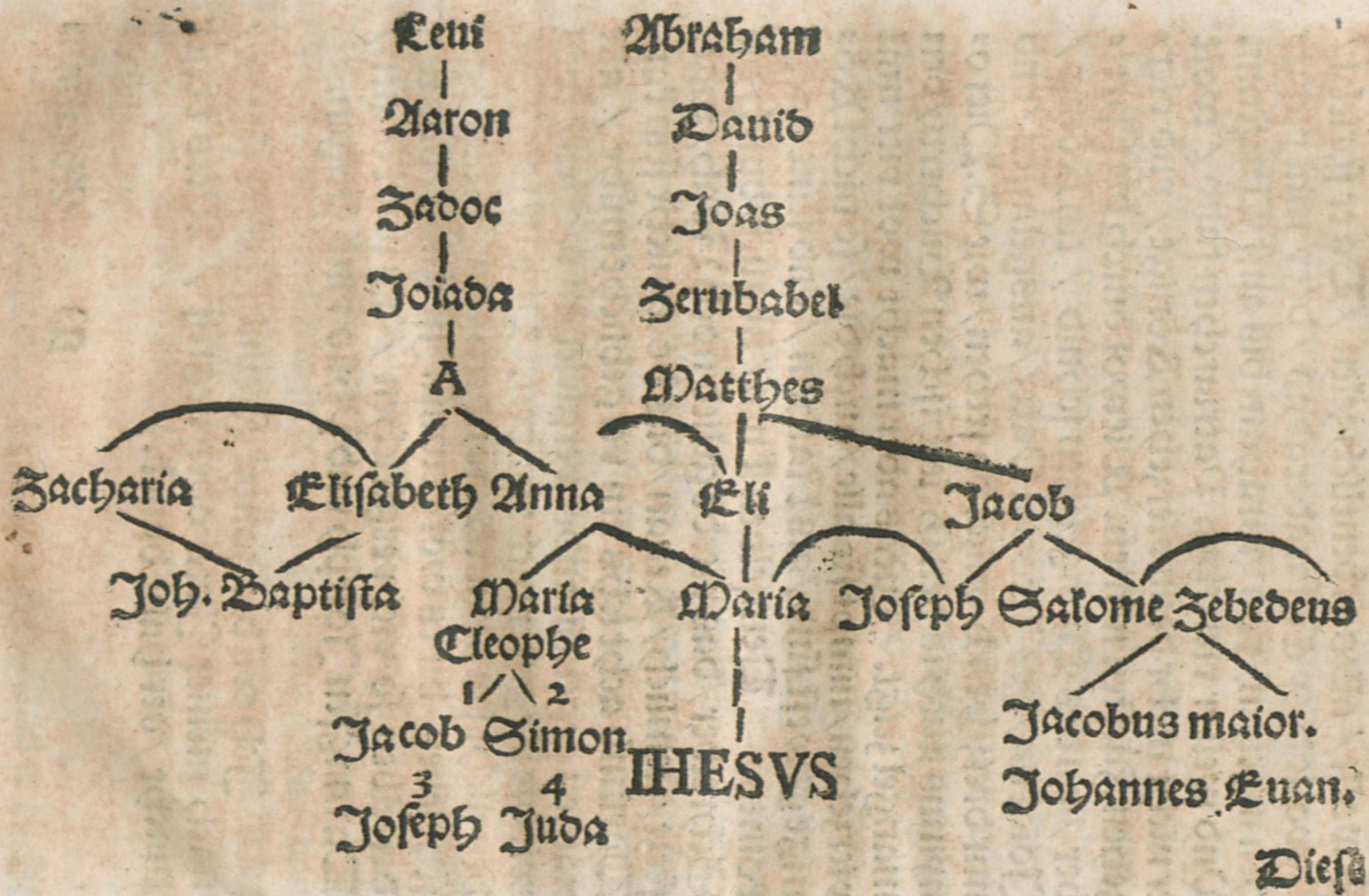
Genuit
Er hat seine weise also zu reden / Genuit /
Er zengete in etc. Damit er nichts anders wil /
denn / er ist von jm her / oder von seinem geblüt
geborn / Wie wirs auff Deudsch auch reden /
Carolus ist von Maximilian herkommen oder
geborn. Das zeiget er auch mit diesen Worten
im Titel / Dis ist das Buch von der Geburt
Ihesu Christi / des Sons Davids / des Sons
Abrahams. Christus ist ja nicht geborn noch
gezenget von David / noch ist er sein Son / weil
er von jm her kompt / nach dem geblüt. So kan
ja Geburt hie nicht heissen / allein die persön-
liche Geburt Christi / So er wol viertzig geburt
zelet / seiner Dorfarn. Lucas aber füret die Va-
terliche schnur / denn er rühmet sich im anfan-
ge / Er habe sich alles vleissig erkundet / vnd
wolle es ordentlich schreiben / Dem müssen wir
glenben / weil wir das grösser / vnd alles ander /
glenben. Denn solche Register sind bey den
Jüden wol bekand gewesen / habens alles (wie
ire weise gewest) vleissig angeschrieben / Wie da
stehen zwey Exempel Paralip. Esra. Auch Mo-
se / der Jacobs vnd Esaus geschlecht / vleissig
beschreibt.

Matthens aber bekennet frey / das er nicht
so wolle

so wolle / alles ordentlich zelen / Da er spricht /
er wolle drey Tassaradecadas / drey mal vierze-
hen machen / von Abraham bis auff Christum.
Vnd weil er vierzehnen Patriarchen fand / wolt
er nicht mehr denn vierzehnen Könige / vnd vier-
zehnen Fürsten nemen. Wiewol durch die schrei-
ber / on des Euangelisten schuld / ein König /
Joiakim / des Jeconia Vater / ausgelassen / vnd
nur dreizehen Könige da stehen / wie S. Hiero-
nymus auch in den Griechischen Büchern / den
mangel zeigt. Lucas aber macht wol vier mal
vierzehnen / nimpt sie alle / auch die / so nicht Kö-
nige gewesen sind / als Nathan / vnd seine nach-
komen. Demselben Luca / ist auch durch die
Schreiber / das vierde gelied noch Noah / zuge-
setzt / nemlich / Kenan / das doch nicht sein kan.
Darumb acht ichs ein vergebliche mühe / alle
namen gegeneinander vergleichen wollen / weil
wir die Register nicht haben. Vnd ist vns Weis-
den nicht furnemlich (sondern den Jüden) ge-
schrieben / die es wol gewust. Ist gnug / das wir
derselben so viel vergleichen / als wir können /
Da magstu Joseph vnd Philo vmb fragen.

Ich wil die gantze Freundschaft setzen /
nach meiner Idea oder begriff / Wers besser
macht / der habe danck.

W Abraham



Diese Maria / vnfers Herrn mütter schwes-
ter / oder seine Nume / heist jnn den Euangelien
Maria Jacobi / von dem Son / Heisst auch
Maria Cleophe / vom andern Man / der noch
lebt am Ostertage Christi / Luce. 23. Also heisse
Jnda auch Jacobi / vielleicht / das er Jacobi
Bruder / von Alpheo / dem ersten Man Marie
Jacobi / ist. Diese werden vnfers Herrn Brü-
der genennet / weil sie seiner mütter Schwester
Kinder sind.

Auch spricht der Engel Gabriel / Luce. 1.
das Elisabeth / sey Marie Nume oder gefreunde-
tin / Das kan nicht wol anders sein / denn das
Marien mütter / sey Elisabeth Schwester ge-
west / die wollen wir lassen sein / Anna / wie sie
vberal genennet ist. Weil aber Elisabeth aus
dem Priesterstam ist / wieder Engel sagt / Aus
den tochttern Aaron / Darumb setze ich die zwo
schwestern / Anna vnd Elisabeth / in die schnur
Aaron / So nimpt Joachim aus dem Stam
David / die eine Schwester / Annam / vnd Zach-
arias aus dem Priesterstam die andere / Eli-
sabeth. So wird Maria / von der mütter her /
Aarons tochter / aus dem Priesterlichen Stam /
Vnd vom Vater her / Davids tochter / aus dem
Königlichen Stam. Also Christus auch / bei-
de vom Königlichen vnd Priesterlichen geblüte.
Vnd ist Elisabeth ihre Nume / vnd des Herrn
grosse Nume / So were Maria mit Johanne
dem Teuffer geschwister kind / Vnd Er ein na-
her Vetter vnfers Herrn Ihesu Christi / im drit-
ten gelied.

W ij Nu

Nu wil die Salome etwas sonderlichs sein /
vermisset sich eines vorteils bey dem DERN /
weil sie in bittet / Er solle ire zween Sone setzen /
einen zur rechten / den andern zur lincken / inn sei-
nem Reich / das ich halt / sie müsse im seer nahe
zugehort haben. Darumb setze ich sie Josephs
Schwester / Sie hat gedacht / Maria Jacobi
ist der mutter Schwester / Ich aber bin des Va-
ters Schwester / Darumb gebürt mir mit mei-
nen Kindern der vortritt / gegen der mutter schwe-
ster mit ihren Kindern / Denn weil Joseph kein
Kind mehr hat / sind meine beide Sone die nehe-
sten freunde Ihesu / Vnd sie denckt / Ihesus
sey Josephs Son / wie das jederman dafur
hielt / zur selbigen zeit / Luce 3. Da wider mur-
reten die andern / on zweifel der mutter Schwe-
ster Kinder / vnd vielleicht etliche mehr mit inen /
die auch gern wolten die grösssten sein / wie wir
im Euangelio lesen. Hiemit werden Jacobus
der grosse / vnd Johannes Euangelista / auch
Vettern des DERN / mit dem namen so na-
he / als Jacobus vnd Simon / Juda vnd Jo-
seph / Aber eins glieds weiter / nach dem geblüt /
Denn Joseph ist nicht natürlicher Vater des
DERN / Allein seine mutter Maria vnd Salo-
me / sind zweier brüder töchter etc.

Dieraus sibet man / wie sich des DERN
nehesten freundlin zu ihm gethan haben / nach
menschlicher weise / Vnd widerumb / stellet er
sich / wie ein ander mensch / Phil. 2. vnd helt sich
auch

auch freundlich vnd brüderlich zu ihnen. Vnd
leuchtet hie kein glantz der Maieſtet / ſondern die
enſſerſte knechtliche geſtalt.

Etliche / als Bonaventura / haben hie jr
andacht / doch mit freiem Gewiſſen / das Jo-
hannes Euangelist / vnd Maria Magdalena /
ſeien Breutgam vnd Brant gewest / inn der
Wochzeit zu Cana / Wie der Sequentz von S.
Johannes Euangelist lautet. Dagegen mag
ein ander ſeine (doch frey) andacht haben. Es
ſey Simon oder Juda der Breutgam / vnd die
Brant auch ein nahe Mümlin / im andern oder
dritten glied / gewest / Denn die Euangelia nen-
nen / Simon von Cana / vnd Juda Zeloten /
das iſt / von Cana. Vnd iſt wol zu dencken /
das Brant vnd Breutgam / müſſen der mutter
Maria / nahe freundin gewest ſein / weil ſie ſelbs
da iſt / vnd hilfft regirn / denn ſie nicht ſo leicht-
fertig / ſich inn frembde / oder weiter freunds-
ſchafft / hochzeit / mengen würde / da wol ander
neher frauen weren.

Aber die endliche meinung der Euangeli-
ſten / ſonderlich Matthei / mit ſolcher Schnur
des geſchlechts / iſt dieſe / das er die vnwiſſenden
ſchwachen Jüden / wil vnterrichten / vnd ſterck-
en / den halsſtarrigen aber das maul ſtopffen /
mit dieſen zweien Artickeln / Iheſus iſt Meſſia /
Vnd / Maria iſt eine Jungfrau / Denn dieſe
Artickel waren den fromen ſeer ſchweer zu glen-
M iij ben /

ben / den halsstarrigen aber vnmüglich zu glauben / Ursach / Er war zu Nazareth mit Vater / mutter vnd gantzer freundschaft / seer wol bekand / gantzer dreissig Jar lang / daselbs erzogen vnd gelebt / mit seinem Vater Joseph gezimmert / wie ein Handwergs gefelle / nicht inn die Schul gegangen / nichts gelernet / Desgleichen nach seines Vaters tode / sich mit seiner armen mutter so fort geneeret / nichts lassen sich sonderlich mercken / sondern schlecht / vnd aller dinge sich still gehalten / wie ein ander Gefelle / seines gleichen / das sie sein gar wol gewohnet / vnd inn jr hertz nicht fallen kond / das der vngelerte / grober / armer Zimmerman / sein lebens lang solt geleret / schweige denn ein Prediger werden.

Plötzlich / da die dreissig jar vmb sind / leßt er das Handwerck / leufft dauon / leßt sich mit andern auch teuffen von Sanct Johannes / Setzet an zu predigen / die Schrift zu deuten vnd leren / vnd Wunder zu thun / des sich alle Welt entsetzt / das gegen im / alle Priester vnd Lerer / faule / kalte Lumpenprediger gehalten worden. Das war ein seltsam vnbegreiflich ding / inn ihren augen vnd ohren. Noch viel seltsamer wars / das Er nicht allein ein Prophet / Sondern der Messia selbs / sein solte / D wie seltsam verechliche rede sind darüber gefallen / Lieber schweig stille / solt Ihesus predigen / meinstu ich Kenne in nich? Ich hab dreissig Jar mit im vnd bey im gelebet / Weis wol wer er ist / vnd was er kan.

Nun

Nim dich selbs zum Exempel / Wenn du mit
Dans N. eines armen Bürgers Son / von ju-
gent auff / bis inn dreissig jar / gelebet / geerbei-
tet / geessen / getruncken etc. hettest / vnd du in so
wol kennetest / als dich selbs / das er nie keinen
Buchstaben gekennet hette / Vnd dasselbige jar
weg wanderte / in ein ander Land / Daselbs du
von im hörestest / das er predigt / vnd gelerter wes-
re / denn alle Doctores der gantzen Welt / dazu
wunder thete / Da würdestu dem ansager ant-
worten / Bistu thöricht oder schertzestus? meis-
nestu ich kenne Dans N. nicht / mit dem ich
dreissig Jar Brod gessen habe? Würde das ges-
schrey gros / das etliche begonsten zu gleuben /
vnd zu rhümen / er were König / oder Römisch
er Keiser / würdestu sagen / Wolan / Er ist thö-
richt worden / vnd die welt ist toll / vnd wil toll
sein / mich sol man des nicht bereden / ich kenne
in des zu wol. Eben so gehets hie den Nazare-
nen auch mit dem Ihesu.

Da er wider heim kompt / etwa kaum vber
ein halbs Jar / gehet er inn die Schule / tritt
auff / nimpt das Buch Isaie inn die hand /
liefert draus / sitzt nider / vnd thut ein schöne Pre-
digt / das sie sich alle verwundern / Da sehen sie
in alle selbst / Können nicht leugnen / Es sey der
Ihesus / den sie seer wol kennen / fahen an vnd
sprechen / Matth. 13. Woher kompt diesem sol-
che weisheit vnd krafft? Ist er nicht ein Sim-
mermans Son? Weisst nicht seine mutter Ma-
ria? vnd seine Brüder Jacob vnd Joseph / Si-
mon

mon vnd Juda? Vnd seine Schwestern / sind sie nicht alle bey vns? Wo her kompt ihm denn das alles? Vnd ergerten sich an im? Warumb ergerten sie sich? Sie kondten nicht glauben/das es von Gott were / was sie höreten vnd sahen. Die Person kandten sie zu wol / vnd were zu geringe / Darumb dachten sie / er hette sich dem Teuffel ergeben / der müste solch vnerhört ding durch in treiben. Vnd da er sie mit einem wort antastet / namen sie in zur selbigen stunde / füreten in zur Stad hinaus / wolten im den hals den fels hinunter abstürtzen / als einem schedlichen menschen.

Denn er hatte sich inn der Lektion Isaie lassen mercken / er were Messia / da er sagt / Der selbe Spruch / were in im erfüllet / Isaie am 61. Der Geist des HERRN ist auff mir / darumb hat mich der HERR gesalbet / das ist / zum Messia / gemacht / Vnd war doch ein Betler / wie sie in kenneten. Dazu schalt er sie / als weren sie seiner wunderthat nicht werd / wie solchs Lucas am 4. anzeiget. Da wurden sie zornig / vnd dachten / weg mit solchem Messia / der wird vnglück anrichten / Wir wissen / das er ein Betler ist / vnd wil Messia sein / Aus mit dem Buben / der newlich hat ein Hans helffen auffhawen / vnd mit vns spehn gelesen / vnd ist so plötzliche Messia / das ist / König aller Könige / worden / Vnd veracht vns heiliges Volck Israel dazu / das er nicht wil thun was vns gefellet etc.

Aber

Aber da ergert sichs erst recht / da er von dem
tod aufferstund / vnd gen Himel fuhr (Sie aber
meineten / er were nu tod / wie er verdienet hette /
als ein Verführer) das sie nu solten diesen Ihesu-
sum / mit dem sie der Rotten (wie man spricht)
gespielet hatten / nicht allein fur den rechten
Messia halten / sondern auch nach dem tod / fur
einen Herrn Himels vnd Erden / annemen /
Das war ihnen ein vnleidliche vnd vntregliche
Predigt / Daran haben sie sich gestossen / vnd
sind gefallen / der grösser hauffe / bis auff diesen
tag / Denn ihre gedancken musten recht haben /
Gott muste liegen vnd vnrecht haben / wie sie
noch thun / Vnd haben sich / bis da her / zelogen
vnd zumurret / wider den Ihesum / das nicht zu
sagen / noch zu schreiben ist.

Ja das ist (wie ich anfieng) des Euangeli-
sten furnemliche endliche arbeit / das er den Ihesu-
sum gern wolt den Jüden einbilden / das sie ihn
fur Messia annemen / Vnd alle ergernis faren /
vnd sich nicht hindern / liessen / das er die dreissig
Jar bey in so verechtlich gelebet / vnd hernach so
schendlich gecrentzigt were / Denn er sey der
Son Abraham / David / vnd aller Väter / nach
der Schnur her gezelet / bis auff die mutter Ma-
ria / die von Isaia / vnd dem heiligen Geist / eine
Jungfraw bezeuget were / Nicht ein schlechter
Son Davids vnd der Väter / wie andere mehr /
als Joseph / Simon / Juda / Jacob / Sondern
der einige / sonderliche / wunderliche Son / inn
dem

20. Gedm
Eua. 1. Mat. 21.

dem die Weissagung vnd Verheissung / Abrahams vnd David / vnd allen Propheten / geschehen / erfüllet weren / Wenn sie diesen Son / das ist / die erfüllung der Weissagung vnd Verheissung / würden annemen / so hetten sie den rechten Messia ergriffen / Da würden sie das alte Testament / wol faren lassen / mit Beschneitung / Priesterthumb / Fürstenthumb / Tempel / Jerusalem / vnd allen Gesetzen / die hierauff gehen vnd gehören / Denn sie bedürfften nicht mehr. Dagegen würden sie das newe Testament / Tauffe / Sacrament / vnd alles / was der Messia geleret vnd geordnet hat / frölich annemen / auch viel / viel heiliger halten / denn das alte Testament gewest ist / Vnd nicht darauff stehen bleiben / das kein heilige Schrift oder buch mehr sey / denn das alte Testament / wie sie trennen.

Umb sonst vnd vergeblich hat der Euangelist nicht gearbeitet / neben andern Aposteln vnd Euangelisten / Viel sind bekeret / die den Ihesum haben mit grossen freuden angenommen / sich nicht gnug verwundern können / das Gott so wunderbarlich / vnd doch so lieblich vnd freundlich / seine verheissung erfüllet hat / ehe sie es verstehen kundten. Die andern haben sich gehalten / vnd halten sich noch / des Spruchs Isaie am 53. Wir sahen ihn / Aber da war keine gestalt / das wir sein hetten mügen begeren / Er war der aller verachtetst vnd vnwerdest / voller schmerzen vnd krankheit / Er war so veracht /
das

das man das Angesicht für ihm verbarg / Dar-
umb haben wir sein nicht geachtet etc. Aber wer
der Jüden Kochab oder Messia sein wil / der
mus nicht also gestalt / noch anzusehen sein / Sie
verachten in gewis / spricht hie Isaia.

Das wir zum ende komen / Die Jüden / wie
gesagt / gleuben leicht / das die schnur / so Mat-
theus füret / von Abraham bis auff Ihesum /
recht sey / Vnd so fern stehen sie wol still / vnd
hören zu / Denn es sind zu der zeit / alle Mans
vnd weibs bilde / des gantzen Stammes Ju-
da / der viel tausent gewest / so wol von Juda /
vnd der grösser theil vom hause Davids / so wol
herkomen / als Joseph / Maria / vnd ihr Son
Ihesus / Das sicht sie freilich nicht an. Aber da
der Euangelist dran hengeset / Von welcher ge-
born ist Ihesus / der da heisst Messia / Da pral-
len sie zu rück / als schläge sie der donner darni-
der / da ist kein hören mehr / So doch der Euan-
gelist inn die schnur / so viel gelied eingefurt hat /
der er wol weniger hette mügen nemen / wie er
denn etliche auslesst / anzuzeigen / das nicht not
sey / alle zu nennen (Denn sie höreten ihr geschle-
cht gar gern rhümen) das in dieser heilsamer Ar-
tikel / auch also mit solt senberlich vnd sanfft ein-
gehen.

Dazu wil S. Mattheus nicht allein aus
seinem Geist (wie er doch macht / recht vnd be-
fehl hatt) sagen / das Maria eine Jungfraw ge-
boren habe / Sondern füret auch mit ein / den
N ij Prophe

Propheten Isaia / sie freundlich zu locken / durch
ihr eigen schrift / Aber was hilffts bey den
störri gen / Enorrigen / halsstarrigen / verdampften
Jüden? Sie haben hie viel marterns inn diesem
Spruch / wie sie inn allen andern haben / vnd
können doch nichts schaffen / on das sie jmer
am schlegel flicken / vnd eine lügen mit sieben lü-
gen gern wolten wahr machen / Aber / wie dro-
ben gesagt / sol man die Jüden lassen faren / vnd
nichts darnach fragen / was der Teuffel durch
sie tobet / Ist etwa ein menschen hertz vnter ih-
nen / das wird Gott wol finden / Mit den andern
heißts nach dem Sprichwort / Verloren / wie
eins Jüden Seele. Darumb / zu stercken vnd zu
schmücken vnsern glauben / wollen wir sehen /
wie lecherlich (doch giftig) der Teuffel durch
sie / diesen Spruch / wider S. Matthens / han-
delt.

Erstlich. Sibe (spricht Isaia) die Jung-
fraw ist schwanger etc. Die stehet das wort
Alma / danon viel andere / Ich auch / habe ge-
schrieben / das es heisse / eine Jungfraw / oder
Magd / die noch inn haren vnd im krantze ge-
het / vnd keine fraw worden ist. Vnd kan mir ein
Jüde oder Ebreist / weisen / das Alma etwa inn
der Schrift eine fraw heisse / der sol hundert
gülden bey mir haben / Gott gebe wo ich sie fin-
de. Denn vier mal / vnd nicht mehr / stehet das
wort / Alma / inn der heiligen Schrift. Erst-
lich Gene. am 24. von der Rebecca / welche mit
vielen Worten daselbs Mose beschreibet / das sie
Keins

Alma
Virgo
Analla

Keins Mans schuldig sey. Zum andern / Exo.
2. von Moses Schwester / Mir Jam / Da gieng
die Alma hin / vnd rieff irer mutter etc. Es kund
aber Mir Jam nicht wol / zehen Jar alt sein / zu
der zeit / wie die Juden selbs bekennen müssen.
Zum dritten / hie E saie. 7. Sihe / die Alma ist
schwanger. In diesen drey örten / ist ein Artick-
el / der bedeut singulariter vnam / vnd kein ander.
Zum vierden / Prouerb. 30. Drey ding sind mir
zu wunderlich / vnd das vierde weis ich nicht /
Des Adlers weg im Himel / Des Schiffes im
Meer / Der Schlangen weg auff dem Felsen /
Vnd eines Mans weg an einer Magd / Also ist
der weg einer Ebrecherin / die verschlinget vnd
wischet ir man / vnd spricht / Ich hab kein vbel
gethan.

Die / Die stehet (sprechen sie) Alma bey ei-
nem Man. Ich frage nicht / ob Alma da bey
einem Man stehe / Denn ich sehe es selber seer
wol / Gott gelobt / darff keines Jüdens / der mir
das zeige. Ich sage / man solle mir beweisen /
das Alma hie eine fraw / vnd nicht eine Jung-
fraw / heisse / Den meister wolt ich gern hören /
vnd hundert gülden zu geben. Wie wenn Sa-
lomo an dem ort (wie es der verfluchte Goij /
Doctor Luther / verstehet / vnd ihm nicht wird
leichtlich nemen lassen / wens gleich nicht hun-
dert gülden gelten solt) redet von dem verdries-
lichen vnglück in der welt: da ein Geber / das ist /
ein Eheman / nicht kan der frawen Bette tref-
fen / inn Gottes namen / vnd schleicht etwa einer
N iij Magd

Magd oder Jungfrauen nach / des Teuffels
namen. Widerumb / Gebira (die fraw) nicht
kan finden des Mannes Bette / inn Gottes na-
men / vnd kreucht zum knecht oder andern gesel-
len / des Teuffels namen / hat ein raum Gewis-
sen / verschlinget den Ehebruch / wie der Wolff
eine mücken / Wiffchet darnach das maul / vnd
thar sie niemand eine Dure schelten. Wer wils
beweisen?

Weil nu solchs mus im finstern gespielet /
vnd heimlich gemauset sein / Da gehören wun-
derliche wege / griffe vnd rencke zu / die kein Sa-
lomo noch regent / alle aussinnen / oder mit ver-
boten verkommen / oder vberzeugen kan / So wes-
nig er kan dem Vogel inn der lufft / den weg fur
schreiben / weil der gantz Himel sein weg ist /
Vnd dem Schiff / das gantz Meer der weg ist /
vnd gehet wo der wind hin wil / Vnd die schlange
auff dem Felsen / dir auch keine schnur noch
Richtscheid helt / sie kan des krümmen zu viel.
Es ist ein jamer dieses lebens / das man dem
heimlichen Ehebruch nicht wehren kan / Vnd
das (leider) dem Ehemann eine Magd has ge-
felt denn die fraw / Vnd ein Knecht der frauen
lieber ist denn der herr / Wie auch der Poet sagt /
Quod licet ingratum est, Nitimur in uetitum. Lex
occasio peccati. Also wolt die Dure Potifers
thun / dem fromen Joseph / Gen. 14.

Dennoch heisst Alma hie eine Magd oder
Jungfrau / welcher der Man nach schleicht /
bringet

bringet er sie zu fall / so ist sie nimer ein Magd /
Ist sie fest / so bleibt sie eine Alma / Wie ich der
Historien wol gehört / das die fromen Jung-
frawen / haben den frawen / die geilen Menner
listiglich zubracht / vnter irem namen. Also Kön-
nen die Jüden nicht beweisen / das Alma hie /
Isaie. 7. eine fraw heisse / weil das wort Alma
inn der gantzen Schrift / eine Jungfraw oder
Magd heist / Auch in plurali numero Alamothe /
Können sie nicht beweisen / das es anders / denn
Jungfrawen oder Megde / heisse. Beweise es
anders / doch fahr schön / das ich meine hundert
gülden nicht so schendlich verlieren müsse. Vnd
zunoraus / das S. Mattheus ja nicht ein Lüge-
ner werde / Sonst würde sich der heilige Geist
selbs beschneitten lassen müssen / das were scha-
de vmb die schönen feddern / das die solten Ju-
disch werden.

Zum andern / spricht Isaia / das solche Al-
ma / schwanger sey / vnd das solle ein Wunder o-
der Zeichen sein / Spricht nicht / Sie wird
schwanger werden / wie etliche Raben gern ge-
deutet hetten / Sie mussten sich schemen fur ihr
eigen Grammatica / das Dara / heisst concepit
est pregnans / Sie ist schwanger / sie hat empfan-
gen. Aber doch wollen sie sich dahinaus dres-
hen / das der Prophet habe inn seinem alter / ein
jung meidlein genomen / vnd sie geschwengert /
darauff sahe er an / vnd sprich / Siehe / Die Al-
ma ist schwanger / vnd wird einen Son geberem /
Das

Das also die meinung sey / Das ist nicht das
zeichen / das die Alma schwanger ist / das hat
der Prophet schön ausgericht / der ist ihr Man /
Sondern / das sie einen Son / vnd nicht ein
meidlein gebirt.

Wem wollen wir nun glauben? Gott spricht /
Das sol ein Zeichen sein / das die Alma schwanz-
ger ist. Der Jude spricht / O nein / Gott leuget /
Das ist kein zeichen / weil der Prophet die Alma
geschwengert hat. Also haben wir hie zween
Text / Der Text Isaie stehet hell vnd klar da /
Gott wird euch ein zeichen geben / Sibe / Die
Alma ist schwanger etc. Aber der Juden Text
ist dieser / Sibe / Die Alma hat einen Man / vnd
ist schwanger vom Propheten / da wird euch
Gott ein zeichen geben / das sie einen Son wird
geben / vnd nicht eine tochter. Mochstu vil-
leicht fragen / wo die hohe kunst inn die Juden
komen sey / das sie den Text / vnd Gottes wort /
so meisterlich können würffeln / als weren sie
auffm toppel spiel / vnd das hinderst zu förderst
setzen / Auch der Alma einen Man geben / da I-
saia nichts von schreibet / Sondern sagt / die Al-
ma sey schwanger / Sagt nicht / der Prophet
habs gethan.

Ich verfluchter Goi / kan nicht verstehen /
woher sie solche hohe kunst haben / on das ich
mus dencken / Da Judas Scharioth sich er-
henckt hatte / das ihm die Darne zurissen / vnd
wie den erhenckten geschicht / die Blase gebor-
sten / Da haben die Juden villeicht ire Diener /
mit

mit gülden Kannen / vnd silbern schüsseln / dabey
gehabt / die Judas pisse (wie mans nennet)
samt dem andern Weiligthumb / auffgefanz
gen / darnach vnternander die merde gefressen
vnd gesoffen / dauon sie so scharffsichtige aus
gen kriegt / das sie solche vnd dergleichen Glose /
inn der Schrift sehen / die weder Mattheus /
noch Isaias selbs / noch alle Engel / schweige
wir verfluchten Gott / sehen können. Oder
haben irem Gott / dem Sched / inn den hindern
gekucktt / vnd in demselben rauchloch solchs ge
schrieben funden / Es stehet ja nicht inn der
Schrift / das ist gewis / So lesst sichs nicht her
raus nemen.

Darumb müssen wir verfluchten Gott /
den allerheiligsten Juden / ihre himlische weis
heit / so sie ausser der Schrift funden haben / in
Judas pisse / vnd inn irem Juden schweis / las
sen / das sie allein klug bleiben / Vnd seien wir
dieweil narren / mit Isaias vnd Mattheo / Das
wir / inn / vnd bey dem armen / mager / dürren
Text bleiben / da keine solche kunst innen ist /
wenn des Judas pisse / vnd der Juden schweis /
heraus ist / Nemlich / das diese Alma schwans
ger sey / on Mans zuthun / vnd einen Son gebes
re / on verlust ir Jungfrawschafft. Denn auch
inn der gantzen Schrift / keinem weibsbilde ein
Kind zugesprochen wird / da nicht der Man oder
Vater des Kindes / genennet werde / wie man
auch spricht / das kind mus einen Vater haben /
D ausgenos

Ausgenommen allein diese Alma / da wird keines
Mannes gedacht / vnd doch jr ein Son verheiß
sen.

Zu verhüten freilich / das böse fehrliche
Exempel / das die Jungfrauen vnd widwen /
nicht rhümen kundten / Wenn sie Kinder on men
ner kriegten / Sie hettens / wie die vnd die frau /
jnn der Schrift / die auch keine Wenner gehabt
hatten. Denn es solt gar ein seltsam wesen wer
den / wenn vnser Töchter / Jungfrauen vnd
widwen / wolten vns das haus vol Kinder setza
en / vnd sagen / sie hettens am Schnee gelect /
vnd hetten sonst keinen andern Vater / D nein /
man leckt die Kinder nicht am Schnee. Moses
sagt Gen. 1. Es gehöre ein Menlin vnd Frewlin
dazu / Gott wolt auch den segen nicht geben zur
leibs frucht / bis er sie beide geschaffen / vnd zu
samen gegeben hatte.

Aber diese einige Maria hat keinen Man /
dem sie das Kind geben könne / Sondern mus
da blos / allein / vnd on Man / stehen / vnd hö
ren / sie sey schwanger / vnd werde einen Son
geben / Aber es sol ein sonderlichs / ein Zeicha
en vnd Wunder sein (spricht Gott) nicht die ges
meine weise / Ja / es sol Wein zeichen sein / Ich
wils geben vnd thun / Ich wil Vater vnd Man
sein / Sie sol Mutter sein. Tu weis man wol /
(es solts schier ein Kue wissen) das nicht ein
zeichen

sonderlich

zeichen ist / wenn ein junge Ehefraw schwanger
ist / Was wolten oder solten sie sonst thun / die
jungen frawen bey iren Ehemennern / denn das
sie schwanger würden? Wozu sind sie sonst ges-
chaffen? Man helts für kein zeichen noch wun-
der / sondern für ein gemeine weise vnd Exemp-
pel / das selten feilen mus.

Also ist das auch kein zeichen noch wun-
der / das ein schwanger weib / einen Son trage
vnd gebere / weil es die gemeine weise ist / von
Gott geordnet / das sie nicht eitel Töchtere tra-
gen sollen / Du das die Jüden / Gott zu solchem
leichtfertigen narren machen wollen / das er sol-
le das ein zeichen nennen / das sie nach irer Ju-
das pisse / ein zeichen ertichten / da doch die weis-
ber selbst / vnd die Ertzte / leichtlich raten könn-
nen / obs ein Son oder Tochter sey. Doch /
wenn dieses zeichen stehet / das die Alma on ein
Man schwanger ist / so ist schon mit der Jü-
den glose nichts / denn Judas pisse vnd Jüden
schweis / das fülen sie selbs wol / darumb sech-
ten sie das erst stück an / von der schwangerung
der Alma / Denn an dem ligt / das die Mutter
Jungfraw sey.

Wenn Isaias kein Prophet / vnd Matthe-
us kein Euangelist weren / welchen man von
Gottes wegen schuldig ist zu glauben / sondern
schlechte Historien schreiber / so solt man doch
D i j n e n

men billich glauben / wie man Joseph vnd Phis
loni thut / vnd mehr / denn den verlogenen / le-
sterlichen / verstockten Jüden / die inn der gantz-
en Schrift / nu schier bey zwey tausent Jaren /
sich gevlissen vnd geübt haben / eine lügen auff
die andere zu ertichten / das man ihn billich kein
wort glauben sol. Denn einem verlogenen man /
glaubt man nichts / wenn er gleich die warheit
sagt (wie man spricht) Wenn im Gott gleich ein
wahr wort bescheret / so glaubts doch niemand.
Et illud, Si mentiris, nam quod verum dicis, menti-
ris. Christus vnser Herr / wolt die Teuffel auch
nicht reden lassen / ob sie wol die warheit sag-
ten / Also sol man die Jüden auch halten / schle-
cht verlogenen / wie die Teuffel / znnorans / wo
zween from ehrliche Menner oder Historici /
anders sagen / Wie viel mehr / wo ein Prophet
vnd Euangelist anders sagen. Denn es tang
nicht / das man Judas pisse / vnd der Jüden
schweis / vber die Salbe des heiligen Geists / he-
be.

Auch ist's nicht Isaias allein / der die mut-
ter Christi eine Jungfraw verkündigt / Es hats
Gott im anfang der welt / nach dem sal Adam /
da er die erste Verheissung des newen Testa-
ments oder Euangelij gab / verkündigt / da er
sprach / Ich wil feindschafft setzen zwischen
dir / vnd einem weibe / zwischen deinem Sa-
men vnd ihrem Samen / Derselb sol Dir den
kopff zu tretten / vnd du wirst in inn die Fersen
stechen etc. Gott der Herr / kondte freilich wol
so viel.

Genesse
Genesse

so viel redens/das er hette mügen sagen/ Eines
Mannes Samen sol dir den Kopff zutretten /
Oder doch den Man nennen/des das weib we-
re/ Aber nu schweiget er des Mannes / vnd gibt
das Kind oder Samen/ allein dem weib/ Das
kan niemand sein/denn Maria die mutter Chri-
sti / Denn alle Kinder vnd Samen werden sonst
den Männern zugeschrieben.

Ob nu wol alle Heiligen von Adam her/vnd
wir Christen/bis ans ende / auch / solcher Sa-
men sind/die dem Teuffel den Kopff zutretten /
So sind wirs doch nicht von vns selbst/ sondern
von dem Samen des Weibs / an den wir glau-
ben/ Gleich wie wir nach im Christen vnd Got-
tes Kinder heissen/vnd auch sind / weil wir inn
im/das ist/ inn Christo vnd Gottes Son/blei-
ben/ Wir müssen im gleich werden. Durch sol-
chen glauben des verheissen Samens / ist zur
selbenzeit / Adam / Deua / Dabel / von der
Schlangen gewalt wider auff komen / vnd sei-
ne kopfftreter wurden. Was nu hie etliche Des-
ter inn diesem Spruch spielen / mit Allegorien/
lassen wir faren / Denn eins teils tügen gar ni-
chts/ Als / das Adam solle sein portio superior
rationis, Eva inferior portio. Solche Philoso-
phia gehört hieher nichts. Eins teils machen
aus Eva/die Kirche/die Christen/iren Samen.
Aber das ist ein stücke vom rechten verstand /
nemlich/wie gesagt/das alle Heiligen auch sol-
cher Samen sind / durch den glauben an den ei-

D iij nigen

Robert
Klein
Jug.
Jug.

no

nigen Samens / des einigen weibes. Vnd ob jemand wolt fergeben / Diemit were noch nicht beweiset / das das weib müsse eine Jungfraw sein / Kündte wol ein Widwe sein / Wolan / Gott hats nicht alles wollen auff ein mal heraus schütten / sondern mit der zeit Klerer vnd Klerer verkündigen / Es ist itzt gnug / das Christus solle eines weibes Samen sein / on Mans Samen / da ist die Jungfrawschafft angezeigt. An dem Samen ligt alles. Vernach solt Isaias ausdrücken / das ein Alma / Jungfraw sey. Das newe Testament sol helle frey heraus sagen / Sie heisse Jungfraw Maria / zu Nazareth / Josephs Braut / vnd Christus mutter.

Dieher sihet (wie vns die Grammatici La breisten vermanen) der Patriarcha Jacob / mit dem wort Silo Gen. 49. Der Scepter Juda sol nicht weg komen / bis Silo kompt / Denn es seer gut zu rechnen ist / das die Deter / von Adam her / die verheissung von des weibes Samen / teglich vnd wol geübt haben / als der ihr leben vnd seligkeit gewesen ist / nach dem jamer vnd fall Adam. Silo aber kompt her von Silua oder Silia (wie sie sagen) vnd sol heissen Secundinam da das kind inn mutter leib inne ligt / oder newlich geborn kindlin / continens pro contento / wie das Deut. am 28. scheinet / da er den Jüden solchen jamer drevet / das ein Weib fur grossen hunger / werde jr Siliab fressen / die von ihren leibe ausgehen / das ist / jr kindlin / newlich geborn / per Synecdochen / Welche Figur inn allen
Sprache

Sprachen gemein ist / Als wenn wir sagen / Der
Kann ein fass aussauffen / Einen topff aussfressen /
So man doch nicht fass noch topffen / sondern
das drinnen ist / seufft vnd frisst. Item / Jerusa-
lem Jerusalem / du schlegest die Propheten tod /
So doch die steine vnd holtz solchs nicht the-
ten / Sondern die Leute so drinnen sind. Item /
Das ist ein böß haus / wenn böße Leute drinnen
sind.

Gyerdorche

Also wil nu Jacob sagen / Bis das Silo
kompt / das ist / Bis ihr (der frawen / nicht des
Mans) kind kompt / das sie allein inn irem leibe
empfangen / getragen / vnd geborn hat / Da-
von vnserem Vater Adam gesagt ist / Eins weis-
bes Samen etc. Auff deutsch / Bis das der jung-
frawen Son kompt / Denn er solt nicht in sun-
den empfangen vnd geborn werden / wie andere
Adams kinder / Darumb muste seine mütter ei-
ne Jungfraw sein / die kein Man berüret hette /
Auch keine Witwe / welche zuvor einen Man
gehabt / vnd zu der Erbsunden zu mehren / ge-
dient vnd geholffen hette / Psal. 51.

Vnd wenn der Teuffel diese vrsachen het-
te mügen haben / das Maria eine Witwe were /
solt er vns so viel Christus gemacht haben / als
eine Witwe möchte kinder getragen haben / das
wir nicht gewußt hetten / welches were / vnd
damit vnter so vielen Söhnen / den rechten eini-
gen verlorn hetten. Es hat sonst mühe gehabt /
das wir den einigen behalten haben / für seinem
wüten / Denn er fieng durch seinen Manicheum
schon

schon an / einen andern Christum zu machen /
der Marie / nicht natürlicher Son / sondern ein
gespenst von ir komen were. So wolte Meluis
dius / der Narr / auch Marien mehr Söne nach
Christo geben / aus diesen Worten des Euanges
listen / Vnd Joseph erkandte seine Braut Ma
ria nicht / bis sie iren ersten Son gebar / Solchs
wolte er verstehen / als hette sie nach dem ersten
Son / mehr söne gehabt / der grobe Narr / Dem
hat S. Hieronymus fein geantwortet. Sum
ma / er ist dem Samen des weibes feind / wolte
ihn gern zu nicht / oder doch vngewis / machen.
Daher (wie gehort) die Euangelisten die schnur
des geschlechts so vleissig beschreiben / das die
Jüden nicht solten ergern / vnd dencken / Es
müste ein ander Ihesus sein / von dem solche
grosse ding gesagt würden / Dieser (den sie wol
kenneten) Marien Son / kunds nicht sein. Ach
ja (sprechen sie) Es ist derselbige / der einige Ihes
sus / der Son Marie / der Son David / Abra
ham / vnd aller Vorfarn.

Darumb war es not / das seine mutter we
re eine Jungfraw / Eine junge Jungfraw / Ein
heilige Jungfraw / die von der Erbsunde erlö
set vnd gereiniget / durch den heiligen Geist / ni
cht mehr denn einen Son / einen Ihesum / trü
ge / der ir Silia frucht / ires leibes Samens / on
Vater / ein einiger Christus / vns gewis sein
kündte.

Aber hie ist nicht zeit / solchs auszustreich
en / Denn

en / Denn ich müste predigen / wie des Weibes
Same müste ein Segen sein / Abrahe verheiß-
sen / das ist / wie er müste Gott sein. Ich habe
anderswo dauon geschrieben vnd geredt / Dar-
rumb lasse ichs itzt so gnug sein.

Das die Rabinen dringen möchten auff das
De vnd Dolem im Silo / sicht mich nichts an /
kan das Dolem wol weg thun / Wenn gleich
Silo / nicht solt Sila zu lesen sein / feminino ge-
nere / Dennoch were die frucht des weibes al-
lein / weil kein Man da ist / Vnd müste heißen /
Der Jungfrawen Son / von Juda / oder des
Juda. Aber Deute. am 28. stehet der Man bey
der frawen / die jr Kinder frisset. Die stehet allein
des weibes frucht / Silo / on Man. Die von
werden gar viel feiner Predigt geschehen / vnd
Bücher geschrieben sein / die mit der zeit sind
vergessen vnd verloren / wie wir itzt sehen / das
ein gut Buch oder Predigt / kaum ein jar weret /
Vnd / wie man sagt / Ein new Lied singet man
ein Jar / On was wenig Leute sind / die solches
behalten auff ire Nachkomen / Der hauffe lessts
fur vber lauffen / vnd wartet jmer auff ein new-
es / damit behelt der Teuffel die Welt jmer fur
vnd fur jnn irrthumb / Der kleine hauffe bleibe
bey dem / das er empfangen hat / Joh. 2. Also
ists geschehen / also gehets / von anfang / bis zu
ende der Welt / das Grosse ding geschehen / vnd
doch wenig des achten / Die andern lassens fa-
ren vnd vergessens.

P Dem

S. 10
Genen
-Lizis
74.

Dem nach / were nu Isaia ein feiner Vocas
bularius / der vns / als ein meister / das wort Silo
/ vnd des weibes Samen / hette ausgelegt /
Als solt er sagen / Wolt ihr wissen / was Silo /
was weibes Samen heisst? Ich wils euch sa-
gen / Es ist das wunderzeichen / das Messia sol
sein einer Jungfrauen Son / Seine mutter sol
eine Alma sein / die inn ihrem Jungfrewlichen
Silia oder leibe / empfehet / on Mans zuthun.
Sanct Elisabeth gehet auch fein gleich zu / da
sie Mariam frölich empfieng / vnd sprach / Ge-
benedeiet ist die frucht deines leibes / das ist Silo
/ die frucht matricis tuae / deiner Silia / oder
deines leibes allein / vnd keines Mannes / Denn
meins leibes kind / hat einen Vater / Zacharia
genant.

Also finget auch David Psal. 22. in der pera-
son Christi / Du hast mich aus meiner mutter
leibe gezogen. Die nennet er sich selbs / Silo / der
aus seiner mutter leibe (nicht aus seines Vaters
lenden / wie alle andere kinder) gezogen sey.
Item / Auff dich bin ich geworffen / aus mutter
leibe / Du bist mein Gott / von meiner mutter lei-
be an. Solchs kan kein kind Adam sagen / die
alle im zorn vnd sünden / vnd on Gott / geboren
werden / Psal. 51. Allein dieser einiger ist Gottes
kind / vnd in gnaden / des augenblicks / da er von
seiner mutter leib genomen wird / Vnd raus doch
so grosse marter leiden / der eitel gnade würdig
ist etc.

Weiter spricht David / Psal. cx. Aus der
mutter

Mutter/aus der morgenröte kompt dir der thaw
deiner geburt. Gleich wie der thaw felt aus der
morgenröte / so kompt deine geburt aus der
mutter (mutter heisse hie nicht die gantze person
des weibs/wie im vierden gebot/ Sondern das
die frawen Mutter heissen/inn irem leibe/Matri-
cem oder Sillia) Tu fellet der thaw vom himel/
on aller menschen zuthun/Mich. 2. Ja auch on
wolcken / Auch wenn der Dimel hell / vnd die
morgenröte am schönsten ist / so fellet er am al-
ler lieblichsten / kan niemand sagen / wo her / o-
der wo er anfehlet zu fallen. Also ist auch Chris-
tus komen/aus der Mutter / die inn der Jung-
frawen Marien leibe ist/das kein Vater drumb
weis / Ja kein Mensch / noch sie selbs / sagen
noch wissen kan/wie es zugangen sey / das dies-
ser schöner Thaw/Christus / inn ihrer Mutter
oder leib/empfangen vnd geborn sey. Er heist/
Vom heiligen Geist / von oben herab empfan-
gen.

Dem nach heissen nu auch alle Christen /
geborn/wie der thaw vom himel Mich. 2. Denn
weil wir an in glauben/werden wir in gleich ges-
macht vnd geacht. Joh. 1. Er gab ihn macht /
Gottes kinder zu werden / Die nicht aus dem ges-
blüte / sondern aus Gott geborn sind. Denn nie-
mand kan sagen noch wissen / wo ein Christ her
kompt / denn er wird aus Geist vnd wasser ge-
born / Joha. 3. Das wasser sihet man / wie man
den thaw fület / aber die geburt sihet niemand.
Also sind wir auch Kinder / aus dem heiligen

P ij Geist

Geist empfangen vnd geborn / Christo gleich /
Dn das wir aus gnaden / vnd vmb seinen wil-
len / dazu komen / Er aber hats seiner person hal-
ben / darumb / das er Gottes Son / nicht durfft
anderweit geborn werden / ist inn der alten ge-
burt der sunden vnd todes / nicht gesteckt / wie
wir verlorne Adams Kinder.

Die zu füren wir auch den Spruch / Jere-
am 31. Der Herr wird ein newes schaffen auff
Erden. Ein weib wird einen Man vmbgeben.
das hat man inn der gantzen Chistenheit geles-
sen vnd verstanden / von Christo vnd der Jung-
frawen Marien / seiner mütter / wie recht vnd
billich ist. Es sol ein newes sein / spricht er / das
nicht gewesen ist zuuor auff Erden. Es sind von
anfang Kinder geborn / Regiment gewesen / böse
vnd gute Leute gelebet / sich gebessert vnd vers-
bösert / wie es noch itzt gehet / vnd bis an der
welt ende gehen wird. Aber hie sol das newe
Wunder geschehen / das vor nie geschehen ist /
Nemlich / Eine Kebsa / ein Weib / die nicht ein
Man ist / sol einen Man vmbgeben / das ist / Ma-
ria sol Gottes Son empfangen vnd geberen.

Denn das mus sein / so vnser glanbe recht
sein sol / das Christus vnser Herr / inn dem aus-
geblicke / da Maria dem Engel Gabriel ihr vol-
wort gab / vnd sprach / Mir geschehe nach deis-
nem wort / ist zu gleich Gott / vnd vollkomener
Mensch gewesen / inn einer person / Wie das die
lieben

in ihm
cejkons. 9

lieben Peter im Concilio Epheso/wider den Nestorinum/erhalten haben. Denn wo das nicht sein solt/So were sie nicht Theotocos/Gottes mutter zu nennen / noch Christus ihr Son zu nennen/Da von anderswo disputirt /vnd hie zu lang ist zu handeln. Was mir nu das einen newen seltsamen Man sein / der zu gleich Gott vnd mensch/inm mutterleibe ein kindlin ist / Es sey wie klein es wolle / Klein mus er gewest sein / wie die Doctores/Damascenus/vnd mehr hernach/dasselb ausrechen. Demnach nennet Elisabeth/Mariam des Herrn mutter / aus vollem Geist/So doch Maria villeicht kaum vierzehnen tag/dazumal schwanger gewest ist/vmb welche zeit kein kind/inm andern weibern leben kan/wie man weis.

Zuletzt/kan ichs nicht lassen/Ich mus anzeigen / welche feine gedanken S. Bernhard aus Mose spinnet/Leuit. 12. da er spricht. Wenn ein weib besamet wird/vnd ein kneblein gebirt/sol sie sieben tage unreine sein etc. Die verwundert sich S. Bernhard / warumb Mose seinen mund lefft vbergehen mit solchen vergeblichen Worten / Wenn ein weib besamet wird / Warumb spricht er nicht kurtz also / Ein iglich weib/das ein kneblin gebirt / sol unrein sein sieben tage. Weis man doch wol / das alle weiber müssen besamet werden / sollen sie Kinder tragen / Vnd keine tregt ein kind/die vnbesamet ist. Da schleusst er/das Mose habe seinen mund wollen

P iij vero

wären / vnd sich nicht verbrennen an der Mutter
des HErrn / die er hiemit wil ausgenommen ha-
ben / von seinem Gesetze / das sie nicht sol den
andern weibern gleich / vnreine sein / Damit ver-
kündigt / Es würde ein mal komen / die Mut-
ter / so ein Kneblin geben würde / vnbesamet /
das ist / die den Silo / ein mutter kind / on Va-
ter / tragen würde.

Solchs alles wil ich dis mal geschrieben
haben / vnserm lieben HErrn zu ehren / lob vnd
danc / zu stercken vnsern glauben / zu hohn vnd
verdries dem leidigen Teuffel / vnd seinen bes-
chnittenen Heiligen. Denn ich seer wol weis /
wie sie diese eingefurte Sprüche / schenden vnd
lestern / Damit niemand dürfft sagen / ich wüste
ir ding nicht / verdampfte sie vnuerhöret / vnd ich
würde nicht so frenelen wider sie / wenn ich iren
verstand wüste / Nein (Gott gelobt) ich weis
wol was ire weisheit ist / inn der Schrift / habs
inn jenem Büchlin beweiset / inn dem Spruch
Jacob Gen. 49. Daggai 2. Danielis 9. vnd im
Artickel von der Beschneittung / vnd von dem
Adel des geblüts. Inn diesem Büchlin / im
Schem Daperes / Isaie 9. vnd dergleichen. Ich
hab nichts vnbeuusts handeln wollen.

Wil auch wol ire Kunst im Spruch / Jere-
mie am 31. noch anzeigen / Da sie sagen / Ein
weib wird einen Man vmbgeben / Solle heissen
so viel / Das Volck Israel ist das weib / Gott
der

Der Man. Nu ist Israel eine Hure gewesen / in
der Abgötterey / Darnach hat sie sich bekeret
vnd berewet / damit den Man / das ist / Gott /
wider vmbgeben vnd versünet. Wenn nu gleich
die wort das künden geben / als nicht sein
kan / Wie kan solchs ein neues auff Erden ge-
schaffen heissen? Ist das Volck Israel niemal
ein solche Hure gewesen / vnd wider bekeret wor-
den? Da frag das Buch der Richter vmb. Die
wils doch dahin komen / das / Was ein Kabin
New heisst / das ist new / Was er alt heisst / das
ist alt / wie droben die Regel gibt / Von der linck-
en vnd rechten hand.

Aber das ist noch viel hoher feiner Kunst /
an diesem ort / sprechen sie / das Weib / sey die
hure Israel zuuerstehen / Wenn sie aber hoch-
zeit haben / führen sie die Braut drey mal vmb den
Brentgam / auff das sie diesem Spruch Jeres-
mie gnug thun / Ein weib vmbgibt den Man.
Die mus Nefesa / das weib / eine Jungfraw
heissen / dort eine Hure. Warumb? Darumb /
das die Rabinen nicht feilen können / Wenn sie
sagen / Ein Hure ist eine Jungfraw / vnd / eine
Jungfraw ist eine Hure / nach der Regel / das
die lincke hand recht ist / wenn sie ein Kabe recht
heist. Vnd mus auch vor nie solche neue ding
geschehen sein / wenn ein weib oder Braut vmb
den Man drey mal gefüret wird / Denn Jeremi-
as spricht / Es solle ein neues sein auff Erden /
vom Herrn geschaffen. Aber hie hat ein Kabin
der

Handwritten note:
...
...
...

der sachen bald geholffen / vnd gesagt / was er
New heisse / das ist new / was er aber alt heisse /
das ist alt / vts.

Summa / die verzweuelten Teuffels lü-
gen menler / meinen nicht anders / denn die hei-
lige Schrift sey jr eigen / wie ein Papir / daraus
sie Menlin / Döglin / Denslin / Katzenstülin /
schnitzen möchten / wie sie wollen / Vnd was
sie sagen / das sollen / beide ihre Jüden / vnd wir
Christen / fur recht annemen. Darumb wil ich
hiemit widerumb ein vrteil vber die verfluchten
Kabinen sprechen. Erstlich also. Die heilige
Schrift ist nicht der Jüden / nicht der Heiden /
auch nicht der Engel / viel weniger der Teuffel /
Sondern allein Gottes / der hat sie allein ge-
sprochen vnd geschrieben / der sol sie auch allein
deuten vnd auslegen / wo es not ist / Teuffel vnd
menschen / sollen Schüler vnd zuhörere sein.

*admonitio
Kabinos.*

Zum andern / Ist vns Christen verboten /
bey verlust Göttlicher gnaden / vnd ewigen le-
bens / der Kabinen verstand vnd glosen / inn der
Schrift / zu glauben / oder fur recht zu halten.
Lesen mügen wirs / zu sehen / was sie verdampft
Teuffels werck bey sich treiben / vns dafur zu
hüten. Denn so spricht Mose / Deutero. am 28.
Gott wird dich schlagen mit wahnfinn / blinda-
heit vnd rasendem hertzen. Solchs hat Mose
nicht von den verfluchten Göttin gesagt / son-
dern von seinen beschnitten Weiltigen / dem Edel-
sten Blut / Fürsten Himles vnd der Erden / die
sich

sich Israel nennen. Wiemit ist aber von Gott
selbs verdampt / all jr verstand / glose vnd aus-
legung in der Schrift / als eitel wansinn / blind-
heit / raserey / Das alles / was sie diese 1500. Jar
inn der Schrift geerbeit haben / das spricht vnd
urtheilet Gott selbs / nicht allein falsch vnd lügen /
Sondern auch eitel blindheit / rasend / wansin-
nig ding. Vnd wie solch vrtel lautet / so findet
sichs auch in dem werck / vnd inn der that / wie
du droben gesehen hast im Spruch Jacob / Ge.
49. Haggei 2. Daniel 9. im Schem Dampho-
ras / Isaie 9. von der Alma / Jere. 31. von der Ne-
keta. Summa / dergleichen thun sie inn allen
Sprüchen / so vom Messia vnd rechtem glauben
reden. Ein rasend mensch mus rasen.

Solch vrtel bestetigt Isaias am 29. Dar-
umb / das dis Volck zu mir nahet / mit seinem
munde / vnd mit seinen lippen mich ehret / Aber
jhr hertz fern von mir ist / vnd mich fürchten /
nach menschen gebot / die sie leren / So wil ich
auch mit diesem Volck wunderlich vmbgehen /
auff's wunderlichst vnd seltzamest / das die weis-
heit seiner Weisen / sol vntergehen / vnd der ver-
stand seiner Klugen sol sich verbergen. Das ist
auch nicht von vns Goim / sondern vom volck
Israel gesagt / welchs treffliche weise Kluge leu-
te vnd Propheten gehabt / vnd derselben büch-
er noch haben / Aber weil sie ein falsch / heuch-
el / lügenreich sind worden / die Gott mit dem
maul rhümen / vnd mit dem hertzen zum Teuffel
D faren /

ef. 3.

faren / sollen sie die weisheit vnd verstand der
Propheten auch verlieren / vnd nicht haben /
Sondern / wie sie Gott mit dem manl (das ist /
mit den hülßen) bezalen / vnd mit dem hertzē (das
ist / mit dem kern) dem Teuffel dienen / So sollen
sie widerumb auch / die buch staben (die ledigen
schalen) in der Schrift haben / Aber den kern /
den rechten verstand / sollen sie nicht riechen.

Dart dafur / im selben Capitel / spricht er /
Es sollen euch aller Propheten weissagung sein /
wie die wort eines versiegleten Buchs oder brie-
ues / Welchen man gebe zu lesen / der da lesen
könne oder nicht / mus sagen / Ich kan sein nicht
lesen / denn er ist versiegelt etc. Solchs gibt auch
das werck / inn den blinden rasenden Jüden /
Denn sie das Buch wol haben / Aber da ist kein
verstand / weder vom Messia / noch Gesetz / Mos
si / inn einigem Vers / das die Weiden vnd Poes
ten / viel besser ding leren / weder die Jüden / da
sie auch am besten sind. Der Sprüche sind viel
mehr inn den Propheten / Sonderlich der / Psal.
69. den S. Paulus einfüret / Rom. 11. Ihr tisch
müsse für ihnen zum stricke werden / zur vergel-
tung vnd zur falle / Ihr angesicht müsse finster
werden / das sie nicht sehen etc.

2 Cor. 3.

Aber 2. Cor. 3. malet sie S. Paulus ja recht /
da er von diesen Jüden / sint der zeit Christi her /
redet (denn es kan von niemand anders verstands
den werden) Bis auff diesen heutigen tag / weñ
Mose

Mose gelesen wird / bleibt die decke vber ihrem
hertzen / Denn ire sinne sind verstockt. Wenn sie
sich aber zu dem **WELKEN** bekerten / würde die
decke abgethan. Also hat in der Herr selbs auch
verkündigt / Matth. 9. Die Kinder des Reichs /
werden ins finsternis hinaus geworffen wer-
den. Vnd Joh. 8. Ich gehe dahin / vnd ir werdet
mich suchen / vnd inn ewren sunden sterben /
Denn da ich hin gehe / Können ihr nicht hin ko-
men. Vnd was treibt S. Paulus inn allen Epi-
steln / denn das er die Juden / hunde / zerschneit-
tung / vnd gantz verblind vnd verstockt / schilt /
für denen man sich hüten solle?

Wenn nu vber solch vrteil vnd verdammis
der Juden / ein Christ / wil bey den Juden ver-
stand inn der Schrift suchen / was thut der an-
ders / denn der bey einem blinden / das gesicht /
bey dem rasenden / klugheit / bey dem tod / das
leben / bey dem Teuffel / gnade vnd warheit /
sucht. Recht geschicht im / so er auch wahnsin-
nig / blind vnd rasend wird / wie seine Meister
sind / von Gott verdampft. Das man die Spra-
che vnd Grammatica von ihnen lernet / das ist
fein vnd wol gethan / gleich wie sie auch thun /
lernen von vns die Deutsche Sprache / Von
Walen die Welssche / Vnd wo sie sind / da lernen
sie des Landes Sprache. Aber vnsern glauben /
vnd verstand der Schrift lernen sie nicht. Also
sollen wir auch die Sprache von ihnen lernen /
Aber iren glauben vnd verstand / von Gott ver-
dampft / meiden.

¶ Darumb

*Vitarsi
Commentarij
Rabbinici.*

Darumb solten vnser Ebreisten (darumb
ich sie auch hiemit wil vmb Gottes willen ge-
beten haben) lassen ihn diese arbeit befolhen vnd
angelegen sein / die heilige alte Bibel / von der
Juden Peres vnd Judas pisse / zu reinigen / Wo
sie die punct / distinction / coniugation / construs-
tion / signification / vnd was mehr die Gram-
matica hat / künden endern / vnd von der Jü-
den verstand wenden / das sich zum / vnd mit
dem newen Testament / reimet / das sie solches
getrost / vnd mit freuden theten / wie S Paulus
Rom. am 12. leret / das die Prophetia sol Analog-
ga / ehnlich sein dem glauben. Den so haben sie
vns / das ist / der Biblia / gethan / diese 1500 jar.
Wo sie die Biblia / mit puncten / Distinction /
coniugation etc. haben können von vnserm Mes-
sia vnd glauben / wenden / vnd dem newen Te-
stament vnehnlich machen / das haben sie mit
grossen / vnd rasendem vleis / gethan / wie dro-
ben inn den Exempeln / Gen. 49. Daggai. 2. Da-
niel 9. Isaie 7. vnd der gleichen / zu sehen ist.

Als Isaie 9. da sie den Text also machen /
Dagiera Schemo / Pele etc. Es wird der Wun-
derbar / Kat / Gott / Welt / ewiger Vater / den
Messia nennen / Friede fürst. Die sibet man
iren mutwillen / Darumb sol man ire punct vnd
construction verwerffen / vnd lesen / wie wirs les-
sen / weil es die Grammatica der Buchstaben
gerne gibt / so man für Dagiera liest Dagicare /
Vnd alle namen in nominatio stehen können.
Solchs

Solehs werden die Ebreisten wol mehr finden) /
Auff das man den Dieben wider mit ehren nes-
me / das sie mit schanden gestolen haben diese
1500 Jar / velleicht auch wol lenger. Denn das
Diebstück mus war sein / das die alte heilige
Schrift / auff Messia vnd vnsern glauben / ge-
he vnd zeuge / Wer sie dahin nicht verstehet / der
kan sie nicht haben.

Darumb hab ich gesagt / das Mose vnd
die Schrift / bey den itzigen Jüden nicht kenda-
lich / noch der alte rechte Mose / ist / So schend-
lich haben sie in bestüddelt / mit ihrer Judas piss
se. Denn Mose wil trawen des Messia zeuge sein /
das ist gewis. Aber weil sie den Messia so schend-
lich zurichten / ist s vnmöglich / das sie solten
Mosen inn einem passne recht verstehen. Diese
erbeit wolt ich gerne auff geladen sehen / meis-
nem lieben herrn vnd freunde / W. Bernhard
Ziegler / zu Leiptzig Ebreischem Professor / das
er auch ein mal sich erfur thet / wie die andern
Ebreisten (Gott lob) nicht on grosse frucht /
sich haben lassen sehen / Denn er ist sonderlich
der Jüdischen Judas pisse / feind / vñ vermöcht
wol etwas / zöge die andern Ebreisten zu sich /
vnd reinigten vns die Ebreischen Biblia. Denn
sol sie rein / vnd wider gut Ebreisch werden / so
müssens die Christen thun / die den verstand ha-
ben des Messia / Wie Paulus sagt / 1. Corinth. 1.
Wir haben den sinn Messia. Vnd Luce 23. Er
thet inen den sinn auff / das sie die Schrift ver-
stünden.

B. Biblia hebraica
in purganda
Vide Jo. quos.

223 8 21
11 19 20
11 19 20

den. Vnd Matth. 13. Euch ist gegeben / zu er-
stehen das geheimnis des Himelreichs.

Ob man müste mich angreifen vnd thad-
deln / der ich zu weilen inn der dolmetschung ge-
feilet hette / das wil ich mit danck annemen /
Denn wie offft hat Hieronymus gefeilet / Vnd
ich sehe / wie die zween feine Menner / Sanctes
vnd Münster / haben studio incredibili, & diligen-
tia inimitabili / die Biblia verdolmetscht / Viel
guts damit gethan. Aber die Rabinen / sind ihr
etwo zu mechtig / das sie auch der Analogia des
glaubens gefeilet / der Rabinen glose zu viel nach
gehenget haben. Denn ich auch selbs jrer trans-
lation / etwo zu viel gefolget / das ich mus wie-
derruffen / sonderlich / 2. Reg. 22. in verbis nouis-
simis David / wie ich bald thun wil.

Mit dieser weise / känd man der Jüden ver-
stand inn der Biblia / fein schwächen / Vnd ist
das vorteil da / das Mose vnd die Propheten ni-
cht haben mit puncten geschrieben / welchs ein
new menschen sündlin / nach ihrer zeit auff-
bracht / Darumb nicht not ist / dieselben so steiff
zu halten / als die Jüden gern wolten / Sonder-
lich / wo sie dem newen Testament zu wider ge-
braucht werden. Eben so sol man auch mit der
Equiuocatio vnd Distinctio thun / wo sie wider
das newe Testament dienen. Die Jüden haben
doch lust / all jr ding zweifelhaffig / vnd nichts
gewisses zu machen. Darumb / wo sich die Equi-
uocatio

mit alig.
Marzing

Puncta Con-
sonis o esse
Coxia, sen / u
negalander.

trocatio / in einem vocabel begibt / So neme man
die significatio / die mit dem newen Testament
stimmet / so wird sie gewis / Vnd die recht signis
ficatio / hat einen starcken zeugen vnd beystand /
am newen Testament / So bleibt den Jüden die
andere significatio / das ist / die ledige hülfsen vnd
Peres / on zeugen vnd beistand.

Solchs sey den Ebreisten befolhen. Die
wil ichs lassen / vnd mit den Jüden nicht mehr
zu thun haben / noch weiter von jnen / oder wis
der sie / schreiben / Sie habens gnug. Welche
sich bekeren wollen / Da gebe Gott seine gnade
zu / das sie (doch etliche) mit vns erkennen / vnd
loben Gott den Vater / vnsern Schepffer /
samt vnserm Herrn Ihesu Chris
to / vnd dem heiligen Geist /
inn ewigkeit / Amen.

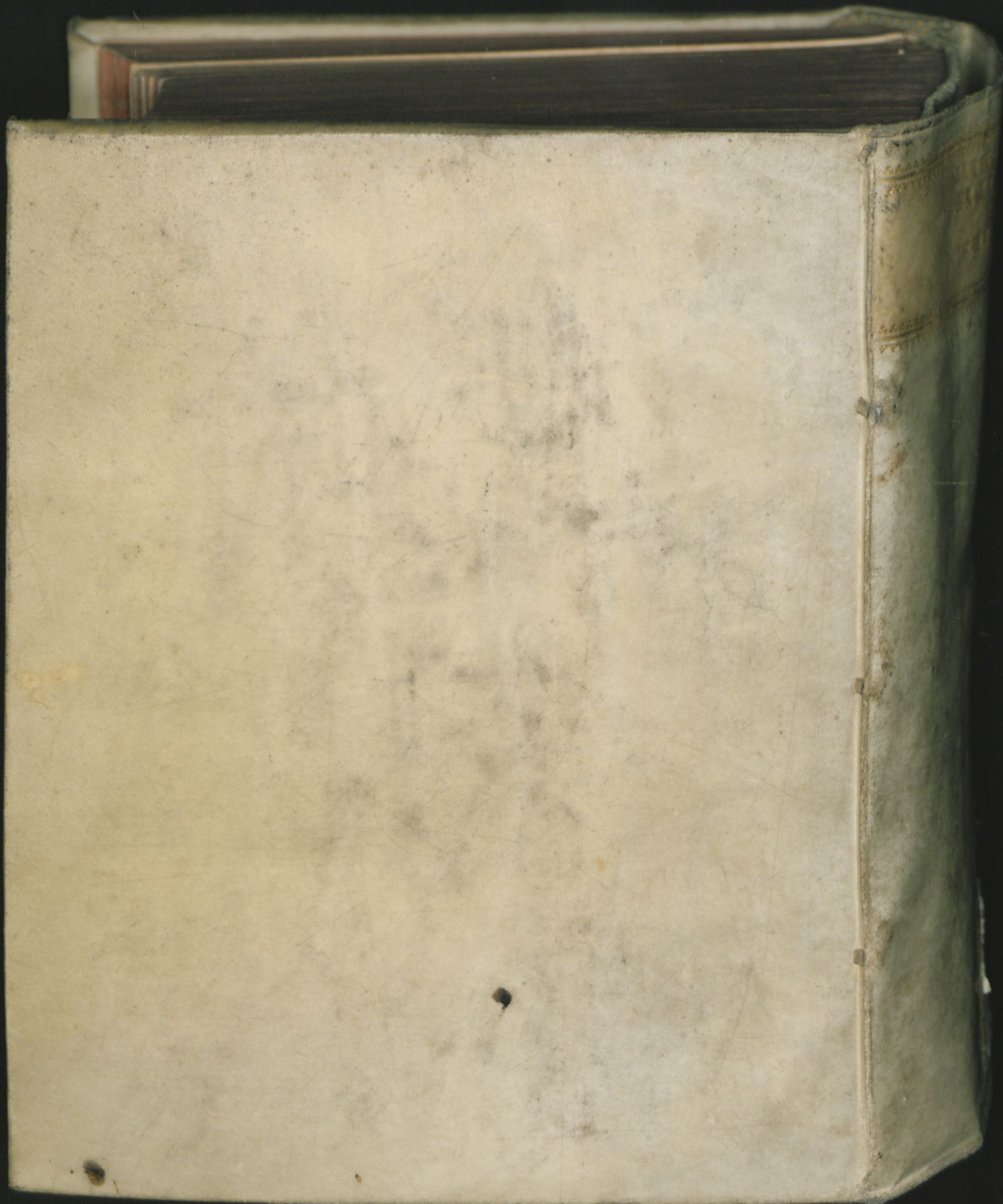


Gedruckt zu Wittenberg /
durch Georgen Rhaw.

Fol 2145

(X 227 0 550)


128.





B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Ib 3881 9 7-12

hem Ham-
Ind vom
ht Chri-
ti.
um f. Kapitel:

rt. Luth.

temberg.
XLIII.

